

Wiesbadener Tagblatt.

11.000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 102.

Freitag, den 2. Mai

1890.



„All Heil!“



Beste Bezugsquelle

für

Fahrräder jeder Art

aus den ersten englischen, sowie deutschen Fabriken bei billigster Preisnotirung.

Erwähnenswerthe Neuerungen: Größte Tragfähigkeit des Rahmenbaues ohne Vermehrung des Gewichtes, doppelt hohler Nocken, Tangentenspeichen, geschützte Kugellager, Kugelfsteuerung, Bremschloß, leicht wechselbare Fahrgeschwindigkeit u. s. w.

Als Specialität gestatte ich mir die besondere Aufmerksamkeit meiner verehrl. Kundschaft auf die

„Eureka“-Maschinen

von Bayliss, Thomas & Cie. in Coventry, England, zu lenken.

Diese Sicherheits-Zweiräder modernster und zuverlässigster Construction haben seit ihrer Einführung ungeahnte glänzende Erfolge errungen.

Der Umstand, daß „Eureka“-Maschinen von Käufern aus den weitesten Kreisen stets bevorzugt werden und der etwas höhere Preis gerne dafür angelegt wird, ist wohl der beste Beweis für die unübertroffene Güte und Dauerhaftigkeit dieser Fahrräder.

Die Fabrik hat ihre Fahrräder nicht nur mit jener Gewissenhaftigkeit und Accurateffe gebaut und ausgestattet, welche die gute englische Fabrikation überhaupt auszeichnet, sondern sie hat auch während der Saison, oft mit großen Kosten verknüpft, ihre Fahrräder mit allen Neuerungen, Verbesserungen und Verschönerungen jeweils in liberalster Weise ausgestattet, so daß „Eureka“-Maschinen, unterstützt von der Gunst des Publikums, sich heute als englische Fahrräder ersten Ranges an der Spitze des Marktes präsentiren.

Ich kann daher meinen werthen Kunden bei Auswahl eines Fahrrads, speciell des modernen Sicherheits-Zweirads, vorzugsweise

„Eureka“-Maschinen

auf's Wärmste und aus voller Ueberzeugung empfehlen.

Zur Befestigung meiner interessanten Neuheiten Saison 1890 lade ergebenst ein.

Hochachtungsvollst

Kirchgasse 19. A. von Goutta, Kirchgasse 19.

Fahr-Unterricht für Käufer gratis.

Sämmtliche Radfahrer-Utensilien auf Lager. — Weitgehendste Garantie.

Alle Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

7180

Apfelwein-Kelterei Friedrich Groll,
Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Für Schuhmacher. Eine Singer-Ringschiffen-
maschine geeignet, zu verkaufen. Näheres Nerostraße 29,
Hinterh. 1 St. 8624

Bekanntmachung.

Ein Theil der Zinsen der Luise-Abegg-Stiftung soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Böglinge der hiesigen Realschule, der höheren Töchter Schulen und Mittelschulen verwendet werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Sommerhalbjahr 1890 sind bis zum 10. Mai bei dem Unterzeichneten einzureichen. *

Schulinsp. **Weldert.**

Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Die im Fahrplan vorgesehenen Abendzüge 9 Uhr 10 Minuten von Biebrich und zurück 9 Uhr 55 Minuten von der Adlerstraße, welche fahrplanmäßig vom 1. Mai ab verkehren sollen, werden erst vom 20. Mai d. J. ab befördert werden. 211

Die Bahnverwaltung. 8599

Landwirthschaftl. Consumverein Wiesbaden.

Samstag, den 3. Mai d. J., Abends 8 1/2 Uhr, findet die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

in der Restauration Kimmel, hier statt.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage pro 1889; 2) Aenderung der Vereinsstatuten; 3) Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrathes; 4) Bestellung von Köhlen pro 1890/91; 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Gelegenheitskauf!

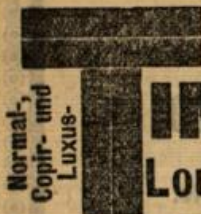
14 Mehrgasse 14.

Eine Parthie hochfeiner Herren- und Knaben-Anzüge und Hosen werden unterm Fabrikpreis verkauft. Niemand kann so billig verkaufen als

14 Mehrgasse 14

S. Landau.

Wer anerkannt vorzüglichste



TINTEN

zu erhalten wünscht, verlange die Fabrikate von 7459

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Neu! Sehenswerth!

2 Wiener Schönheiten (Cabinetbilder) für 80 Pfg. (Mkn.) frei.

E. Warschauer, Dresden.

2 Dresdener Schönheiten 1 Mk.

Ein schönes Federbett preisw. zu verkaufen
Webergasse 50, 2 Tr. r.

Kunst = Eis.

Jedes beliebige Quantum ist täglich billigst abgegeben. 8598

Bräuerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Restauration und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

VON

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure. Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll

8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Hochfeiner Medicinal-Tokayer

aus der vom k. u. k. ungar. Ackerbau-Ministerium ernannten Weinagentur in Orlau (Ungarn) ist zu haben bei Herrn H. J. Viehovever in Wiesbaden, Marktstraße 23. (H. a 1401/4)

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine, Bordeaux & Burgunder, 8640

Champagner, Südweine, Liqueure & Spirituosen in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Die erste Wiesbadener Specialität für Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Badwaare jeden Tag zu haben sind, weil Gemüße-Nudeln den vollen Eigehalt haben und weil Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen Eigeschmack geben. Dieselben per Pfund 65 Pfg. (bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt

H. Weiner, Mauergasse 12, Part.

Gemüsepflanzen,

alle Sorten, zu verk. Blatterstraße 86 bei Jos. Schreiber.

Geldschrank,

neuest. Patent, Mittelgröße, für Private oder fl. Kaufleute pass. billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8607

Costüme

in allen Preislagen, fertig und nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

8476

Apotheker Albrechts

schleimlösende **Aepfelsäure-Pastillen**, empfohlen von Prof. Schwenninger u. anderen Autoritäten, empfehlen die Löwen-Apotheke, Langgasse, Taunus-Apotheke, Taunusstrasse, und andere Apotheken à Schachtel 80 Pfg. (E. F. acto 9) 175

Freiherrlich von Sienanth's Bayerisches Bier,
Münchener Braubier, $\frac{1}{4}$ Fl. 25 Pfg., **Märzen-**
Münchener $\frac{1}{4}$ Fl. 32 Pfg., **Wiener** $\frac{1}{4}$ Fl. 28 Pfg.,
Mainzer Actienbier $\frac{1}{4}$ Fl. 18 Pfg., **Schöfferhof-Bier,**
Münchener Brauart, $\frac{1}{4}$ Fl. 20 Pfg., sowie **Selters-**
und Sodawasser. Liefere Alles auf Wunsch nach jeder Wohnung.
C. Scheurer, Zahnstraße 19 und Walramstraße 37. 8673



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete
Gmunder Schellfische, je nach Größe von **20 Pfg.**
 an per Pfd., **Cablian la Dual**, Seezungen, Steinbutt, Schollen,
 Limandes, Merlans, Ostender See-Matfellen, **Anurhähne**
 (rougets) per Pfund **40 Pfg.**, feinsten Bander, ferner
ächten Rheinsalm, Bachforellen, **Maifische** per
 Pfd. **50 Pfg.**, Flußfische, besonders sehr schöne lebende
 und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleie, Aale,
 sowie Hummer, **Ötsee-Krabben** (crevettes) und Obergrebse.
 Außerdem empfehle prima Matjes-Heringe, Kronen-Hummer,
 Sardines à l'huile und andere gefalgene und marinirte Fisch-
 waaren etc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
 Telephon-Anschluß No. 75. 392



Drangen.



per Duzend 75 und 85 Pfg., empfiehlt 8661

A. Nicolay,

Ecke der Abelhaide- und Karlstraße.

Die neuen Margarethen-Nelken,

sehr wohlriechend, dichtgefüllt und von prächtigstem Farbenspiel,
 blühen vom 4. Monat nach der Aussaat ab sehr reich und an-
 dauernd, in Töpfen auch während des Winters. Vorräthig in
 Portionen von 40 Korn à 50 Pfg. und 100 Korn à 1 Mk. bei
A. Mollath, Samen-Handlung, nur Michelsberg 14. 8669

Ein gut erhaltener transportabler Kochherd billig zu
 verkaufen Faulbrunnenstraße 4, im Quiladen. 8685

Zur gefl. Beachtung.

Zeige hiermit an, daß ich das von mir seit 6 Jahren am
 hiesigen Plage betriebene **Maler- und Tüncher-Geschäft**
 unter der Firma **Chr. Nink** in unveränderter Weise fortführe
 und halte mich bei geschmackvoller guter Arbeit zu billigen Preisen
 bestens empfohlen.

Gleichzeitig spreche ich meiner werthen Kundschaft für das mir
 seither geschenkte Vertrauen meinen besten Dank aus und ver-
 sichere, auch ferner dasselbe zu rechtfertigen.

Chr. Nink, Maler und Tüncher,

Steingasse 3. 8676

Gelegenheitskauf.

Hochfeine Gab.-Aussschuß, 100 Stück Mt. 6, so lange
 Vorrath. 8091

B. Cratz, Cigarren-Handlung, Michelsberg 2.

Schwalbacherstr. 29,

in der Bel-Etage,

stehen folgende sehr gut erhaltene Möbel und Betten
 zum sofortigen Verkauf:

1 hochelegante Schlafzimmers-Einrichtung, 2 Bettstellen mit
 hohen Säulen, Sprungfederrahmen, 3-theil. Pferdehaar-
 matrassen und bto. Kelle, 1 Spiegelschrank, Waschkommode
 mit Toilette und weißem Marmor, 2 Nachttische mit Marmor
 und Aufsätzen, 1 Plüsch-Garnitur und 6 Sessel, 1 Antoi-
 nettentisch, 1 Secretär, 1 Cylinder-Bureau, 1 schöner
 Bücherschrank, 1 breites Tannen-Bett mit Haarmatratze,
 1 4-schubl. Kommode, 2 Klappische, 2 edige Tische, 1 ganz
 großer Spiegel, 3 gute Teppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen,
 Etageren, Bilder, Küchenschrank, 4 Fenster Vorhänge, so-
 dann 1 Laden-Einrichtung, bestehend aus Schränken und
 Realen.



Der heutigen Gesamtauflage d. Bl. liegt eine
 Empfehlung über den seit einer langen Reihe von
 Jahren von **Franz Christoph in Berlin** fabrizirten und
 practisch bewährten **Fußboden-Glanzlaß** bei, welche besonderer
 Beachtung empfohlen wird. 8619

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

8603

Surah rayé in grösster Auswahl von Mk. 2.25 an.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt **Michelsberg 14.**

5144

Jaquettes, Promenade- u. Regenmäntel

in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und I. Stock.

8477

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. **Emserstrasse 34.** Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Erl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Aechtes Malz-Extract

der **Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei** **Lachhausen bei Wesel.**

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker. **Mitbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel** für Brust-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!** **Vorräthig** in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstrasse 7, und Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Fensterbeschläge und Thürdrücker

(ganz stabile solide Waare) in allen Metallsorten, auch mit Büffelhorn verarbeitet (Specialität), den Herren Bauunternehmern und Verbesserungsbauteilen zum directen billigsten Fabrikpreis, empfiehlt die

Fabrik-Niederlage Viebrich.

Comptoir: **Wiesbadenerstrasse 47.**

8608

Waschgarnituren,

complet: **grosser Kumpen**, Krug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

3 Mark.

8462

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: **Kirchgasse 2.**

Filiale: **Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.**

Pluvius,

neuester, imprägnirter, garantirt wasserdichter

Regen- und Reise-Mantel,

uni, carrirt und gestreift,

in den neuesten Façons, in grossartigster Auswahl.

Gebr. Rosenthal.

39 Langgasse 39.

371

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58.

empfiehlt sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Eine gut erhaltene **grüne Blüsch-Garnitur** billig zu verkaufen **Adelheidstrasse 7, Part.**

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

5179

Fahrräder.

probirte Maschinen. **Schriftliche** einjährige Garantie; jede event. Reparatur **gratis**. Ansicht und Probefahren gerne gestattet.

Als Fahrrad-Händler (nicht Vertreter) bin ich nicht an die von den Fabriken vorgeschriebenen Preise gebunden, ich verkaufe wie **ich** will, mit dem kleinsten Nutzen, deshalb so billig. Auf Verlangen Besorgung **aller** Fabrikate **unter** den Listenpreisen. Cataloge gratis und franco. 8463

Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2.

Alleinverkauf

der Bramabor-Fahrräder von Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H. — Fabrik mit über 1000 Arbeitern — und der überaus leichten, aber höchst dauerhaften Fahrräder von **Samuels & Co.**, Amsterdam. Letztere Fabrikate übertreffen an Eleganz und Leichtigkeit alle englischen.

Umhänge, Fichus

in Wolle, Seide, Tüll etc.
in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

8474

Grossartige Auswahl

in
Lyoner und Chinesischen Foulards

zu sehr billigen Preisen.

8621

Maurice Ulmo, Langgasse 41.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** *Estate & House-Agency.*
Taunusstr. 18. 1860

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

August Koch, 590
Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch**, Franzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Rentables Etagenhaus, Adolphs-Allee, unter dem Selbstkostenpreis Wegzugs halber zu verkaufen. 8347
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Sehr preiswerth zu verkaufen nächst dem Walde und dem Nerothal, Langstraße, elegante Villa durch **J. Chr. Glücklich**. 8364

Haus mit gutem Mehrgeschäft bei kleiner Anzahlung sofort zu verk. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 8348

Zu verkaufen.

Sehr gut gebaute rentable Villen, Privat- und Geschäftshäuser in allen Lagen der Stadt und auswärts preiswürdig zu verkaufen durch

J. Schlink, Adlerstraße 63,
früher Maurermeister hier.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Ein neu gebautes Haus in der Nähe des Kochbrunnens für 45,000 Mk. — Ein Haus zum Umbau in der Taunusstraße zu verkaufen. Baupläne können bei mir eingesehen werden.

J. Schlink, Adlerstraße 63,
früher Maurermeister hier.

Herrschaftliche Villa

mit schönem Garten, im Rheingau, ist zu verkaufen. Näh. durch **K. Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Eine schön und gut gebaute Villa mit Seitenbau und schönem Garten (vor Sonnenberg, am Kurweg) ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 8445
Zwei gute Geschäftshäuser in prima Lage zu verkaufen. Offerten von directen Käufern werden erbeten unter **D. N. 407** an die Tagbl.-Exp.

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

Villa Fischerstraße 3a zu verkaufen, auch zu vermieten. Näh. Adolphsallee 51, Parterre. 8108

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Die Villa Parkstraße 19

ist zu verkaufen. Einzusehen täglich von 9—11 Uhr und 3 bis 4 Uhr. Näh. bei 7905

Aug. Heilhecker, Adolphstraße 5.

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Villa in gesunder Lage, nahe dem Kurhaus, mit gr. Garten, sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

Villa (5 Minuten von den Bahnhöfen), enthält: Part. 4 Zimmer, 1. Etage 5 Zimmer incl. Bad, 2 Zimmer und 3 Manjarden im Dachgeschoß, ferner einen über 1/2 Morgen großen obstreichen Garten, ist zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich in einem tadellosen Zustand. Näh. durch **Carl Specht**. 8574

Haus im vorderen Bellrißviertel, für Eisenhandlung oder jedes andere Geschäft passend, mit Thorfahrt, Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

Villa mit ca. 80 Du.-Muthen Garten zu verkaufen durch **Carl Specht**. 8575

Haus im südlichen Stadtviertel, mit großem Garten, für 48,000 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

Etagenhaus mit 3 Wohnungen zum Preis von **Mk. 46,000** zu verkaufen durch **Carl Specht**. 8576

Ein schönes rentables Grundstück, nahe der Stadt, zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Bauplatz, prima Geschäftslage, 20 Muthen, sofort zu verkaufen. Näh. durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 8346

Baupläne zu verkaufen Walfmühlstraße und Zypel's Privatstraße durch 8593

J. Chr. Glücklich.

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc. 6989

Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

In seinem Privathause — Aurlage — mit gr. Garten sind mehrere möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Bäder im Hause. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen arrondierter Bauplatz in guter Lage, nächst den Kur-Anlagen, durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Die Villa Panorama ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen wegen Krankheit der Besitzerin für 34,000 Mk. rentables Haus in guter Lage durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen bei Bad Homburg H. Villa mit Garten für 11,000 Mk. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Gärtnerei mit Haus für 32,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Wegzugs halber zu verkaufen Haus in prima Lage, mit altrenommiertem Geschäft, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit gr. Garten u. herrlicher Aussicht, bei Trier, d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen hochelegante Villa mit 7 Morgen gr. Park, in Königstein, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa, Mainzerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen für 22,000 Mk. fest, reizende Villa mit gr. Garten, in Eppstein (Taunus), durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft, Wallmühlstraße, für 34,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten in feinsten Aurlage hochherrschaftliches Besitztum durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in Constanx am Bodensee billigt Schloss mit Park durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa im Nerothal. Kaufpreis 60,000 Mk. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 8363

Zu verkaufen renommierte Pension, Leberberg, für 86,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen H. Villa mit gr. Garten, Sonnenberger Chaussee, für 28,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Baupläze

in feinsten Geschäftslage an einer neu projectirten Straße werden abgegeben und können die Pläne und Verkaufs-Bedingungen eingesehen werden auf dem Bau-Bureau
Friedrichstraße 42. 7990

Immobilien zu kaufen gesucht.

 Haus in der Adelhaidstraße oder deren Nähe, mit Garten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **Fran Böttcher** postlagernd Wiesbaden.
Haus im Preise von 20—40,000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. unter **F. R.** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bau- und Hypothekencapitalien

des Frankfurter Hypotheken-Creditvereins Frankfurt a. M. vermittelt für hiesige Stadt nur allein die Hypothekenagentur von
Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

Capitalien zu leihen gesucht.

1000 bis 1500 Mark gegen gute Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten beliebe man unter **N. N. 7** hauptpostlagernd niederzulegen.

25,000 Mk. zur 2. Stelle, Borthypothek 185,000 Mk., Laxe 300,000 Mk., auf Ia Object hiesiger Stadt gesucht durch **Hermann Friedrich, Hypotheken-Agentur, Querstr. 2, I.**

200,000 Mark werden auf ein prima Object, beste Lage, Laxe 450,000 Mk., zu 3 1/2 % gesucht. Agenten ausgeschlossen. Off. unter **H. R. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 8272

7000 Mark als 2. Hypothek auf gutes Object zu leihen gesucht. Offerten unter **M. O. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gegen Depot von 7000 Mk. Nachhypotheken werden auf kurze Zeit **4000 Mk.** gesucht. Offerten sub **P. A. 4000** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Grosses Lager

in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich das von Herrn **Carl Krausse** Taunusstrasse 10 betriebene

Korsetten-Geschäft

übernommen und nach

Grosse Burgstrasse 8

verlegt habe.

Indem ich stets von den **besten und feinsten**

Pariser, Brüsseler, Wiener und Berliner Korsetts

reichhaltiges Lager führen werde, halte ich mich den geehrten Damen bei Bedarf dieser meiner reichhaltigen Auswahl in Korsetts sowohl, als auch in

Anfertigung derselben nach Maass für jede Figur, **Reparaturen** und **Wäsche der Korsetts** unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Krausse Nachf.,

Grosse Burgstrasse 8.

Patent-Klappstühle



von **Mk. 3.—** an.



E. Straus,

Betten-Fabrik, 8632

14 Webergasse 14.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 102.

Freitag, den 2. Mai

1890.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für die Vertramstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der bezügliche Plan nunmehr im Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusivischen, mit dem 30. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. April 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den District „Schöne Aussicht“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der bezügliche Plan nunmehr im Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusivischen, mit dem 30. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. April 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Weber- und Spiegelgasse vor dem Neubau des Rentners G. D. Schmidt hier ist durch Gemeinderathsbeschluß vom 24. April cr. definitiv festgesetzt worden und wird vom 30. d. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 29. April 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Verdingung.

Das Reißen und Zerklern (Sägen und Spalten) von 76 Raummtr. Buchen-Scheit- und Prügelholz für das Rathhaus und Acciseamt soll getrennt vergeben werden. Termin hierfür ist auf Samstag, den 10. Mai 1890, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 29. April 1890.

Der Stadtbaumeister. Israel.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Viehmarkt findet am

Dienstag, den 13. Mai l. J.,

innerhalb des hiesigen Ortsberings statt. — Die Interessenten werden zum Besuche eingeladen.

168

Bierstadt, den 28. April 1890.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Königliche Landesbibliothek

bleibt wegen Reinigung des Locals vom 5. bis zum 16. Mai für den öffentlichen Gebrauch geschlossen.

142

Königl. Bibliotheks-Direction.

Monogramme für Weissstickerei. 4522

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Modellschule.

Das Sommersemester dieser Anstalt beginnt heute Freitag, 2. Mai, Nachmittags 6 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer Schlies erteilt Dienstag und Freitag Abends von 6—10 Uhr. Das Honorar beträgt für Schüler 5 M., für ältere Herren 10 M. pro Semester.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender. 358

Allgemeiner deutscher Tapezirer-Verein.

Filiale Wiesbaden.

Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden Samstag in unserem Vereinslocale, Hellmündstraße 33 (Turn-Verein), statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

398

Der Vorstand.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und Gazonkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmaten in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Größtes Specialgeschäft Deutschlands!

Gardinen, weiss, crème und bunt.

Abgepaßt von 2—60 Mtr., per Mtr. von 20 Pf. bis 2 Mtr. Congress-Stoffe jeder Art, Portièren, Tischdecken etc. zu Original-Fabrikpreisen. 1459

Gardinen-Fabrik, Leipzig.

Fabrik-Lager in Wiesbaden bei Kirchgasse 9,
Geschw. Müller, nahe der Rheinstraße.

Gas- und Kochapparate und Petroleum-Kochapparate,

lehrt mit Rund- und Flachbrenner, empfiehlt in durchaus guten Sorten

7377

L. D. Jung, Langgasse 9.



(Stg. 5/4) 5

Farben,
Lacke,
Pinsel,

Parquethodenwachs

Stahlspäne

(la français.),

Firnisse,
Broncen

empfehlen die

Tannus-Drogerie

Walter Brettle,

39 Tannusstrasse 39.

Man beachte die Hausnummer.

7418

Mannheimer Dampf-Glasuren-Fabrik.

Niederlagen der in Qualität als vorzüglich anerkannten
Bernstein-Fußbodenlacke aus obiger Fabrik befinden sich in
den Droguen und Farbwaaren-Handlungen von

Ed. Brecher, Neugasse 4.

L. Schild, Langgasse 8.

H. Jos. Viehöver, Marktstraße 28.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

7651

Georg Coste's

Fussbodenglanzlacke

sind die besten.

Depot:

Tannus-Drogerie

Walter Brettle,

39 Tannusstrasse 39.

8319

Man beachte die Hausnummer.

Auf Hofgut Geisberg

sind vorzügliche Speisekartoffeln, sowie ausgesuchte
Kartoffeln, pro Centner zu 2 Mark, abzulassen.

Gute Kartoffeln à Stumpf 15 und 20 Pfg. zu haben bei
Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

8414

Eier (frische) 2 Stück 9 Pfg., 25 Stück Mk. 1.10,
100 Stück Mk. 4.35 Schwalbacherstraße 71.

Prima Mainzer Actien-Bier, per 1/4 Flasche 20 Pfg.,
1/2 Flasche 10 Pfg.; **Schöfferhof-Bier**, 1/4 Flasche 20,
1/2 Flasche 10 Pfg.; **Kulmbacher Export-Bier**, 1/4 Flasche
34, 1/2 Fl. 18 Pfg., empfiehlt die Flaschenbierhandlung von
W. Schuck, Mehrgasse 18.

Bei 6 Flaschen frei in's Haus.

8502

1a **Schweizerkäse** (acht Emmentaler) per Pfd. 1.10
1a **Holl. Käse** 0.80
1a **Rahmkäse** (Romadour) . 0.70
1a **Limburger** 0.48

empfehlen

Goth. Cervelatwurst,
Salamiwurst,
Thür. Zungenwurst

7788

Louis Kimmel,
Gasse der Röder- und Nerostraße.

Spargel

zum billigen Tagespreis, jeden Tag frisch gestochen, nur Saal-
gasse 30, im Laden.

Verschiedenes

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach **Dr. Mezger** und **Kellgren**. Es stehen
in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Ab-
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721

Direction: **C. A. Bode**, Orthopäde, und **Eugen Müller**.

Bank-Commission.

Hypotheken-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Ge-
schäftstheilh. re. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und
der Schles. Feuer-Verf., A.-G., Stettin. 6990

Reparaturen an allen

594

Gold- und Silbersachen,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilk.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 186

Frauenstraße 22, 1 St., werden einzelne Möbel, sowie
ganze Meublements in und außer dem Hause gut und sorgfältig
polirt, mattirt und reparirt.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und
reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 352

Als geübte Massense und zu kalten Abreibungen empfiehlt
sich **Frau Link**, Webergasse 45. 682

Goldenes Roß.

Mineral-Bäder eigener Quelle à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

W. Külpp.

62

Damen-Confection

von
Therese Steinmetz.
Anfertigung von Costumes
in einfacher, sowie elegantester Ausführung.
Specialität:
Anfertigung engl. Schneider-Kleider.
Webergasse 6, 2. Et. 7105

Eine geübte **Modistin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hochstätte 29.

Weiß- und Buntstickereien werden billigt besorgt. **Zwei Buchstaben v. 10 Pfg.** an. Dohheimerstr. 17, Stb. II r. 7934

Kleider w. gut u. billig angef. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8444

Gehreuten Herrschaften empfiehlt sich eine gut empfohlene Kleidermacherin (Wittve). Auch übernimmt sie jede **Näharbeit** und bittet sehr darum. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8499

Eine **tüchtige Kleidermacherin** empfiehlt sich zum Anfertigen v. **Costümen u. Hauskleidern** bei reell. Bedienung. Al. Schwalbacherstraße 8, 2. St. 8420

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von eleganten wie einfachen **Damen-Costümen**. Näh. Kirchgasse 9, 1. St. rechts. 8420

Eine **tüchtige Kleidermacherin**, längere Jahre in den ersten hiesigen Geschäften thätig, empfiehlt sich zur **Anfertigung von Costümen jeder Art** unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung. 6982

M. Lettermann, Schulgasse 1, 2. St.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1. St. hoch. 7507

Handschuhe wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch**, Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54. Webergasse 54.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei** in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehene

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei

(in crème und weiß) geneigtester Beachtung empfohlen. 8309

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten, 2. Louisenplatz 2.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

Damen aller Stände finden freundliche liebevolle Aufnahme bei **Frau Dörr**, Gebamme, Lehrstraße 2. 7878

Ein kinderloses katholisches Ehepaar vom Lande wünscht ein größeres **Kind** an Kindesstatt anzunehmen. Gest. Offerten unter **A. B. 100** hauptpostlagernd. 8181

Kaufgesuche

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Altes Gold und Silber, sowie Gold- und Silbersachen, Uhren werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7.

Ein **Abfüllbock** und ein **Sandwagen** für Flaschenbiertransport gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8524

Eine **Sobelbank**, womögl. mit Werkzeug, zu kaufen, gef. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8882

Felterswasserkrüge werden zu den höchsten Preisen angekauft Hirschgraben 26. 8236

Leere Blechbüchsen

(Kinderblechbüchsen bevorzugt) werden gut bezahlt. 8568

W. Hammer, Droguerie, Kirchgasse 2a.

Verkäufe



Ein gutes **Möbelgeschäft** sofort zu verkaufen. Offerten unter **N. M. 63** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Bäckerei, eine der größten und besten Wiesbadens, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 8345

Plüsch-Garnitur, Sopha u. 4 Sessel, fast neu, 1 bequemer Hofsessel, 1 runder Tisch, 1 completer, nur wenig gebrauchter Elektr.-Apparat billig abzugeben Lammstraße 57, Part. links.

Betten von 44 Mk. an u. Sopha's zu verk. Stifstr. 12, S. 7581

Einthürige lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen Nerostraße 16. 2866

Ein neue **Rohhaarmatratze**, Küchenschrank und ein Anrichte billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Stock rechts. 7920

Ein gr. gebr. **Sopha** f. 20 Mk. zu verk. Karlstr. 8, I r. 8438

Ein großer **Küchenschrank**, geeignet für eine Restauration, billig zu verkaufen Webergasse 35.

Ein gut erhaltenes **Billard** mit Zubehör billig zu verkaufen Näh. im **Kaiser Friedrich**, Nerostraße 35. 7483

Ein gebr. **Eisschrank** billig zu verk. Lammstr. 37, II. 7500

Für Metzger!

Eine neue **Wurst-Maschine** zu verkaufen. Näheres Reugasse 16. 5276

2 gebr. 1-sp. Chaisengeschirre z. vk. Mauritiuspl. 3, b. Löw. 8405

Ein **Badewanne**, noch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 8467

Zwei neue ein- und zweispännige Landauer, zwei gebrauchte **Geschäftswagen** zu verk. Lehrstr. 12. 8218

Ein gut erhaltener **Krankenwagen** sehr billig zu verkaufen Adelsheidstraße 59, I.

Ein **Krankenwagen** billig zu verkaufen Adolphstraße 4, Stb.

Zwei **Federrollen**, ein 2-räderiger **Druckarren**, ein **Einspanner-Pferdegeschirr** billig zu verkaufen. 8546

K. Fischer, Viebrückerstraße 15.

Eine gebrauchte **Federrolle** und ein neuer **Kinder-Schwagen** billig zu verkaufen bei 8358

Schmied Stemmler, Hochstätte 26.

Hellmundstraße 20, 3 Treppen hoch, eine **Stellleiter**, sowie verschiedene **Herrnkleider** zu verkaufen.

Ein großer **Garten-Vogelkäfig** und ein großer **Garten-Blumentisch** sind billig zu verkaufen Göthestr. 26, 1. St. 8483

Vielerlei Hundert Stamm Eichen-Diele in allen Dimensionen billigt abzugeben bei

Valentin Schmitt, Holzhandlung, in Kofenheim a. M.

Ein Morgen 10 Auchen **Korn** zum Abfüttern zu verkaufen Wellrichstraße 20. 8464

Ein frommes, zuverlässiges **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8368

Ein Stamm **Sühner** zu verkaufen Adlerstraße 49. 8522

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei 2257

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Viotor'sche Kunst-Anstalt Wiesbaden,

verbunden mit der
Viotor'schen Kunst-
gewerbe- u. Frauen-
Arbeits-Schule.

Ausstellungs- und Verkauflocal jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 6309

Bu 40 Pfg. per Meter

verkaufe 300 Stück neue Kleider-Stoffe, nur prima Qualität, garantirt waschacht.

Bu 60 Pfg. per Meter

verkaufe 100 Stück neue Kleider-Baumwollzeuge, nur prima Qualität, garantirt waschacht, speciell für Hauskleider geeignet. 5991

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Bu 80 Pfg. per Meter

verkaufe 60 Stück Wollmousseline in großartig schönen neuen Mustern, prima Qualität, allgemeiner sonstiger Verkaufpreis Mk. 1,25. 5992

Bu Mk. 1.50 per Meter

verkaufe ich 200 Stück Cachemire in schwarz, weiß und crème, garantirt reine Wolle, doppelbreit, besonders für Confrmanden-Kleider zu empfehlen.

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Rohrplatten-Koffer,

alleinige Aufertigung am hiesigen Plage, sowie alle anderen Arten Koffer, auch engl. Korbkoffer, und sämtliche Reise-Artikel empfiehlt

Franz Becker, Sattler,
Al. Burgstraße 8. 7722

Sanitäts-Pfeifen,

Wilh. Imhoff's

Patent-Gesundheits-Pfeifen

in größter Auswahl und zu Fabrikpreisen. 8299

B. Cratz, Michelsberg 2.

Wir oder Mich?

Ein treuer Rathgeber in der deutschen Sprache für Jeden, der ohne Vorkenntnisse der gramm. Regeln gern richtig schreiben und sprechen lernen will. Von **Dr. Grimm.** Preis 50 Pfg., dasselbe mit Briefsteller, Titulatur, Fremdwörtern, bürgerl. Gesellsch., 300 Seiten, 1 Mk. Auch direct vom Verleger **G. Cray,** Berlin, Kirchstraße 23. (actio 626/4 B) 6

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 3864

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

Gardinen,

weiß, sowie crème, im Stück und abgepaßt, in großer Auswahl sowie

weiße Rouleaux-Drelle

in allen Breiten zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt 400

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

Pariser Stutblumen,

hochfein, aus einer Concurzmasse, werden weit unter den Fabrikpreisen verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung der Lagers von 40 Pfg. an ab Tannusstraße 19, I. 709

Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb

von

L. Freeb, Mauergasse 10, Seitenbau
empfehl große Auswahl in Eichen- und Nußbaum-Stühlen, sowie Polstergestelle modernster Façons zu Fabrikpreisen. 57

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Alleiniges
Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Seul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

7762

„Zur Burg Nassau.“

Sehr kräftiger
Mittagstisch

zu 50 Pfg. u. höher.

E. Hohloch, Koch.

8572

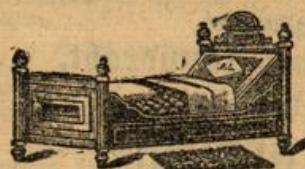
Restaurations zum goldenen Spinnrädchen, Graben-
straße 34.

Empfehle guten Mittagstisch à 50 Pf., gutes Frank-
furter Bier (Genninger & Söhne), reine Weine, kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Pünktliche Bedienung.
Achtungsvoll Karl Ludewig.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 1762



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
betten, Kissen, Strohsäcke etc. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezирer.

(Transport nach hier und auswärts frei.)

7863

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mt.-Marken
Wo z. v. od. z. w. Kinderlegen.

Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Ein Bett, vollständig (Rohhaar), 150 Mt., eine Bettstelle
mit Strohsack, Seegrass-Matratze und Keil 50 Mt., sowie eine
Garnitur Polstermöbel für 155 Mt. zu verkaufen. 7021

W. Blum, Tapezирer, Marktstraße 22.

Wir empfehlen in grosser Auswahl:

Buntleinenene prachtvolle Tisch- und Theedecken

in ganz neuen Dessins, mit und ohne Servietten,

fertig gestickte und vorgezeichnete Läufer,

Büffet-, Servir- und Tablettedecken,

auch mit dem Wiesbadener Rathhause,

Frottir- und Ueberhandtücher,

Guipure-, Tüll- und Fantasie-Läufer und Schoner

und sämtliches Stickmaterial dazu.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

8314

Grosse Burg- strasse 13. **Jacob Zingel,** Grosse Burg- strasse 13.

Lager in
**weißen und decorirten Porzellanen und
allen Glaswaaren**

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äußerst
billigen Preisen und prima Qualität.

**Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren,
Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.**

Zurückgegebte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern,
Nöthern etc. zu jedem Preis. 4594

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,
verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-Baundraht,
verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen
Artikel empfiehlt

M. Frorath,

Kirchgasse 2c. 5790

Fabrik von Garten- und Veranda-Möbeln

von Bambus- und Pfefferrohr
von

Theodor Reimann

in Dresden,

vertreten für Wiesbaden und Umgegend durch

E. L. Specht & Cie.

Verkauf zu Fabrikpreisen. — Die Versendung geschieht
ab Dresden. 7866

Zu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

Russische Beilchen-

Pflanzen giebt billig ab

8526

Gärtner Hoher, Aufamm,
u. auf dem Markt, 4. Häuschen nächst der Burgstr.

Von directem Import aus Spanien:

Alter Malaga	1/2-Ltr.-Flasche	= Mk.	1.80
Sherry old 1st. Sect.	"	"	2.10
" extra	"	"	1.80
" Pale	"	"	2.10
Portwein	"	"	2.30
" extra	"	"	1.70
Dry Madeira	"	"	2.30
" extra	"	"	1.70
Marsala	"	"	2.30
"	"	"	2.20

unter Garantie für absolute Reinheit.
Bei Abnahme von 6 Flaschen 10 Pfg. per Flasche
billiger. 8455

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Grünerkerngries,
Erbsen-, Linsen- und
Bohnenmehl,
Hafermehl
(bestes Kindernahrungsmittel),
Kaisersuppengries,
Tapioca-Julienne,

Grünerkernmehl,
Julienne
(Wurzel- und Kräutersuppe),
Hafergrütze
leicht verdauliche und nahrhafte
Suppe),
Reis-Julienne

(vorzüglichste Kräutersuppen),

Gerstenschleimmehl

(kann sehr rasch zubereitet werden und giebt eine kräftige, wohl-
schmeckende Suppe für Magenleidende),
halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. 5156

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Californ. Aprikosen

in Büchsen von 2 1/2 Pfd. engl. = Mk. 1.70. 8454

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Frische Nieuwedleper Schellfische 30, Cabliau 50 Pfg.

Feiner und fetter als Winterfang. 8559

Franz Blank, Bahnhofstrasse
12.

Frisch eingetroffen: Lebendfrische Ggm. Schellfische, per Pfd.
u. 25 Pfg. an (in Eisverpackung), Stockfische, p. Pfd. 23 Pfg.,
empfiehlt **Jac. Kunz,** Ecke der Bleich- u. Heleneustraße. 8571

Frisch gewässerte prima Stockfische bei Frau Ehrhardt,
Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sehen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
empfiehlt

A. Momberger,

Moritzstraße 7. 5456

Eischränke, Speischränke, Rollschutzwände

7376

Halte ich zur bevorstehenden Gebrauchszeit bestens empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Mai.)

Adler:

Marcuse, Dr. med. Berlin.
Peucker, Juwelier m. Fr. Sagan.
Engländer, Fr. Crefeld.
Halter, Frl. Crefeld.
Möller, Fbkb. m. Fr. Holstein.
Gilledray, Dr. London.
Lerch, Kfm. Pforzheim.
Hempel, Kfm. Dresden.
Langenfass, Kfm. Berlin.
Gottschalk, Kfm. Berlin.
Schroers, Fbkb. m. Bed. Crefeld.
Zietemann, Rent. Berlin.
Moskiewicz, Rent. Paris.
Wolff, Kfm. Hagen.
Deutsch, Kfm. Coblenz.

Belle vue:

Bönniger, Kfm. Duisburg.
Jaffé, Stud. Berlin.

Hotel Block:

Blank, Frl. Elberfeld.
Goake, Frl. Elberfeld.

Zwei Böcke:

Bardt, Bürgermstr. Rhann.

Central-Hotel:

v. Prusinowski. Frankfurt.
Langraf, Kunstbändler. Wien.

Einhorn:

Rulmer, Kfm. Coblenz.
Schröder. Niederwald.
Eiermann, Kfm. Eberbach.
Gerlach, Kfm. Berlin.
Frank, Kfm. Frankfurt.
Weiler, Kfm. Aachen.
Adler, Kfm. Worms.
Brüning m. Fr. Berlin.

Hotel Dasch:

Baron von Wendt m. Fr. München.

Hotel Deutsches Reich:

Ahrendt, Stud. Leipzig.
Hauff, Gutsbes. Uncka.

Eisenbahn-Hotel:

Friese, Fbkb. Magdeburg.
Klein, Kfm. Frankfurt.
Mittler, Kfm. Neuwed.
Becker, Kfm. Andernach.
Klerr, Kfm. Coblenz.

Engel:

Nordfors, Kfm. m. Fr. Abo.
Gehrke, Kfm. m. Fr. Berlin.
v. Wedell-Gerzlow, Fr. Gerslow.
Eisenstück, Kfm. Chemnitz.
Diedrichs, 2 Hrn. Schweden.
v. Bosse, Generallieut. Dresden.
v. Bosse, Frl. Dresden.

Zum Erbprinzen:

Müller, Kfm. Karlsruhe.
Glohlen, Kfm. Mannheim.
Wolbert. Milteberg.
Winter, Kfm. Hamburg.
Kaltau, Kfm. Zwickau.

Europäischer Hof:

Stöhr, Fr. Rent. Berlin.
Bertram, Frl. Berlin.

Grüner Wald:

Imgardt, Kfm. Wetzlar.
Vogel, Kfm. Lahrb.
Leussen, Kfm. Rheydt.
Bohlmann, Kfm. Minden.

Vier Jahreszeiten:

Harin, Rent. New-York.
Seyffardt, Fbkb. m. Fr. Crefeld.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Edinger, Fr. Frankfurt.
Borchardt, Fbkb. m. Fam. Berlin.
Carl of Courtown. London.
Stofford, Lady m. Bed. London.
Bauer, Fr. Esslingen.
van der Schriek m. Fr. Holland.

Goldene Kette:

Ludwig, Mühlenbes. Greussen.

Weisse Lilien:

Freytag, Frl. Würzburg.
Menzer. Flörsheim.

Nassauer Hof:

Csitschow. Petersburg.
Touote m. Fr. Hannover.
Zander m. Fr. Berg. Gladbach.

Nonnenhof:

Acker. Oberstein.
Hermann. Oberstein.
Ropper, Officier. Cassel.
Scharnapp, Kfm. Berlin.
Sous, Kfm. Köln.
Wissmann, Amtsrichter. Förde.
Radermadjer, Ingen. Kalk.
Hum, Lehrer. Neckarsulm.

Hotel du Nord:

May, Rent. m. Fr. Jersey-City.

Luftkurort Neroberg:

Regner. Mainz.

Hotel du Parc:

Cushing, Fr. Rent. Boston.
Cushing, Frl. Boston.
Poresch, Fr. Hofrath. Petersburg.

Hotel St. Petersburg:

Jörissen, Rechtsanwalt. Aachen.

Pfälzer Hof:

Schäfer. Flacht.
Paulus, Fr. Mainz.
Wagner, Fr. Mainz.

Rhein-Hotel & Dépendance:

v. Lindeiner Wildau, Exc. Baden.
Speth, Commerzienrath. Coblenz.
Schmittus, Kfm. m. Fr. Elberfeld.

Hotel Rheinfels:

Brecht, Assistenzarzt. Potsdam.
Hosang, Stud. Blumenau.
v. Löper, Officier. Frankfurt a. O.
v. d. Trenk, Officier. Berlin.

Römerbad:

Johanny, Fbkb. Hückeswagen.
Schmutzler, Ingenieur. Greiz.

Rose:

Prinzessin Scherbatow, Fr. m.
Tocht. u. Bed. Russland.
Prinz Scherbatow. Russland.

Weisses Ross:

Ritter. Erfurt.
Gispe m. Fr. Halberstadt.
Kirdorf, Kfm. Crefeld.
Kretschmar, Fr. m. Kind. Turin.

Weisser Schwan:

Dohme, Reg.-R., Dr. m. Fr. Berlin.
Walther. Helsingborg.

Spiegel:

Osternann, Kfm. m. Fr. Mannheim.
Junkermann, Hofschauz. Berlin.

Tannhäuser:

Steyer m. Fr. Stockheim.
Elteste, Vers.-Insp. Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Dihmann, Kfm. Köln.
Gamot m. Fr. Köln.
Schwenger, Baumstr. Bochum.
Böhm, Lieut. Ungarn.
Stadler, Kfm. Budapest.
Benjamin, Kfm. Berlin.
Jacobsen, Fr. Rent. Lübeck.
Wirtz, Kfm. Frankfurt.
Vanselow, Fr. Rent. Berlin.
Alberts, Rent. m. Fam. Hannover.

Hotel Victoria:

Bienko, Kfm. m. Fr. Königsberg.
Traine. Köln.

In Privathäusern:

Rosenstrasse 12:
Bloch m. Fam. Berlin.

Villa Helene:

Hasse. Bremen.
Hasse, Fr. m. Fam. u. Bd. Bremen.
Shawcross. England.
Frege, Frl. Hamburg.

Villa Irene:

v. Korff, Fr. m. Tocht. Petersburg.
Krouse, Frl. Petersburg.

Wilhelmstrasse 38:

de Voigt, Fr. Haag.
van Ommeren, Fr. Rotterdam.

Schulter an Schulter.

(25. Forts.)

Roman von Hermann Seiberg.

Während der Handel um den Rauchtabak fortgesetzt wurde, nahm der Junge eine ernste und scheinheilige Miene an und fragte Betty, wie es mit dem Ausbrüten der Eier stünde.

„Mein Gott, Betty, sind die Thiere denn noch immer nicht mit der Sache fertig? Das ist ja bereits ein zwölfmonatliches Wochenbett.“

„Haben Ihre reizenden Tauben gelegt?“ fragte Paulsen mit übergrößer Höflichkeit und schlug den endlich gewählten Tabak noch besonders in Papier ein.

„Ja, die süßen kleinen Thiere, Gurli und Urli,“ erwiderte Betty, nachdem sie Felix mit einem raschen, halb vorwurfsvollen, halb sich seinem Scherz anbequemenen Blick gestreift hatte, „brüten seit längerer Zeit. Aber ich weiß nicht, woran es liegt, daß es so lange dauert.“

„Haben Sie einmal nachgesehen? Sind die Eier am Ende todt?“ fragte Paulsen.

„Nein, durchaus nicht! Die Eier sind warm. Aber es ist mi neuerdings aufgefallen, daß sie eine so feste Schale haben. Vielleicht erschwert das den Vögeln das Ausbrüten.“

Felix hielt sich an dem Thürpfosten fest, um nicht vor Lachen umzufallen, legte aber rasch einen äußerst belleidsvollen und ernsten Ausdruck in seine Mienen, als sich Betty in ihrer Divination, daß die Sache dem zum Schabernack stets aufgelegten Knaben komisch erscheinen könne, zu ihm wandte und in seinem Angesicht forschte.

„Ich habe gehört, daß, wenn die Eier so hart sind, es Drillinge werden —“ sagte er und begriff selbst nicht, daß seine Augen ihn nicht verriethen. „Nicht wahr, Herr Paulsen? Ist das nicht der Fall?“

„So, wirklich?“ fragte Betty mit einem halb gläubigen, halb mißtrauischen Blick. „Ach, Du machst wieder Deine Geschichten!“ Und sich unterbrechend: „Wie geht's Mama? Ich wollte eigentlich mal hinauf, aber meine gute Schwester ist wieder gar nicht recht. Na, adieu, Herr Paulsen! Adieu Felix!“

„Grüßen Sie Gurli und Urli, Betty! Und, bitte, gleich Nachricht, wenn's endlich so weit ist! Wir wollen gern die Fahren heraussteden.“

Noch einmal wandte sich die Alte um, drohte gutmüthig mit dem Finger und entfernte sich dann.

Als sie fort war, ließ sich Felix in einen der Stühle neben der Uhr nieder und lachte so unbändig, daß Paulsen ihn ganz verwundert, aber auch sehr verdrücklich anblickte.

„Na, was hast Du denn nun wieder ausgeheckt?“

„Karl Valentini und ich haben ja den Tauben Zukereier untergelegt. Nun brüten sie, daß ihnen Kopf und Leib schwitzen, aber obgleich sie sehr talentvoll sind, das bringen sie doch nicht fertig!“

„Beng—“, setzte Paulsen wieder an, „Junge!“ fuhr er, der Mahnung gedenkend, fort, „was Du Alles in Deinem Kopf hast. Bloß keine lateinischen und griechischen Vokabeln sind darin.“

„Doch,“ rief Felix und wandte sich zum Gehen. „Ich weiß wohl Vokabeln, aber können Sie auch übersetzen? Wie heißt zum Beispiel:

*) Qui me nominat bengel
Asinus maximus est.

Paulsen zog die Lippen. „Wird wohl ein schöner Unsinns sein!“

„Durchaus nicht. Es heißt übersetzt:

Wer mich Bengel nennt, dem verzeih' ich,
Weil ich ihm noch zwei Schilling schuldig bin.“

Und damit stürmte er fort, die Haustreppe hinauf, und begab sich auf sein Zimmer. Hier angekommen, ließ er sich nieder und saß lange sinnend. In dem seltsamen Gemisch von Neigung zur Thorheit, Pflichtgefühl, Leichtgläubigkeit und Drang nach ernstern Dingen hatte ihn plötzlich wie den Mächtern nach dem Rausch, eine Geste ergriffen, in die sich ein reuevoller Unmuth über sein Thun und Treiben mischte. Er überdachte die letzten Tage, die Geschehnisse mit Minna, den Besuch im Theater, seinen Unfug bei Betty, die von neuem eingetretene Entfremdung zwischen ihm und Karl, und hielt das Alles zusammen mit seinen Vorsätzen und den Pflichten für die Schule. Mit so vielem, was er sich vorgenommen, hatte er nicht einmal begonnen. Die Uebungen für die Musikstunde waren in letzter Zeit vernachlässigt worden, nicht minder die Schularbeiten; in der Classe hatte er mehrfach Tadel von den Lehrern erhalten, und in seiner Mutter Augen las der Knabe einen stillen Vorwurf, der ihn tief berührte. Er sah nicht, wie in den Zeiten erster Selbstsucht, nach dem Abendbrod arbeitend auf seinem Zimmer, sondern strich im Garten oder bei den Nachbarn oder auf dem Wasser umher! Und zu der Unzufriedenheit mit sich selbst gesellte sich ein heftiges Verlangen nach einem unbestimmten Etwas, das er sich nicht zu erklären vermochte, dieselbe Empfindung, die ihn ergriffen hatte, wenn er im Frühjahr in den Wald gegangen, oder wenn Musik sein Ohr berührt hatte. Dann brodelte eine Sehnsucht in ihm auf, die nach Höherem, nach Besserem verlangte und dieser weichen Stimmung waren stets gute Vorsätze und Thaten gefolgt. Plötzlich auch trat die Pantomime wieder mit allen Einzelheiten vor seine Augen, er sah die anmuthige Colombine, — aber ihr Bild geriet, und — — Minna Jahn stieg vor seinem Auge auf und ließ ihn nicht.

Ja, das war's! Ein Sehnen zitterte durch des Knaben Brust, und doch trieb es ihn nicht zu ihr, vielmehr verlangte seine Seele nach Einsamkeit und Erlösung. Unter diesem Gefühlsdrang setzte er sich nieder, schrieb ein Gedicht und legte es zu den übrigen, die „An meine Minna“ überschrieben, in einer hübschen, blauen Mappe in der Commodenschublade lagen.

Erkläre mir, weshalb ich keine Sonne seh am Himmel,
Weshalb des Mondes Licht mir farblos scheint und bleich?
Weshalb ich selbst im buntesten Getümmel
Der Welt so einsam arm mich fühl', und doch so reich?
Du siehst mich fragend an? Ich soll es selber deuten!?
So wisse, Minna, denn, mein ganzes Herz ist nur bei Dir
Die Thräne fließt, ich schweife in die Weiten —
Und möchte stehen laut: Entzieh mit mir!
Und doch darf solche Worte ich nicht sprechen,
Und dürst' ich auch — Du würdest wehren mir!
Du willst, die Zeit soll erst die Rosen brechen,
Die ruh'n als Anrothe in dem Busen mir!
Wohl! wie Du willst, soll es geschehen!
Doch weinen muß ich in dem wilden Schmerz
Und in der Dual, die, ach, zermartert mir das Herz!

*) Wer mich Bengel nennt, ist ein sehr großer Esel.

Nach diesem tiefen Erguß griff Felix zu seinen Büchern und begab sich eifrig an die Arbeit. Er setzte sie auch nach dem Abendbrod fort und bezwang seine Sehnsucht, in den Garten oder zu Julius von Rosen zum Schachspielen zu laufen.

Nur als die Bettstunde kam, trieb es den Knaben doch noch einmal hinaus. Fritzhoff, der neben ihm im Zimmer lag, sprang auf, als Felix nach seiner Mütze griff, sah ihn mit seinen schönen, stehenden Augen an und wedelte mit dem Schwanz.

„Willst Du gern mit in den Garten?“ fragte der Knabe. Der Hund verstand und winselte bittend.

„Na, denn komm!“

Nun bellte er und fuhr in großen Sätzen im Zimmer auf und ab, ja, er hätte beinahe den Arbeitstisch in seiner ungeberdigen Bebhastigkeit umgestoßen.

„Wie spricht der Hund, wenn er bittet?“

Da erschollen laute, durch's Haus bringende Töne.

„Still! Ruch Dich, und leise die Treppe hinab gehen!“

Als sie vom Hausflur in den Garten traten, schlug ihnen eine weiche, warme Luft entgegen. Der Mond stand mit seinem unbeweglichen Licht am Himmel und beschien die grünen Rasen, die wie Smaragd glänzten. Vor den dunklen Gebüsch aber lag er wie zaubernd und verlieh den Schatten des Gestrüchs und der Bäume, die auf den hellen Weg ihre Bilder malten, etwas Geisterhaftes. Der Knabe schaute sich um. Drüben an der Lindenlaube lugte ein weiß gestrichener Gartenstuhl hervor, der in diesem Zwielicht wie Schnee schimmerte. Auf den schritt er zu, lehnte sich in ihm zurück, entbot Fritzhoff zu seinen Füßen und belauschte das stille Wehen der Natur. Zeitweilig ging ein leises Flüstern durch die Lindenblätter, — dann trat wieder eine so athemlose Stille ein, daß einer Raupe leises, ruhloses Nagen sein Ohr traf. Allmählich verscharften sich des Laufenden Sinne immer mehr. Er sah zwischen den Zweigen der Laube die kleinen, zarten Sommermotten auf- und absteigen; die sanft sumrende Musik unzähliger unsichtbarer Geschöpfe ging wie ein leises, melodisches Abendflüstern durch die Rüste, und zarte Nebeltropfen glitten von Kraut und Blumen. Verführerisch mischten sich die Düfte der Nieseda und Nachtblumen und drangen berauschend auf ihn ein. Ein Glühwurm flimmerte im Grase, ein Nachtfalter stieß mit lautem Flügelgeschlag gegen einen Zweig und verschwand im Dunkel der Laube, und unter den Blättern raschelte ein lebendiges Geschöpf, wohl ein Mäuschen. — Die Bäume, die Blumen, die Sträucher schloßen gleichsam mit offenen Augen im Mondschein; an den Planken, welche die Gärten trennten, standen die Spaliere mit ihren ausgebreiteten Armen und den letzten schneigen Blüten wie verzaubert, und nur ein weißes Kästchen, das plötzlich auftauchte und mit anmuthiger Sicherheit im Mondschein die zierlichen Pfoten setzte, dann eine Weile unbeweglich verharrte und nun plötzlich mit leichtem, unhörbarem Sprung im Nachbargarten verschwand, zeigte, daß noch bewußtes Leben da sei. Der Knabe schloß die Augen, — Fritzhoff athmete schwer, er schlief zu den Füßen seines kleinen Herrn. Zuletzt ließ Felix sich herab und legte sein Ohr an die warme Erde. Es pulsrte in dem Riesentkörper. Ober rieben nur kleine Sandquarze, von ruhelosen Käfern gehoben, ihre Flächen, haßte unsichtbares Gethier durch die Poren der Erdtrume, regten sich die Säfte im Grase, trieben Alis und Maulwurf ihr unterirdisches Wesen? — Durch des Knaben Inneres zog ein unbeschreibliches Wohlgefühl. Er ruhte an der Brust der großen Armutter, die ihn geboren, er fühlte ihren verborgenen, belebenden Hauch, athmete die Düfte der Pflanzen ein und unterlag der Einwirkung des großen magnetischen Lichtes, das droben in der Höhe den stillen Schlaf der Erde behütete. Thränen wollten sich in seine Augen drängen. Die geheimnißvolle Schönheit der Welt verlegte seine Seele in einen Taumel. Gedanken und Wünsche, Hoffnungen und gute Vorsätze stiegen in seiner Brust empor. Etwas gewinnen, wissen, können, sich einen Platz in der Welt erobern, Anderen nützen und Gutes fördern, das zog in buntem Wechsel, eindrucksvoll kommend und gehend, durch seine junge Seele. Endlich erhob er sich, schüttelte seinen schlafenden Freund, lehnte die Wange an dessen Schnauze und nahm liebebedürftig, wie jüngst, die Zeichen der Anhänglichkeit entgegen, die das stumme Geschöpf ihm geben konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Frankfurter Bank

übernimmt
Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung
(Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt

- die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
- die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster resp. rückzahlbarer Papiere,
- den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
- die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Gelbbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. (F. a. 317/4) 7
Frankfurt a. M., im Mai 1890.

Direction der Frankfurter Bank.

Stroh- Hüte

in grosser Auswahl für
Herren und Knaben

in allen modernen Formen und Farben zu den
billigsten Preisen empfiehlt

Bruno Hoffrichter,

Hutmacher,

8584

4 Faulbrunnenstrasse 4.

Unterricht

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter S. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Eine staatl. gepr. Lehrerin, die längere Zeit in Frankreich und England unterrichtet und große Perfection in der französischen und englischen Conversation erlangt hat, sucht noch Theilnahme (auch Anfänger) an einem Sprachkursus. Eltern, die ihre Töchter mit 14—15 Jahren aus der Schule nehmen, wird bes. gute Gelegenheit geboten, dieselben tüchtig im Engl. u. Franz. auszubilden. Es werden auch Schüler u. Schülerinnen im Privat-Unterricht u. Nachh. angen. Näh. 1—3 Uhr Frantenstraße 15, II.

Gründlicher Vorbereitungs- und Nachhilfe-Unterricht besond. in den im Gymnasium gelehrt Sprachen. Gute Erfolgsfolge, mäßige Preise. Schwalbacherstraße 53, I bei H. Mathi, pro fac. doc. gepr. Philologe.

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 2980

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de français pour dames et enfants par une française diplômée. S'adr. Tagbl.-Exp. 7661

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Off. sub W. R. 18 an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Eine Pianistin, seit mehreren Jahren Unterricht ertheilend, wünscht hier noch einige Schüler zu übernehmen. Referenzen bei Herrn H. Spangenberg, Pianist und Director des hiesigen Musik-Pädagogiums, Launusstraße 29, I.

Unterricht im Landschaftsmalen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter J. D. 77 an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Miethgesuche

Eine Villa

von 12—15 Zimmern per October zu miethen gesucht. Bevorzugt in der Nähe des Dambachthals, Geisberg- oder Kapellenstraße. Off. mit Preisangabe unter H. B. C. Kapellenstraße 59 erb.

Wohnungs-Gesuch.

Eine ältere ruhige Dame sucht zum 1. October eine unmöbl. Wohnung von ca. 3 Zimmern und Zubehör außerhalb der Stadt, im Willen-Viertel. Offerten mit Preisangabe unter M. K. 700 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein pens. Beamter ohne Kinder sucht zum 1. October in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, ohne Ueberröhrer. Off. mit Preisangabe sub Z. K. 41 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Möblierte Wohnung oder Villa gesucht.

Eine möblierte Wohnung (Villa zum Alleinbewohnen vorgezogen), bestehend aus 8—9 Zimmern und Küche, wird auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. B. 71** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Herr sucht zum 1. Juni 2 unmöblierte Zimmer in besserer Lage. Offerten mit Preisangabe unter **E. S. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zwei bis drei größere Lagerräume für einen Geschäftsbetrieb, der keinerlei Belästigungen und Störungen verursacht, werden in einem besseren Hause zu mietzen gesucht. Offerten unter K. G. an die Tagbl.-Exp. erbeten. 8562

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 55a zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapezierer **Weiss**, Nerostraße 23. 4771

Villa Walfmühlstraße 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh. **Walramstraße 31, Parterre.** 5632

Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Ein alleinstehendes **Häuschen** an anständige Familie zu verm. Näh. **Dokheimerstraße 56.** 8207

Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten **Nicolasstraße 19, 1. St.** 6526

Platterstraße 59 in Sonnenberg ist ein vollständ. Wohnhaus nebst Scheune und Stallung sofort zu vermieten oder zu verkaufen.

Geschäftslokale etc.

„Für Mieter kostenfrei“
Geschäftslöcale möbl. & unmöbl. Villen & Wohnungen werden nachgewiesen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Faulbrunnenstraße 10 ein schöner Laden nebst Küche und 2 Mansarden auf gleich zu verm. Näh. in der Bäckerei. 7657

Platterstraße 40 ist ein Laden mit hübscher Wohnung, passend für Gärtner, Metzger oder Barbier, ferner mehrere Wohnungen auf 1. Juli und eine mit 4 Räumen auf sofort zu verm. 6999

Schachtstraße 15 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7024

Wilhelmstrasse ist ein Laden mit Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 6234

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Erladen). 247

Laden Kirchstraße 44, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden mit Wohn. per October zu verm. Hellmündstr. 27. 8046
mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Mauer-
gasse 19, 1 Etage. 6535

Laden zu vermieten. Näh. im Nähmaschinen-
Laden Michelsberg 7. 6681

Laden Nerostraße 12, mit Zimmer und Küche, nahe dem
Kochbrunnen, gleich zu vermieten. 8164

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein Delicatessen-Geschäft, mit oder ohne
Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Laden zu vermieten Kleine Schwalbacher-
straße 2. 7110

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4.
Näheres Kirchstraße 22. 11908

Laden mit Wohnung zu vermieten
Stiftstraße 13. 7305

Laden mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6452

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten
Webergasse 34. 6858

Laden Wilhelmstrasse 2 auf den 1. Oct.
d. J. zu vermieten. Näheres bei
L. Schwenck, Mühlgasse 9. 6893

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Wellritzhofstraße 11, B. 3168

Ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin- und Kellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. Oc-
tober 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per
October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991

Laden, in dem seit 9 Jahren Fuß- und Mode-
waren-Geschäft geführt wurde, mit oder
ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7759

Schönes **Ladenlokal** nebst Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet,
in **Eltsville**, zu vermieten. Näheres durch
Heinrich Blankart, Eltsville, Markt 63.

Dokheimerstraße 6 ein großer Lagerraum, auch als
Werkstätte für einen Installateur geeignet, zu verm. 8352

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn Leihhaus-Tagator
Reininger benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden
Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute
Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Zur Aufbewahrung feiner Möbel oder dergleichen
ist ein schöner kleiner Saal zu vermieten. Näheres in der
Tagbl.-Exp. 8540

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich
zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Hth. Part. 5410

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine
Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh.
Rheinstraße 87. 6737

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8349

Stiftstraße 21 Werkstätt (nicht für Schreiner) sofort zu ver-
mieten. 6987

In bester Geschäftslage ist eine **Werkstätte** mit Wohnung zu
vermieten. Langgasse 40. 7869

Werkstätte mit Logis, 1 Mansarde auf 1. Juli zu ver-
mieten Walramstraße 37. Näheres in der
Werkstätte. 8380

Ein **Lagerplatz** zu vermieten Wellritzhofstraße 20. 2086

Wohnungen.

Karlstraße 1 fl. Wohn. (Frontsp.) a. 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743

Karlstraße 1 Hth., 1 fl. Wohn. auf 1. Mai zu verm. 5051

Adelheidstraße 28, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und
Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8385

Adelheidstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. im Hause selbst Part. 6600

Adelheidstraße 46 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit f.
Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Karl-
straße 22, im Erladen. 8312

Adelheidstraße 49 Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. daselbst. 6782

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, 3 Zimmer und Küche enthaltend, mit 2 Kellern, 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. Einzufragen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. 2 Stiegen. 7064

Ede der Adelheid- und Adolphstraße zu vermieten für 1. October 1890: Parterre: 2 elegante Zimmer nebst Kellerraum; 2. Etage: 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör. Näh. Adolphstraße 16, 1. Etage. 8146

Adelheidstraße, Ede der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612

Adelheidstraße (Südseite) ist eine Bel-Etage auf October zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 8446

Ablerstraße 10 ist ein Dachlogis zu vermieten. 7576

Ablerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278

Ablerstraße 29 abgeschl. Wohnung per 1. Juli zu verm. 6996

Ablerstraße 48 Dachlogis an ruhige Leute zu verm. 7308

Ablerstraße 57 ist eine Wohnung im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer, Küche und Keller, und ein einzelnes Zimmer an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 8150

Ablerstraße 68 sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067

Adolphstrasse 7.
Bel-Etage, hochherrschäftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 11 eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7070

Albrechtstraße 17a ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055

Albrechtstraße gegenüber 57 (an der Nicolassstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern zc., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266

Schöne Aussicht 5a (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubehör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6672

Bachmeyerstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Gleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Gleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6531

Große Burgstraße 12, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu vermieten. 7266

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 1 kleines Dachlogis auf gleich zu verm. 8168

Dohheimerstraße 6, Hinterh., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh., auf gleich oder später an ruhige Leute zu verm. 8351

Dohheimerstraße 9 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten. Daselbst eine große Werkstätte mit großer Halle zu vermieten. 7636

Al. Dohheimerstraße 2 fl. Dachwohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 8097

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Mieter. 5063

Ellenbogengasse 7 ist ein fl. fr. Logis zu vermieten. 7619

Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083

Emserstraße 75, Parterre, sind 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf 1. Juli zu vermieten. 7113

Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Feldstraße 19, Hinterhaus, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Glasabschl., Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8426

Feldstr. 27 fl. Wohnung (3. u. Küche) 1. Mai z. verm. 7621

Frankenstraße 22, 2 St., ist ein Zimmer mit Küche sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. 8096

Frankfurterstraße 28 ist per 1. October c. an eine ruhige Familie eine Wohnung, 3—4 Zimmer, großer Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. 7577

Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzufragen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963

Friedrichstraße 19 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 7834

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Stb. L.I. 7280

Haineweg 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, 3 Keller und großem Balkon auf October zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 7138

Helenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054

Helenenstraße 18 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, sowie eine kleine Wohnung, Pferde stall, Remise auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röderstr. 1, Laden. 8215

Hellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493

Hellmundstraße 60.

Parterre, 4 Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli, sowie im 2. St. 5 Zimmer zc. auf 1. Juli, auf Wunsch mit Lageräumen, zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 1 St. 7857

Hermannstraße 3, Vorderh., ist ein Dachlogis (abgeschlossen), 1 gr. Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 7985

Herrnühlgasse 7 ist die Parterre-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 8092

Hirschgraben 24 fr. Dachlogis an fl. Familie zu verm. 7098

Jahnstraße 2 ist eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 8107

Jahnstraße 19 ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 8316

Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Baubüroau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 2 ineinander gehende Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermieten. 8926

Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544

Karlstraße 30 schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Versekung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852

Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. l. 7048

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

Kirchgasse 2a Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 1 großen Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 8357

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche zc. im Hinterhaus, 1 größerer Keller und 1 großer Souterrain-Raum auf gleich oder später zu vermieten. 8175

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Eckladen. 5927

Langgasse 33 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 6997

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Michelsberg 18 ist eine Dachwohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern auf 1. Mai zu verm. 6530

Moritzstraße 11 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 8318

Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October event. früher zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 6286

Moritzstraße 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

Moritzstraße 21 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 7902

Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 6637

W. Müller, Deutsches Haus.

Nerostraße 16, Hinterh., Wohnung zu verm. Preis 230 Mk. 7386

Nerostraße 18 ist im Seitenbau eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7386

Nerostraße 31 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7040

Neubauerstraße 6, unweit des Waldes und Kochbrunnens, schönes Hochparterre von 6 Zimmern nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Souterrain und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 8402

Nicolasstraße 24 Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Verlängerte Dranienstraße (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Hth. 1 Tr. 7049

Philippstraße 25 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October zu verm. 6565

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 20 Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 7950

Rheinstraße 69, 2. Stock, schöne Wohnungen von 4 Zimmern zc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Bel-Etage. 6559

Rheinstraße 88 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstraße 91b

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 88. 8104

Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Röderstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7348

Römerberg 1 kl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. I. 8356

Römerberg 6 ist eine Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche nebst Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 8151

Römerberg 20 sind freundliche Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. B. 7083

Römerberg 24 schöne Dachwohnung auf Juli oder früher zu vermieten. 6151

Saalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schlachthausstraße 1b eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 6519

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei Rath. 2563

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Bau-Bureau Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 33, im Hinterhaus, ist ein kleines Dachlogis und eine große Mansarde an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 7375

Schwalbacherstraße 22, Vorderh. Dachl., 1 Küche und Mansarde an kinderlose Leute auf 1. Mai zu vermieten. 7172

Schwalbacherstraße 25, 1. Et., 2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. oder 1. Juli zu verm. 6529

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6208

Schwalbacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 7840

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Sonnenbergerstraße 14 ist eine große herrschaftliche Wohnung, sowie zwei kleinere, zusammen oder getheilt, auf Juli oder später zu vermieten. Einzusehen von Nachmittags 3 Uhr ab. Auskunft in Villa Fischer, Sonnenbergerstr. 15. 7547

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October unmobliert zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7653

Stiftstraße 13a (Neubau) ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Stiftstraße 13, H. Part. 8317

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15990

Tannusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 6840

Walramstraße 13 ist 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7911

Walramstraße 23 eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5980

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche zc. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel.** 6201

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmelddungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Kleine Webergasse 11 ist der 3. Stock und eine Dachwohnung zu vermieten. 7893

Wellrißstraße 28 ist der dritte Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller und 1 Mansarde, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 7283

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Hess**, das. 6574

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Schöne Wohnung (5 Zimmer, großer Balkon) Adolphsallee 6, III, sofort oder später zu vermieten. Näh. Humboldtstraße 3, zwischen 9—10 Uhr.

Eine schöne Wohnung von 7 Zimmern,

Badezimmer, Küche und sonstigem Zubehör auf den 1. Juli zu vermieten **Adolphsallee 24, III.**

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Edwohnung, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

Kleine Wohnung sofort zu vermieten, sowie Schlafstelle für einen Arbeiter Metzgergasse 26. 8098

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung mit oder ohne Werkstatt wegen Wegzug zu vermieten. Näh. Moritzstraße 48, Seitenbau I. 7910

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 88. 8813

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei **Sprenger, am Schiersteinerweg.** 5899

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Wohnung, 2 schöne Zim., Küche, Keller, Verhältnisse halber sofort billig zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8359

Eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten Louisenstraße 34, Parterre. 8344

Schöne helle Dachwohnung auf 1. Juli zu verm. Römerberg 30. 6748

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Eine schöne Frontispizwohnung zu verm. Näh. Wellrißstr. 39. 7145

Eltville.

Eine geräumige Wohnung, mitten in der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller- und Speicherraum, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren bei 8074

Nie. Kremer, Eltville.

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 21.** 6721

Elisabethenstraße 10,

Gartenhaus, möbl. Wohnung mit Küche sogleich zu verm. 7964

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Eine gut möbl. **Hochparterre-Wohnung** von 3—5 Zimmern und Badezimmer zu vermieten. Näh. Müllerstraße 1, Part. links, von 10—1 Uhr. 8252

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

In hoher freier Lage mit herrlicher Aussicht ist eine möblierte Bel-Etage von fünf Zimmern, mit Küche u. s. w. zu dem monatlichen Preise von 120 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7897

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 sind 2 möblierte Zimmer auf Mai zu vermieten. Näh. 1 Tr. 7372

Adelhaidstraße 39, I, großes gut möbl. Edzimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermieten. 5153

Adlerstraße 6 ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten. 8565

Albrechtstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7369

Feldstraße 21 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7594

Geisbergstraße 18, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 8551

Villa Haineweg 2a (nahe dem Kurhaus), zweite Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 8440

Selenenstraße 2, II r. (Ecke der Bleichstraße) ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8404

Hellmundstraße 53, II, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8385

Karlstraße 22, II, zwei fein möblierte Zimmer, eventuell mit Pianino und Pension, zu vermieten. 8330

Louisenplatz 3, Bel-Etage, sind zwei schöne große möblierte Zimmer an einen ruhigen Miether zu vermieten. 7904

Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7000

Louisenstraße 14, Stb. r. Part., möbl. Zimmer zu verm. 7701

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei **Aug. Boss**, Bahnhofstraße 14. 8480

Moritzstraße 28 ist ein großes, gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 7286

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Kengasse 15, Bel-Etage, vom 15. Mai ab gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 8169

Oranienstraße 8, 2. Et., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7338

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße I, Part., möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7803

Saalgasse 16, 1 Etage hoch, ist ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer einzeln oder getheilt, beide mit separatem Eingang, zu vermieten.

Schulberg 6, 1 St., sind schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7486

Schulberg 19 ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näh. das. 7795

Schwalbacherstr. 47, 1. St. links, möbl. Zimmer billig zu verm. 5638

Tannusstraße 38 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 5638

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Walramstraße 29 freundlich möbl. Zimmer zu verm. 7135

Wellrichstraße 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 2655

Wellrichstraße 10, II, ein gut möbl. Zimmer zu vm. 7001

Wellrichstraße 12, Bel.-Et., 1 möbl. Zimmer b. zu vm. 7149

Schöne frei gelegene möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Möblirte Zimmer zu verm. Hellmundstraße 53, II. 7336

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolaßstraße 22, Part. 7843

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Dranienstraße 21, Stb. 8257

Zwei ineinander gehende, schön möblirte Zimmer mit Kost billig zu vermieten. Näh. Häfnergasse 4.

Zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage), möblirt, zu vermieten Jahnstraße 5. 7608

Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II.

Salon und Schlafzimmer mit Balkon (Bel.-Etage) möblirt zu vermieten Adelhaidstraße 46.

Salon und Schlafzimmer zu vermieten Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. Et. 6810

Salon mit Schlafzimmer zu vermieten Tannusstraße 38. 3419

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Adlerstraße 59, 1 St. r. 8303

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 31b, I. 2576

Möblirt. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 7065

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1 St. 8377

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage I. 3872

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Bleichstr. 37, 2 St. h. I. 7917

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. Et. 8315

Ein freundliches großes möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Faulbrunnensstraße 10, Parterre rechts zu erfragen. 8485

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 2, Friseurl. 8480

Ein klein. möblirtes Zimmer an einen Kaufm. oder Ladenfräul. zu vermieten. Näh. bei **J. Klein**, Grabenstr. 24. 8493

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 24, 1 St. 8419

Ein großes möblirtes Zimmer an einen Herrn oder ein Fräulein zu vermieten Hellmundstraße 33, 1 St. links. 8302

Einf. möbl. Zimmer mit Kost zu vm. Jahnstr. 5, Stb. P. 7940

Möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Seitenb. 2 St. 8429

Ein fl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten Karlstr. 5, 1 St. links. 7860

Ein schönes, freundliches Zimmer billig zu vermieten. Näheres Karlstraße 32, 3. Stod. 6735

Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44, Parterre links. 7963

Ein junger Mann oder Lehrling findet in besserer Familie Kost und Wohnung. Näh. Kellerstraße 7, Parterre.

Ein großes, freundlich möblirtes Zimmer, sowie ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Kirchgasse 17, Bel.-Etage. 8413

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Al. Kirchgasse 3, 2 St. 8383

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 6362

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 8294

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Langgasse 22. 8468

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, Seitenbau 2 St. 7595

Ein elegant möblirtes Zimmer per sofort an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 37, 2. Etage. 8487

G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. Mauerg. 8, III r. 7471

Ein möblirtes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Mehrgasse 19. 4692

Möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II I. 7173

Ein möblirtes kleines Zimmer zu vermieten Moritzstraße 18, Bel.-Etage. Näheres Laden. 7987

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26. 8396

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Nerostraße 42. 8149

Möblirtes Zimmer mit Kaffee für 17 Mk. in gutem Hause. Röderallee 21, 2. St. 8206

Möblirtes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2 St. I. 7390

Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert.** 8283

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalg. 30, 1 St. h. 8068

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 13, 2 St. 8275

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 3. Näh. Wirtschaft.

Ein einfach freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten bei Frau **Rücker**, Schwalbacherstraße 63. 7714

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Steingasse 8, 2 Tr. I. 8570

Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8339

Ein schön möblirtes Zimmer ist zum 1. Mai mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Wellrichstr. 33, Stb. 1 St. r. 8495

Ein freundlich möblirter Salon und Schlafzimmer, 1 auch 2 Betten, event. Pens., bei soliden Preisen Wörthstr. 1, II.

Möbl. Zimmer m. Frühstück, auch Mitben. des Salons u. Clubiers, nächst den Bahn., zu vm. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 8102

Zwei Personen können ein fein möbl. Zimmer mit Pension, zu 45 Mark à Person, erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8505

Ein möbl. Zimmer sof. zu verm. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 8544

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren **Mehrgasse 14, 1 St.** 14722

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Stb. 8388

In Schierstein Wilhelmstr. 94a
zu vermieten. zwei möblirte Zimmer 8427

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelhaidstraße 50, Parterre, ist ein großes Zimmer mit Balkon zu vermieten. 8369

Adlerstraße 60 einzelne Zimmer zu vermieten.

Feldstraße 20, Vorderhaus 1. Stod, ein schönes großes Zimmer, desgl. im Hinterhaus 2. Stod sofort zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4. 8481

Hermannstraße 2, 1 Treppe hoch, ein leeres Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 7842

Herrngartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598

Mauritiusplatz 3 2 Zimmer sof. zu vm. Näh. daselbst. 8099

Moritzstraße 28 ist im Hinterh. 1 I. Zimmer zu verm. 8360

Nicolasstraße 9, Seitenbau, 2 große Zimmer zu vermieten. 8190

Nicolasstraße 20, 4. St., ist ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 14, 1. St. 7068

Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741

Stiftstraße 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu vm. Näh. Vorderh. Part. 6995

Stiftstraße 8 ist ein großes Zimmer (Frontspitze) mit daran liegender Mansarde zu vermieten. 8093

Wellrichstraße 3 ist ein schönes großes Parterre-Zimmer zu verm. Näh. bei Frau **Huth, Wwe.** 8367

Zwei unmöblirte Zimmer im Vorderhause sogleich zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 20, im 2. St. 8419

Zwei Zimmer mit Glasabschluß auf gleich zu vermieten. Näh. Faulbrunnensstraße 9. 8490

Zwei einzelne Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Sirsgraben 26. 8235

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682

Ein leeres Zimmer zu vermieten Berl. Adlerstraße 57, 1. St.
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. eing. Pers. bill. zu verm. Näh. Tannusstr. 9, Gutladen. 3842
Hermannstraße 1 eine große heizbare Mansarde zu vermieten. 8087
Mehrgasse 35 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. 8176
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Schachtstraße 9 eine Dachstube zu vermieten. 8322
 Zwei Mansarden zu vermieten Mehrgasse 26. 5084
 Zwei Mansarden zu vermieten Röderallee 20. 7502
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
 Schöne Mansarde zu verm. Grabenstraße 24, 1. Stiege.
 Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 36. 7600
 Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808
Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121
 Eine große helle Mansarde zu verm. Mühlgasse 7. 8174
 Eine heizbare Mansarde ist zu vermieten Walramstraße 8, II. u.
 Eine schöne leere **Mansarde** an eine anständige Person zu vermieten Welltrichstraße 31. 8157

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde sogleich zu vermieten. 8100
Kirchgasse, im vorm. Walther'schen Hinterhause, sind auf gleich Ställe für ca. 20 Pferde, sowie eine Werkstätte, ferner per 1. Juli einige Logis zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 6749
Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453
Stallung für 1 Pferd zu verm. Moritzstr. 28. 8361
Neugasse 15 sofort eine größere Kellerabth. zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. 7818
Nicolassstraße 9 1 großer Keller u. große Magazinräume zu vermieten. 8191
Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolassstraße 19, I. 7007

Fremden-Pension

Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Rathaus.

Fein möblierte Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr gute Küche, mäßige Preise.

Ein Schüler findet in guter Familie Logis und Pension, sowie Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, event. Nachhilfe-Unterricht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7316

(Nachdruck verboten.)

Schritt.

Wiener Lebensbild von Ed. Jiskinger.

Ja, die Frauen — sie sind ein gar wunderliches Geschlecht! Wohl ist es schon einigermaßen abgenüßt, von den unendlichen Rättseln, unberechenbaren Launen und oft so merkwürdigen Wandlungen des Frauenherzens zu sprechen, indeß drängt dieses unerschöpfliche Thema doch immer wieder — auf die erwähnten Gemeinplätze zurückzukommen. . . Da begegnet einem eine so abnorme Laune, eine so unsäglich Wandlung, ein so verblüffendes Räthsel eines weiblichen Wesens, daß man unversehens wieder von der ewigen Sphinx spricht und faselt — die sich Frauenseele nennt. . .

Man höre nur. Ich habe einen guten Freund, ein „prächtiger Kerl“, wie man zu sagen pflegt. Er ist ein hier ansässiger Norddeutscher und trägt auf einer stattlichen, sich frei und un-

gezwungen bewegenden Gestalt einen schönen, ebelgeformten Apostelkopf. Er hat nichts von der kühlen Zurückhaltung des Norddeutschen an sich; er giebt sich mit unmerklichem Temperament, spricht offenweg, erwärmt sich leicht und zeigt überdies die bequemen Umgangsformen eines weltlicheren Gentlemans. Dabei fehlt es ihm ebensowenig an Geschmack, als an Wit, und aus seinen klaren, blauen Augen spricht ebensoviel Geist, als ein tiefes, fast leidenschaftliches Empfinden. . . Natürlich hat er Glück bei den Frauen und wenn ihn eine liebt, so war dies immer mit mehr, als einer oberflächlichen Neigung. . .

Der Mensch ist seit acht Tagen nicht wieder zu erkennen. Er läßt den Kopf hängen, seufzt, stöhnt und ist entsetzlich langweilig. Er, der stets Wohlgemuth, den ein gewisser ausgelassener Humor nie im Stiche ließ, ist nun sentimental bis auf die Knochen und spielt den Unglücklichen. Nein, es wäre unrecht, zu sagen, daß er bloß den Unglücklichen spielt, denn er ist es wirklich: das ganze unsägliche Weh, der ganze wühlende Schmerz und dumpfe Jammer unglücklicher Liebe hat ihn erfaßt, sein Herz buldet die grausamste aller Foltern, die bisher noch nicht abgeschafft und es wohl auch nie werden dürfte. . . es giebt keine grausamere Justiz — als die des Frauenherzens!

Ich weiß, die wüßbegierigen Leserinnen stürmen bereits mit den Fragen auf mich ein: Wieso, warum, weshalb ist er unglücklich, wie ging es zu, daß er es wurde? Eine unglückliche Liebe ist ja so interessant, zumal für Leserinnen. . . Und ich will keineswegs die schüchterne Wüßbegierde der Lesetieren nur auf eine schöne Probe gestellt haben, sondern will den Fall hier kurzweg und wahrheitsgetreu vorführen — er ist ja mein „Stoff“. . .

Theobald lernte im Sommer, gelegentlich eines Ausfluges, eine Wiener Familie kennen. Ein dicker Papa, eine noch dickere Mama und ein wunderhohes Töchterlein hatten sich seinem Boote anvertraut, das er mit sicheren Ruderschlägen über den Lagenburger Teich, durch die Grotten und an den Felsen hin, zum Ritterschloßchen steuerte. Später zeigte Fräulein Minna Lust, bei ihm Rudercorrectionen zu nehmen und willig setzte sich Theobald zu ihr und lehrte sie das Ruder führen. Zwar freizüchte dabei Mama etwas ängstlich auf, sowie Papa manch warnende Bemerkung fallen ließ, allein Minna wollte, und was sie wollte, das setzte sie immer durch, denn sie dominierte Mama und Papa. Theobald saß neben der schönen, etwas übermüthigen Minna, säumte mit bewundernden Blicken ihre reizend entwickelte Gestalt, berührte ihre kleinen, bleichen Hände und fühlte ihren süßen Athem. . . Einmal blickten ihre munteren braunen Augen so ganz eigen zu ihm empor und sein Blick vergaß sich und erwiderte tief und berebt den ihren. . . Es war eine Liebeserklärung in einem Blicke.

Die Rückfahrt wurde gemeinschaftlich angetreten und von da an besuchte Theobald das Haus der Familie. In wenigen Wochen war Alles im Reinen und die beiden jungen Leute so gut als verlobt. Im kommenden Frühling sollte Theobald sein väterliches Erbe in Königsberg beheben und dann im Herbst sich hier etabliren und Minna heimführen. Sie waren bis über die Ohren ineinander verliebt und an den Sonntagsabenden standen sie, während sich die ältere Gesellschaft dem Tarockspiel oder der Medisance hingab, stundenlang in der Fensterbänke, plaudernd und scherzend — und verstummte zuweilen ihr Geplauder, so konnte man getrost darauf schwören, daß sich wieder einmal ihre Lippen gefunden hätten. . . Wenn er eine Viertelstunde später kam, als er versprochen, schmolte sie ganz ernstlich und sah er gegen Zehn auf seine Remontoire, sagte sie seine Hand und zischte ihm zwischen den kleinen Zähnen hervor zu: „Ich zerbreche Dir noch einmal Deine abjehuliche Uhr!“ — Sobald sie allein waren, sagten sie sich nämlich „Du“. . .

Er hingegen sprach und schwärmte nur von Minna, die er schon jetzt mit einem gewissen selig-fröhlichen Stolz „seine kleine Frau“ nannte. „In einem Jahre ist sie meine kleine Frau. — Du ahnst nicht, welch' ein Meer von Wonne, welch' ein Himmel voll Seligkeit dieser Gedanke birgt!“ — Liebende sind bekanntlich stets etwas großsprecherisch. . .

Schon lange vor dem Carneval freuten sich beide ganz wahnsinnig auf ihren „ersten Ball“. Sie werden zusammen tanzen, sich in den Armen halten, Herz an Herz dahinstiegen — wie ahnungsvoll-süß. . . „Daß Du mich nicht zu sehr an Dich brückst — Du!“ sagte sie, ihm schelmisch coquett mit dem zier-

lichen Finger drohend. — „Deine Toilette soll bis an den Hals hinan geschlossen sein, hörst Du? Und lange Ärmel — kein Anderer soll sehen, wie schön Du bist!“

Sie gab ihm einen leichten Schlag auf den Bart, lächelte und wurde roth. . . .

Da war auch schon der Ball herangekommen. Theobald stand beim Eingang und harrete ihrer mit klopfendem Herzen. Er zitterte ein wenig und fächelte sich mit dem Glaque, um seine Unruhe zu verbergen. Jetzt traten sie ein: Papa, Mama und Minna. . . . Himmel, Donner und Erde, wie schön sie war! Eine mullumduftete, züchtig decoletirte Atlasrobe umschloß ihren schlanken, biegsamen Leib. . . . Arme und Schultern schimmerten weißer denn der Atlas — im Haare zarte nickende Maiglöckchen. . . . Sie begrüßten sich etwas steif, wie es nicht anders im großen Saale auf einem Balle zu geschehen pflegt, wonach man sich zum reservirten Tisch begab. . . .

Die erste Polka; sie tanzen. Mit glühenden Wangen kehren sie zum Tisch zurück, während ihre Hände aber noch in sich vergebendem Drücke ineinander ruhen.

„Minna, meine Braut, mein Leben, mein Alles!“ flüstert er ihr beinahe athemlos zu.

„Ich liebe Dich rasend, Theobald — aber sei nur still, Papa hört's sonst!“ erwidert sie mit einem schwächelnden Blick.

Die nächste Quadrille tanzten sie wieder. Und wie sie schritten und balancirten, wie sie sich bewegten, neigten und drehen, das war die Grazie selbst, ein getanztes Sonett, die anmuthigste, lieblichste Darstellung der Liebe. . . . Ein Blinder hätte sehen müssen, wie sich die Beiden liebten — und wie liebten!

Jetzt kam ein Walzer und Alles tanzte Sechsschritt, diesen gemüth- und anmuthsvollen alten Tanz, der neuerdings wieder jung geworden ist. Wer in diesem Carneval nicht „Sechsschritt“ tanzt, der ist ein verlorener Mann, jawohl, ein verlorener Mann — lächeln Sie nicht, meine werthgeschätzten Leserinnen, sie wissen das ja so gut wie ich. . . .

„Ich tanze nicht Sechsschritt, bloß Zweischritt — Minna!“ sagte er zögernd, als sie sich zum Antritt rangirten.

„So,“ erwiderte Minna mit merklicher Dehnung.

Gleichwohl begannen sie zu tanzen. Allein, da er Zweischritt und sie wieder Sechsschritt walzte, kamen sie nicht überein, holpterten sie erschrecklich, bis sie im halben Saale den Tanz abbrachen und endlich den fatalen Rückweg zum Tisch antreten mußten. Es war einfach schmachlich!

Von diesem Augenblick an war Theobald für Minna nicht mehr auf dem Balle; seine ferneren Aufforderungen wurden kühl abgewiesen — sie tanzte nur noch mit Anderen, die „Sechsschritt“ walzen konnten. . . . So mußte sich Theobald begnügen, Mama und Papa, der jeden Augenblick einzuschlafen drohte, zu unterstützen, während sein Herz sich wand, bäumte und schließlich in ein schmerzlich-ohnmächtiges Jucken verfiel. . . . Zu Ende des Balles reichte er wohl Minna den Arm, aber sie lehnte ihr Köpfchen seitwärts, sprach kein Wort, und als er ihr zum Abschied die Hand reichte, lag die ihre, die sonst so innig und berebt zu brüden verstand, wie ein todttes Stückchen Blei in der seinen. . . .

Den nächsten Morgen sah er noch gegen 11 Uhr im vollen Ballsaale, das Haupt in die Hände vergraben, an seinem Schreibtische. Die eine Hand war noch in den taubengrauen Handschuh gehüllt und sein Glaque lungerte auf dem Boden — er hatte nicht geschlafen und starrte in dumpfer Verzweiflung vor sich hin. . . . So vermag selbst einen starken Mann die Liebe zu demüthigen, klein zu machen. . . .

Des Abends begab er sich zur Familie, wo ihn Papa und Mama mit einer cachirten, fast mitleidigen, sicherlich aber nichts Gutes verheißenden Herzlichkeit empfingen, während Minna kaum Wilkens schien, von ihm irgend Noth zu nehmen. Wollte er mit ihr sprechen, drehte sie ihm den Rücken, wollte er ihr beim Klaviere, wo sie ganz eigen schnippische Weisen zu spielen anhub, die Noten nummern, stand sie gelassen auf, um sich dann von ihm zu entfernen. Das war deutlich genug. Er existirte ja gar nicht mehr für sie. . . .

Bevor er sich empfahl, nahm ihn Papa bei Seite, machte erst viele und umständliche Worte, bis er endlich herausplatzte: „Sie haben es sich bei Minna verscherzt — sie ist anderen Sinnes geworden!“ — Was man ihr auch vorgestellt im Guten und

Bösen, es wäre fruchtlos gewesen, sie hätte auf Alles nur immer und immer wieder achselzuckend entgegnet: „Er tanzt nicht Sechsschritt — ich mag ihn nicht mehr! Ein Mensch, der nicht Sechsschritt tanzt — bah!“

„Da ist nichts mehr zu machen,“ schloß mit einem bedauernden Kopfschütteln der Papa. „Sie kennen sie ja, das verzogene Kind — den Trostkopf!“ und schmerzlich aufseufzend fügte er hinzu: „Freilich, viel ist da auch unsere Schuld. . . .“

Als mir Theobald nach einigen Tagen dies Alles mit einer wahren Jammerriene erzählte und später scheinbar nur so nebenher um meinen Revolver fragte, sagte ich ihm ohne viel Umschweife, daß es heutzutage ziemlich abgeschmackt wäre, sich einer verlorenen Liebe willen, zumal der eines launenhaften herzlosen Dinges, zu erschließen, daß er vielmehr in ein festes Restaurant gehen und dort in gutem Stile soupiren möge. Er sollte das Geld nicht scheuen und sich eine Flasche „Monopol“ frappiren lassen, um sich dann mit diesem glorreichen Weine den ganzen sentimentalen Blunder aus dem Herzen zu spülen, denn die Liebe eines Wortes, die man verlieren könne, wäre keinen Pfifferling, viel weniger noch auch nur des leisesten Zuckens eines Mannesherzens werth.

Er schüttelte wehmüthig sein Haupt und meinte, ich hätte leicht reden, ihm aber sei elend zu Muth, ihm drücke es schier das Herz ab. . . . So rieth ich ihm, zum nächstbesten Tanzmeister zu gehen und „Sechsschritt“ zu lernen, das Andere würde sich dann wohl bald wieder finden. Dieser Rath stand ihm an und er verließ mich mit einem dankenden Händedruck.

Minna hatte ihn nach Allem, was ich von ihr gehört, nach Allem, was mir Theobald von ihr erzählt, tief und zärtlich, mit einer mehr als leicht, hausbadenen Reigung geliebt — und doch sandte ihr Herz dem seinen die Pässe zu, als er nicht „Sechsschritt“ tanzen konnte. . . . Da philosophire einer nicht über die fabelhaften Räthsel, die grotesken Launen des Frauenherzens!

* * *

Es ist Alles wieder gut. Theobald war gestern, und zwar mit dem ganzen quack-silbernen Glanz, der ganzen übersprudelnden Redseligkeit eines glücklichen Menschen bei mir.

„Es ist wieder Alles gut! Es ist wieder Alles gut!“ jauchzte er, fiel mir um den Hals und küßte mich so ungestüm, daß ich mich beinahe schämte, denn die Zärtlichkeit zwischen Männern hat immer etwas unverzeihlich Einfältiges an sich. . . .

Er war durch vier Abende zum Tanzlehrer gegangen, um den „Sechsschritt“ zu studiren, was ihm dann endlich auch mit heißem Bemühen gelungen ist. So ausgerüstet, hatte er sich am vorhergehenden Abend auf den Ball begeben, den, wie er wußte, Minna besuchen würde. Dort tanzte er kühn und verwegen Sechsschritt — natürlich nur mit Anderen! Er sah wohl, wie Minna zu ihm hinüberschielte, aber es rührte ihn nicht — er sah wohl, wie sie an alle sich ihr nähernden Herren unbarmherzig Körbe austheilte — indeß, er blieb ungerührt. . . . Später kam eine Cousine Minna's zu ihm und suchte ihn freudenhaft umzustimmen — vergebens! Dann schwenkte der behäbige Papa herbei und versuchte sein Glück — vergebens! Hierauf sogar auch die gewichtige Mama — alles vergebens! Na, aber schließlich tanzte der gute Theobald doch — trotz alledem und alledem — wieder mit Minna, notabene „Sechsschritt!“

„Ich liebe Dich mehr denn je!“ hauchte sie, sich eng an ihn schmiegend. „Kannst Du mir verzeihen! O wie dumm war ich, wie grenzenlos thöricht — wie abscheulich klein habe ich mich Dir gegenüber gezeigt! Vergesse es, Theobald — ich bin nun eine Andere und liebe Dich mehr denn je!“

Er hatte ihr längst verziehen. So drückte er ihr nur stumm die Hand mit jener heißen gewaltigen Liebe, die Alles verzeihen mag — ja, die Alles verzeihen muß. . . .

Mit einem Worte: Es ist Alles wieder gut und in nicht allzu ferner Zeit werden sich die Beiden „doch“ heirathen. . . .

Diese Lösung ist keineswegs nach meinem Sinne, und wenn ich freie Hand gehabt hätte, würde Theobald auch nimmermehr das verzogene, launenhafte Haushermündchlein heimgeführt haben — indeß, was war da zu machen: ich bin kein Romancier und mußte mich an die Wahrheit halten. . . .

Staubmäntel

in Wolle,
Gloria,
Seide etc.,

imprägnirt wasserdicht, in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und I. Stock.

8475



Zur Kronenburg



Sonnenbergerstraße 57.

Zur Einweihung der neu hergerichteten Halle findet Samstag, den 3. Mai, von 7 Uhr ab

grosser Bier-Commers

und Sonntag, den 4. Mai,

grosses Concert

statt, wozu ich Freunde, Bekannte, ein verehrtes Publikum und sämtliche Vereine freundlichst einlade, indem ich einen sehr gemüthlichen Abend zusichere.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Exportbier (Wiener Brauerei), reichhaltige Speisenkarte, Hamburger Büffet.
NB. Mache noch ganz besonders aufmerksam, daß sich meine Halle für Vereine, Gesellschaften, Ausflüge und sonstige Festlichkeiten ganz vorzüglich eignet.

8658

Hochachtungsvoll

Wilh. Feller.



Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Kreisverein des Verbandes deutscher
Handlungsgehilfen Leipzig.

Sonntag, den 4. Mai, gemeinschaftliche

Tour nach Rudesheim (Nationaldenkmal).

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr 30 Min. mit der Rheinbahn
(Sonntagsbillet).

Mittwoch, den 7. Mai c.,

Monats-Versammlung,

wozu ergebenst einladet

296

Der Vorstand.

P. S. Zur Monats-Versammlung findet besondere Einladung
nicht statt.

Bettfedern-Dampfreinigungsmaschine unser günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Anfragen
an die Tagbl.-Exp. richten.

8675



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Freitag Abend:

Bereins-Tour

nach Mainz, zum Besuche des Mainzer
Bicycle-Clubs.

Abfahrt 8 Uhr vom Louiseplatz. Um allseitiges
und pünktliches Erscheinen ersucht

392

Der Fahrwart.

Faust's Verdammung.

Samstag, den 3. d. M., keine Probe.

Sonntag, den 4. d. M.,

Vormittags 11 Uhr:

Große Probe für den ganzen Chor

(Oranienstraße).

392

Getrocknete Pflaumen per Pfd. 15 Pf., so lange Vorrath
reicht.

8647

Theod. Leber, Saalgasse 2.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau Johann Georg Fischer, Wwe., und die Erben deren verstorbenen Ehemannes die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 2064 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Deconomiegebäude und 11 Nr 19 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Dieblicher Chaussee No. 15 zwischen Dr. Peter Kremers einer- und Daniel Straßburger und Heinrich Fausel, Wwe., anderseits;
- 2) No. 2065 des Stockbuchs, 20 Nr 49,25 Qu.-Mtr. Acker „Hinter dem Haingraben“ 3r Gew. zw. Friedrich Freinsheim und der Stadtgemeinde Wiesbaden;
- 3) No. 2066 des Stockbuchs, 13 Nr 43 Qu.-Mtr. Acker „Ochsenstall“ 3r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Wortmann und Heinrich und Wilhelm Kimmel, hat 4 Bäume;
- 4) No. 2067 des Stockbuchs, 26 Nr 24,75 Qu.-Mtr. Acker „Höbern“ 2r Gew. zw. Johann Philipp Cron, Wwe., beiderseits, hat 26 Bäume;
- 5) No. 2068 des Stockbuchs, 28 Nr 09,25 Qu.-Mtr. Acker „Wellritz“ 1r Gew. zw. Jakob Klarmann und einem Weg.
- 6) No. 2069 des Stockbuchs, 23 Nr 62,50 Qu.-Mtr. Acker „Am Pflugweg“ 1r Gew. zw. Georg Wilhelm Fuhr und Peter Göttel;
- 7) No. 2070 des Stockbuchs, 23 Nr 59,50 Qu.-Mtr. Acker „Wellritz“ 3r Gew. zw. Moritz Nicolai und Wilh. Adolf Roffel, hat 2 Bäume;
- 8) No. 2071 des Stockbuchs, 14 Nr 27,75 Qu.-Mtr. Acker „Melonenberg“ 3r Gew. zw. August Schweizer und der Eisenbahn,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. April 1890.

Die Bürgermeisterei.

Gesellschaft Amicitia.

Sonntag, den 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft

auf dem Warthurm,

wozu die Freunde der Gesellschaft nebst werthen Familien höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Den Tapezirergehülften Wiesbadens

zur gef. Nachricht, daß die Centralkrankenkasse der Tapezirer und verwandten Berufsgenossen für Deutschland hier in Wiesbaden eine Filiale errichtet hat, und ersucht der unterzeichnete Vorstand diejenigen Herren Kollegen, welche geneigt sind, der Kasse beizutreten, sich in unserem Vereinslocal, Hellmündstraße 33, Samstag Abend von 8-10 Uhr zu melden. Statuten und Näheres daselbst.

Kassenarzt Herr Dr. Wittzack, Helenenstraße 1, 1. St.

Der Vorstand der Filiale.

A. Nicolay,

Ecke der Adelhaid- und Karlstraße,

empfehl:

Würfelzucker per Pfund 30 Pfg., bei 10 Pfund 29 Pfg.,
 Ia vollsaftigen Schweizerkäse per Pfund 1 Mk.,
 gebr. Kaffee per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2.—,
 in nur rein schmeckenden und frisch gebrannten Sorten,
 Brenn-Spiritus per Liter 55 Pfg.

8662

Linsen per Pfd. 15 und 18 Pfg.,

Erbisen per Pfd. 12 Pfg.,

so lange Vorrath reicht.

8648

Theod. Leber, Saalgasse 2.

Neue Sendungen eingetroffen!

1000 Stroh Hüte

für Herren, Knaben und Mädchen

à Stück 50 Pfg.

500 hochfeine Spazierstöcke

in verschiedenen Preislagen,

sowie

Galanterie-, Spiel-, Bijouterie-, Lederwaaren, Haus-
 haltungs-, Küchen- und Wirthschafts-Gegenstände
 empfiehlt in großer Auswahl, jedes Stück nur 50 Pfg.

Phil. Marx,

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

8660



Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27 und an
 dem Markt.

Empfehle frischen Salm, feinste Ostender Seezungen,
 Cabliau, Schellfische, Limandes, Zander, lebende Hechte,
 Aale, Barsche, sowie frische Maifische zu billigsten Tages-
 preisen.

Joh. Wolter.

Verpachtungen

Spezerei-Geschäft in bester Lage, mit 2,000 Mark
 monatlicher Einnahme, Verhältnisse halber sofort zu verpachten.
 Näh. bei Ph. Kraft, Dohseimerstraße 2, I.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. B. Laquer,

Schwalbacherstraße 45a. 8509

Privat-Mittagstisch von 3 Lehrern gesucht. Offerten
 postlagernd Dr. K.

Vertretungen gesucht

für Wiesbaden und Umgegend von einer Fabrik gut eingeführten
 Putz-Artikel, namentlich für Militärbedarf. Gefällige
 Offerten sub G. 494 an Hansenstein & Vogler, A.-G.
 Cassel. (H. 61578 k) 56



Eine Büglerin sucht noch einige Kunden.
 Näh. Wellritzstraße 38, Stb. 2. St.

Eine perfecte Büglerin nimmt Wäsche zum Bügeln an in und
 außer dem Hause. Näh. Frankenstraße 10, Dachl.

Kaufgesuche

Sofort gesucht ein gebrauchter, noch guter Cassaschrank
 nicht zu groß. Off. unter R. S. 50 an das Reise-Büreau. 862

Einfacher Tisch, unges. 2 Mtr. lang, 1 Mtr. breit
 zu kaufen gesucht Emserstraße 19.

Neue Kinder-Bettstelle h. zu verk. Kirchhofsg. 7, 1 St. l.
 Eine schöne eiserne **Gartenlaube** auf Abbruch zu verkaufen Adelsheidstraße 55, Part. 8589
 Start. lgh. **Sühnerhund**, gut gef. und wachsam, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8591

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Kölling, geb. Gold,

heute Morgen 5 1/2 Uhr, nach längerem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Kölling nebst Kindern.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachm. 5 Uhr** vom Sterbehause, Moritzstraße 50, aus statt.

Wiesbaden, den 30. April 1890.

Verloren. Gefunden

Verloren eine **goldene Brille**. Gegen Belohnung abzugeben Humboldtstraße 10.
 Eine **Anweisung von Mk. 969** von der Gewerbebank an den Vorschußverein **verloren**. Gegen Bringerlohn auf der Polizei-Direction abzugeben. 8642

10 Mark Belohnung.

Ein großer **gelber Hund**, auf den Namen „Dona“ hörend, ist mir am 30. April abhanden gekommen. Kennzeichen: weiße Brust, **glatthaarig**, männlich. Derjenige, der mir denselben zubringt oder über den **Verbleib sichere Auskunft** giebt, erhält obige Belohn. Vor Anlauf wird gewarnt. 8666
P. Wenzel, Louisenstraße 37, 2. Etage.

Unterricht

Engl., Franz., Deutsch, Buchhaltung, Rechnen u. wird schnell und gründlich gelehrt Saalgasse 32, II.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen

zwei Häuser für Pension in **Schwalbach**. Näh. durch **Karl Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Per sogleich oder auch auf späteren Termin suche als Capitalanlage ein **gut verzinsliches Haus**, gleichviel welcher Art und Lage, bei hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten sub **O. H. 12** durch die Tagbl.-Exp. erbeten.

Haus mit Thorfahrt

und Hintergebäude, oder Platz für solches, am liebsten südlich der Rheinstraße, Dohheimerstraße oder dem Wellrigviertel, sofort zu kaufen gesucht. Off. unter **H. S.** an die Tagbl.-Exp. 8592

Geschäftshaus in guter Lage bei 10—15,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **A. B. 22** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

46,000 Mk. auf 2. Hypothek per 1. Juli auszuleihen. Offerten unter **G. H. 12** an die Tagbl.-Exp.

Capitalien zu leihen gesucht.

40,000 Mk. Nachhypothek (Prima-Object) zu 4 1/2 % gesucht (ohne Vermittler). Offerten unter **M. W. 50** bittet man in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 8635

500—600 Mk. gegen Sicherheit von einem Geschäftsmann zu leihen gesucht. Offerten unter **A. Z. 800** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

3700 Mk. auf 1. Hypothek werden bei pünktlicher Zinszahlung auf gleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8656

Auf ein Haus im Werthe von 3000 Mk. **1200 Mk.** als erste Hypothek zu 4 1/2 % pSt. ohne Vermittler zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter **W. D. 1200** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Miethgesuche

Eine Villa

zum **Alleinbewohnen**, **unmöblirt** oder **möblirt**, wird von einem **Chepaar ohne Kinder** für ein Jahr oder länger auf sogleich, 1. September oder 1. October zu miethen gesucht. Bevorzugt Lage im Parkviertel. Offerten mit Preisangabe unter **A. v. T. 6** an die Tagbl.-Exp. erb. 8285
 Im Rheingau oder in der Nähe von **Wiesbaden** eine kleine **Villa** oder **Etage**

von 5 Zimmern, möblirt, mit Garten für einige Sommermonate zu miethen gesucht. Offerten mit näheren Angaber unter **P. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht zum 1. Juli **herrschaftliche Wohnung** von sieben Wohnzimmern nebst Zubehör, in guter Gegend. Anerbietungen nebst Angabe des Miethpreises unter **G. v. Z. „Hotel zum Bären“**.

Gesucht im südlichen Stadttheile eine **Wohnung von 4—5 Zimmern** mit Balkon zum 1. October, im Preise von 800 bis 900 Mk., von sehr ruhigen Miethern (nur Damen). Offerten unter **Chiffre X. Y. 49** bitte abzugeben in der Tagbl.-Exp.

Eine **Wohnung** wird per 1. Juni gesucht, 4 Zimmer Küche und Zubehör. Offerten unter **J. R. 270** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht für leidende Dame in frei gelegener stiller Villa Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Garten. Offerten mit Preisangabe unter „Wohnung“ an die Tagbl.-Exp. 8587

Gesucht **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör mit Thorfahrt, — Adolphsallee, Frankfurter, Bierstädter, Mainzerstraße u. — durch **J. Chr. Glücklich**. 8594

Mit einer einzelnen Dame wünscht ein kinderl. älteres Chepaar e. Wohn. zusammen zu miethen od. von ders. 2—3 Zimmer abzul. Schöne Aussicht. Off. m. Preisang. unter **J. M.** postlagernd.

Müthiger Miether sucht zum 1. Juli 4—5 Zimmer und Zubehör, wenn auch Hof- od. Gartenfront. **Hübner**, Schwalbacherstr. 17.
Beamter (ruhige Familie mit einem Kind) sucht zum 1. October Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **K. Y. 800** an die Tagbl.-Exp.

Eine einfach möbl. Stube mit gutem Bett wird von einem Herrn zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe bitte unter **M. St.** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden Delaspeefstraße auf 1. October zu verm. Näh.
 Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 8615

Wohnungen.

Castellstraße 1 kl. Dachwohnung auf gleich zu verm. 8582

Castellstraße 4/5 sind zwei Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 8625

Nerostraße 25 eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8620

Ecke der Nicolaß- u. Herrngartenstraße 2 ist im dritten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. October oder auch früher zu verm. Näh. Nicolaßstraße 25, Parterre. 8601

Rheinstraße 66 ist die Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, Küche mit Bügel- und Anrichtezimmer, Badestube, drei Dachkammern, Bleichplatz u. s. w. Wegzugs halber auf 1. Juli oder 1. October d. J. zu vermieten. Näh. daselbst. 8616

Schulberg 15 Zimmer, Cab. u. Küche für Juli zu vermieten.

Steingasse 15 ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 8627

Wörthstrasse 20 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf 1. Oct. zu vermieten. Eingesehen Nachmittags. 8628

Zwei kl. sch. Logis zu vermieten Hochstätte 30. Näh. Michelsberg 20, **H. Martin**. 8637

Möblierte Wohnungen.

Rheinstraße 57, Bel-Et., möbl. Wohn., einz. Zimmer. 8586

Nicolaßstraße 6 ist die möblierte Parterre-Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 8606

Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Biebricher Chaussee 6, dicht bei Mosbach, Haltestelle der Straßenbahn, sind in einem kleinen Landhause zwei möblierte Parterre-Zimmer billig zu vermieten.

Gr. Burgstraße 7, II. gut möbl. Zimmer zu verm. 8636

Dohheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 8667

Elisabethenstraße 21, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vm. 8614

Kapellenstr. 27 möbl. Z. zu vm.; am liebsten dauernd. 8596

Schulberg 19 ein gr. und ein kl. möbliertes Zimmer auf gleich oder 15. Mai zu vermieten. 8645

Wellrißstraße 13 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Möblierte Zimmer,

mit und ohne Pension, zu vermieten Bleichstraße 23, II r.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** (nach Osten und Süden), gr. Garten, mit oder ohne Pension zu vm. Emserstr. 19.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Adlerstraße 61, Vorderhaus 1 St. rechts. 8663

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vm. Emserstr. 25. 8671

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. Zimmer mit Pension an einen oder zwei Herren zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St.

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn preiswürdig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 8583

Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Louisenstraße 11.
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Metzgergasse 14, 1 St.
 Möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 9, III. 2 St. r.
 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sofort für 8—25 M. monatlich zu vermieten Moritzstraße 21, III.

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterhaus 1 Stiege links. 8606

Ein schön möbliertes Zimmer an ein oder zwei anst. Fräulein zu vermieten Walramstraße 32, 2 Treppen links.

Schön möbliertes Zimmer in guter Lage an **anständige Dame** zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 8595

Durch Abreise eines Herrn ist ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Wellstraße 2, 1 St. links.

Zwei reinf. Arbeiter können Schlafstelle erhalten Röderstr. 31, B.

Ein reinf. Mädchen kann Schlafstelle erhalten Saalgasse 18, III.
 Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Wellrißstr. 10, Stb.

Leere Zimmer, Mansarden.

Taunusstraße 8, Seitenbau Parterre, ist ein schönes leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. 8600

Eine leere Stube zu vermieten Faulbrunnenstraße 11. 8611

Ein gr. leeres sep. Zimmer sogleich zu vm. Näh. Tagbl.-Exp. 8672

Helenenstraße 9 ist eine grabe Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644

Oranienstraße 11 ist im Hinterhaus eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Nachzufragen 1 Treppe hoch daselbst. 8602

Mansarde an ruh. Person zu verm. Adelhaidstr. 42, 3 Tr. 8659

Fremden-Pension

Pension täglich 2—5 Mark mit möbl. Zimmer Moritzstraße 21, III r.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Bannstraße 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine geprüfte Erzieherin, braucht noch nicht in Stelle gewesen zu sein, durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht eine perfecte Kammerjungfer, zwei Kaffeeköchinnen und Köchinnen nach auswärts durch **Bureau Germania**.

Gesucht sof. eine franzöf. Bonne, fünf Zimmermädchen und drei Stellnerinnen durch Dörner's Plac.-Bür., Herrnmühlgasse 7.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Lüchtige Nähmädchen für dauernd sucht 8469

Fr. Till, Taunusstraße 37.

Eine geübte **Tailenarbeiterin** und eine geübte **Modistin** gesucht bei **Mme. Lacabanne**, Taunusstraße 49.

Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen Stiftstraße 21, Stb. 7412

Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht. Nur Solche aus achtbaren Familien und mit guten Schulzeugnissen wollen sich melden. 8641

Wiener 50-Pfg.-Bazar, Ellenbogengasse 10.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. Adlerstr. 63, 2 Tr. I. 8561

Eine **Waschfrau** gesucht Adlerstraße 63, 2 Tr. links.

Ein tüchtiges **Wachsmädchen** gesucht Römerberg 34.

Reinliches **Monatsmädchen** ges. Kapellenstr. 2a, Part. I.

Eine **junge Frau** sucht **Monatsstelle**. Näh. **Kirchgasse 23**, Dachlogis.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 48, im Metzgerladen. 8623

Ein sauberes Mädchen für Hausarbeit Tags über sofort zur **Aushilfe** gesucht Adelhaidstraße 55, I.

Ein junges tüchtiges Monatsmädchen, welches willig und reinlich jede Arbeit verrichtet, den Tag über gesucht Nerostraße 1, I.

Ein Mädchen für Alles, das auch etwas Kochen versteht, für den ganzen Tag auf gleich gesucht. Näh. Geisbergstraße 18, Part. Zu melden Nachmittags von 1 Uhr ab.

Haushälterin gesucht. Gewährt wird Kost und Logis. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. 13 bef. die Tagbl.-Exp.

Gesucht jüngere tüchtige Restaurationsköchin, Weißköchin gegen hohen Lohn nach auswärtig und viele Alleinmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, französische Bonne, Mädchen, welches gut englisch spricht, als Verkäuferin durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine tüchtige Restaurationsköchin, ein Hotelzimmermädchen, zwei Kellnermädchen, mehrere Mädchen für allein, Haus- u. Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Golbgasse 21, Laden.

Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit 7-jährigem Zeugnis durch das Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stellen suchen Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen mit 4-jähr. Zeugn., Haushälterin mit 9-jährigem Zeugnis, Alleinmädchen, Fräulein zur Stütze. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerl. Köchin sucht Stelle als Köchin oder als Mädchen allein durch Dörner's Plac.-Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht eine Restaurationsköchin, zwei Küchenmädchen, drei Landmädchen, eine Kellnerin. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein kräftiges williges Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Mai gesucht Feldstraße 3, 1 St. 7844

Ein 2. Hausmädchen, welches nähen kann, wird gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 8392

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Oberwebergasse 44, im Kurzwaarengeschäft. 8650

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1 St.

Gesucht zum 15. Mai ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, Rheinstrasse 34, Part. rechts. 8336

Ein fleißiges reinliches Mädchen auf gleich gesucht. Näh. bei Kiessenerwetter, Mezgergasse 32.

Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Röderstraße 23, im Laden. 7999

Ein Mädchen gesucht Kl. Schwalbacherstraße 4, im Laden. 7306

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. 6586

Brenner & Blum.

Wellritzsstraße 12 wird ein Mädchen gesucht. 8112

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht Wellritzsstraße 28. 8390

Ein Mädchen gesucht Kleine Kirchgasse 4. Näheres in der Wirthschaft. 8387

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstraße 8. Näh. im Laden. 8372

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Feldstr. 17. 8332

Ein braves junges Mädchen für häusliche Arbeiten und zum Austragen gesucht Marktstraße 11. 8547

Ein selbstständiges ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht, bei gutem Lohn gesucht Große Burgstraße 5, 1. Etage. 8567

Ein junges kräftiges Mädchen wird gegen guten Lohn für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Tannusstraße 15.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, welches die Haushaltung gründlich versteht und auch im Nähen bewandert ist, wird zu einer Dame gesucht zum 10. oder 11. Mai. Näh. Albrechtstraße 5, 2 Tr., Nachmittags.

Ein junges Mädchen wird auf gleich zu einem Kinde in einen kleinen Haushalt gesucht Dokheimerstraße 17, Stb. 2 St.

Ein junges starkes katholisches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 49, Parterre. 8638

Ein junges braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen zum 15. Mai gesucht Tannusstraße 43, 3 St. 8639

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, im Laden. 8597

Balramstraße 10, Parterre, wird ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich gesucht. 8590

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt, zum 15. Mai gesucht. Näh. im Stickeriegeschäft Langgasse 53. 8674

Ein j. Mädchen zu Kindern gesucht Langg. 53, Stb. Part.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zur Aushilfe sofort gesucht Friedrichstraße 23, Parterre.

Junges Dienstmädchen nach außerhalb gesucht. Näh. Frankfurterstraße 14.

Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Moritzstraße 44, Part.

Ein junges kräftiges anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für die Hausarbeit gesucht Bierstädterstraße 10.

Tüchtiges Mädchen geübten Alters auf sofort oder 15. Mai gesucht Bertramstraße 1, Parterre. 8655

Zwei Landmädchen sucht J. Weppel, Webergasse 35.

Gef. ein Mädchen auf gleich in kl. Familie Schachtstr. 5, 1 St.

Ein einfaches Mädchen vom Lande, welches mit auf Reisen geht, gesucht im Hotel Vogel, Zimmer No. 4. 8654

Ein einfaches tüchtiges Mädchen sofort gesucht Langgasse 10, 1 St. 8649

Tüchtiges Zimmermädchen, das auch etwas kochen und allerbeste Zeugnisse vorzeigen kann, gesucht. Off. mit Angabe der Lohnforderung unter O. P. 55 an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiges Mädchen mit langjähr. Zeugn. sucht Stelle als Zimmermädchen in einem Privat-Hotel oder in einer Pension durch Dörner's Plac.-Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Ein br. Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle für Küchen- u. Hausarb. in ein. Herrschaftshaus d. Dörner's Plac.-Bür., Herrnmühlg. 7.

Kinderfräulein mit Sprachk., Stützen, perfekte Herrschafts-Köchinnen, gut bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein- und Hausmädchen empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine flotte Kellnerin gesucht Schwalbacherstraße 9.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht baldigst Stelle als Verkäuferin in einem Kurz- oder Weißwaarengeschäft. Näh. Steingasse 2, Parterre.

Eine gewandte Verkäuferin sucht baldigst Stelle in einem hies. größ. Geschäft. Näh. Neugasse 4, Stb. II.

Eine im Kleiderausbessern und Weißzeugnähen erfahrene Näherin sucht noch einige Tage zu besetzen. N. Hellmundstraße 31, P.

Ein einf. j. Mädchen aus achtb. Familie soll, um weiter zu lernen, zu einer

tüchtigen Schneiderin

in Arbeit und Wohnung gebracht werden. Weiteres nach Uebereinkunft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8588

Eine angehende Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Emserstraße 36.

Perfekte Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Helenenstraße 6, 2 Stiegen.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Hirschgraben 16.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röderallee 28, im Dach.

Ein Mädchen sucht Arbeit zum Waschen oder Putzen. Näh. Steingasse 11, 1 St. hoch.

Eine junge Beamten-Wittwe sucht bei einer feinen Herrschaft einen Monatsdienst. Ebenfalls sucht ein anst. Mädchen, welches

9- u. 2 1/2-jähr. Zeugn. bef., und kochen u. Hausarbeit verst., Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Moritzstr. 9, Mittelh. 2 St. r.

Eine unabhängige Frau, welche 4 Jahre in einem Geschäfte war, sucht Monatsstelle. Näh. Webergasse 35.

Eine anst. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Nerostr. 24, Stb. 2 Tr.

Eine kl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstr. 35, S. 3 St.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Karlstr. 30, Mittelh. 2 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Mezgergasse 25, Stb.

Ein starkes zuverlässiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Geisbergstraße 16, 3 Stiegen.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, auch jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht passende Monatsstelle oder Aushilfe zum Kochen bei feiner Herrschaft. Näh. Platterstraße 4, 3 Treppen.

Ein sehr anst. älteres Fräulein, hier fremd, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle als Haushälterin oder Krankenpflegerin zu einer leidenden Dame. Näh. Geisbergstraße 24.

Eine b. Haushälterin sucht Stelle; am liebsten Rheinland. Näheres Paulinenstift.

➔ Eine perf. Herrschaftsköchin, 7-jähr. Zeugnisse, gut empfohlen, eine fein bürgerliche Köchin, feinere Zimmermädchen, Hausmädchen und Alleinmädchen empfiehlt **Büreau Germania**, Säfnergasse 5.

Eine Köchin (Norddeutsche), in allen Zweigen des Haushalts sehr erfahren, sucht eine selbstständige Stellung. Näh. Adlerstraße 26, Parterre rechts.

➔ Eine zuverlässige fein bürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 45, Mittelbau 1 St. links.

Eine Köchin, hier fremd, sowie ein Mädchen, welches etwas kochen kann, Beide mit guten Zeugnissen, suchen Stellen. Näh. bei **Frau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen wünscht sofort Stellung, übernimmt auch die Führung eines Haushalts bei einem Herrn. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.

Eine fein bürgerliche Köchin, sowie mehrere Hausmädchen und Mädchen für allein suchen auf gleich Stellen. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Perfecte Köchinnen mit guten Zeugnissen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 8554

Ein besseres Mädchen, welches im Schneidern, sowie in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8541

Ein Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 15. Mai Stelle als Zimmermädchen. Näh. Mainzerstraße 24.

Ein gut erzogenes bürgerliches Mädchen, welches nähen kann und alle Handarbeiten versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Platterstraße 20, im Laden.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern, wo es das Kleidermachen verwenden kann. Näh. im Paulinenstift.

Ein tüchtiges braves Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht auf gleich Stelle. Hellmundstraße 56, Bel-Etage, Morgens zu erfragen. 8535

Ein tüchtiges Zimmermädchen sucht baldigst Stelle wegen Abreise der Herrschaft. Wilhelmstraße 4, 1. Etage.

Ein anständiges fleißiges Mädchen, welches kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stellung. Näh. Feldstraße 22, im Laden.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht gleich oder auf 15. Mai Stelle. Näh. Adlerstraße 48, Part.

Ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahrenes und in der feinen Küche bewandertes gefestetes Fräulein, das bei einem Wittwer mit zwei Kindern dem Haushalte längere Zeit selbstständig vorstand bzw. noch vorsteht, sucht in Folge Wiederverheirathung ihres bisherigen Herrn Stelle. Offerten sub **J. 6887b** an (H. 6887b) 56

Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Ein Mädchen aus besserer Familie (fremd, noch nicht gedient), perfect im Kleidermachen, Weißzeugnähen, feiner Hausarbeit, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder angehende Jungfer zum 15. Mai durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein besseres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle, eventuell zu Kindern. Näheres Albrechtstraße 31b, Parterre.

➔ Eine zuverlässige, gut empfohlene ältere Kinderfrau sucht zum 15. Mai Stelle durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht baldigst Stelle, event. in einem Hotel oder einer Pension. Näh. Elisabethenstraße 15, P.

Ein älteres Mädchen, welches der fein bürgerlichen Küche, sowie einem Haushalt selbstst. vorstehen kann und langjährige gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung für gleich oder zum 15. Mai. Zu erfragen Kellerstraße 3, II rechts.

Nettes Zimmermädchen (Sächsin), hier fremd, für Hotel oder Pension, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein anst. reinkl. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Nerostraße 40, Stb. rechts 1 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu Kindern oder als Zimmermädchen. Näh. Jahnstraße 14, Mädchenheim.

➔ Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, 6 Jahre in einer Stelle war, sucht zum 15. Mai gute Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8617

Ein Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Mömerberg 5, 3 Stiegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches Hausarbeit versteht und nähen kann, sucht Stellung. Näh. Adolphstraße 5, Seitenbau links 2. St.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, etwas Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle auf gleich oder 15. Mai. Näh. Friedrichstraße 29, Parterre rechts.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder zu einzelner Dame. Offerten unter **S. K. 20** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein anständiges Mädchen mit 7-jährigem Zeugnis, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 14. Mai od. später. Näh. Schwalbacherstr. 24, Part.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karlstraße 5, Mansarde.

➔ Empfehle sofort: Hotel-Zimmermädchen, Hausmädchen, Mädchen als allein. A. Eichhorn, Bureau, Herrnmühlgasse 3.

➔ Ein Mädchen, tüchtig im Kochen und sonstigen Hausarbeiten, sucht Stelle als Alleinmädchen oder als Beiköchin. Näheres Paulinenstift.

➔ Ein besseres Hausmädchen sucht Stelle. Näheres Paulinenstift.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Marktstraße 15, im Uhrthurm.

Empfehle zwei Hausmädchen, welche bürgerlich kochen können. Näh. Webergasse 65.

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres zu erfragen Adersstraße 33, Stb. 2 Tr. r.

Ein reinkliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Dohheimerstraße 9, im Hinterhaus Dachlogis rechts.

Ein reinkl. Mädchen sucht Stelle. Dohheimerstraße 9, Dachlogis.

Zwei nette zuverlässige und reinkliche Mädchen wünschen Stellung auf gleich oder später als Haus- oder Alleinmädchen in besseren Familien. Näh. Hirschgraben 12, 3. St.

➔ Mehrere Kinderfräulein empf. **Büreau Germania**.

➔ Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, mit 3- u. 2-jähr. Zeugnissen, und einfaches Hausmädchen mit 5-jährigen Zeugnissen empfiehlt **Büreau Germania**, Säfnergasse 5.

Ein Mädchen, welches etwas kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 88.

Eine gesunde kräftige Schänke sucht sofort Stelle. Näh. durch Hebamme Ludwig. Diez.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht wird

ein Reisender, der keinerlei kaufmännische Kenntnisse zu besitzen braucht und von Beruf auch Handwerker sein kann, gegen **Gehalt und Provision**. Gute Empfehlung ist aber unerlässlich. Offerten unter **O. 110** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, Webergasse 36. (H. 62912) 56

Gegen hohes Gehalt

sucht einen durchaus tüchtigen Vertreter die
Cigarrenfabrik Herm. Mentz, Bremen.

Maler gesucht

von Chr. Ludwig, Dranienstraße 4. 8538
Vergoldegehilfe auf feinere Arbeit gesucht. 8657
G. Colette, Friedrichstraße 14.

Schmiede und Lackirer

finden dauernde Beschäftigung in der 8489
Wagenfabrik von Ph. Brand, Kirchgasse 23.
Zwei tüchtige Installateure gesucht.
C. Buchner, Installationsgeschäft,
Friedrichstraße 46. 8548

Schreiner gesucht,

ein Bankarbeiter und ein Anschläger, Adolphsallee 6. 8088
Ein tüchtiger Schreiner gesucht. 8198
L. Schmidt, Albrechtstraße 7.
Schreiner gesucht Ecke der Karl- u. Verlängerte Albrechtstraße.
Ein tüchtiger Schreiner sofort ges. Dokheimerstraße 56. 8670
Ein Wagnergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei
Wagnermeister Göbel in Kloppenheim.
Tüchtiger Tapezirer-Gehilfe gesucht. 8443
Fr. Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 23.

Zwei Sattlergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei 8630
M. Hassler, Langgasse 48.
Guter Wochenschneider gesucht Hellmundstr. 45, Mittelb. Part.
Tüchtiger zuverlässiger Kellner gesucht Marktstraße 26. 8549
Ein junger Kellner sofort gesucht. Näh. im
„Rheinischer Hof“, Mannergasse.
Zwei Kellner sucht Carl's Bureau, Michelsberg 20, Hth.
Ein Anschläger für Sonntags gesucht Platterstraße 100.
Jüngere Restaurationskellner und fünf Hausburschen sofort ge-
sucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Suche für meine Musikalien- und Instrumenten-
Handlung einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 8321
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 30 (Parl.-Hotel).

Lehrling

für ein hiesiges Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7952

Schriftsetzer-Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in Carl Schnegel-
berger's Buchdruckerei, Kirchgasse 20. 5104
Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Lehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten in der 8610
Schlosserei von Kranz, Marktstraße 12.
Ein Schreiner-Lehrling wird gesucht Nerostraße 16. 5931

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653
Ein braver Vergolder-Lehrling ges. Moritzstraße 7. 6357
Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. 7400
G. Collette, Friedrichstraße 14.
Ein braver Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen bei
S. Weyer, Tapezirer, Saalgasse 16. 7555
Tapezirerlehrling gesucht Krankenstr. 5. 4819

Tapezirerlehrlinge gesucht Rheinstr. 20 bei Klein. 6822
Ein Tapezirer-Lehrling gesucht bei 7058
W. Jung, Webergasse 42.
Ein Tapezirerlehrlinge gesucht Moritzstraße 26. 4647

Lackirer-Lehrling

gegen Lohn gesucht Ellenbogengasse 7. 8401
Ein braver Junge als Sattlerlehrling gesucht. 7468
Fr. Becker, kleine Burstraße 8.
Schneiderlehrling gesucht Römerberg 39. 4587
Ein Gärtnerlehrling gesucht von 8411
Jos. Engelmann, Stiftstraße 38.
Gärtnerlehrling sucht Aug. Müller, Platterstr. 74. 8119
Ein Gärtner-Lehrling gesucht bei 7812
Chr. Brömser, Frankfurterstraße 25.

Zwei Kellnerlehrlinge

gesucht. (No. 21614) 148
Restauration Zoppi, Mainz.
Ein Kellnerjunge sofort gesucht „Saalbau Nerothal“. 8653
Hausbursche gesucht im Laden Adolphstraße 7. 8634
Ein ordentlicher Hausbursche gesucht Albrechtstraße 17a. 8665
Ein junger Hausbursche sofort gesucht Kirchgasse 42, 8664
Conditorei.
Hausbursche, junger, zum 15. Mai gesucht durch Winter-
meyer's Bureau, Säuerergasse 15.
Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 8613
Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 8613
Schulfreier Junge sofort mit Lohn gesucht Karl-
straße 2, im Laden. 8409
Ein tüchtiger Ackerknecht auf sofort gesucht. 7832
Näh. in der Tagbl.-Exp.
Ein tüchtiger Schweizer gesucht von 8233
W. Ritzel, Bierstadt.

Ein Schweizer,

guter Melker, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8638

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Commis,

mit der Buchführung, sowie mit allen anderen kaufmännischen
Arbeiten vertraut, sucht Stelle. Gest. Offerten sub M. F. 237
an die Tagbl.-Exp.

Zuverlässiger Buchhalter

mit schöner Handschrift, welcher mit allen Bureauarbeiten vertraut
ist, sucht sofort oder später irgend eine Stellung. Gest. Off.
unter L. G. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten.
Ein in der Comptoirbr. bew. junger Mann sucht in den Abend-
stunden Beschäftigung im Schreiben, Vorlesen u. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 8612

Ein junger Mann, mit der Buchführung
vollständig vertraut,
sucht per 1. Juli Stellung auf einem größeren Comptoir, event.
zur Beihilfe. Offerten unter A. G. 14 an die Tagbl.-Exp.
Ein Anschläger von auswärts sucht Schreinerarbeit auf
Dau. Näh. Michelsberg 9a, im Hofe.

Ein Hosenmacher sucht Arbeit nach Hause.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 8646

Ein anständiger unabhängiger Mann, vermögend, militärisch
ausgebildet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
Hausdiener oder sonst einen Vertrauensposten. Caution kann
geleistet werden. Es wird weniger auf guten Lohn, als gute
Behandlung gesehen. Näh. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 8534
Ein anständiger Junge vom Lande wünscht in einem hiesigen
Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft in die Lehre zu treten.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 8437

Ein verheiratheter Mann, stadtkundig, sucht Stelle als Aus-
läufer: auch geht derselbe als Hausirer für ein Geschäft. Gute
Empfehlung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8651

Diener jeder Branche empfiehlt Bureau Germania.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 2. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Rau“ (Tragödie).
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Modellschule. Nachmittags 6 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Wiesb. Radfahr-Verein. Abends 8 Uhr: Vereinstour nach Mainz.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rürturnen, Rürfechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Ghor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Ges.“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerverbund. Abends: Probe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Der Kassensatz wohnt Schwalbacherstraße 46a. Sprechst. 8—9 U. m., 2 1/2—3 1/2 N. m.
I. Vorsteherin: Frau Louise Doneder, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.0	752.3	751.1	752.1
Thermometer (Celsius)	+9.1	+16.7	+11.9	+12.4
Dunstspannung (Millimeter)	6.7	7.6	6.4	6.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	54	62	64
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.O.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	heiter.	böu. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.			

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Stationen der deutschen Seewarte in Hamburg.

3. Mai: Wechselnd wolfig, vielfach heiter, stichweise bedeckt und etwaa Regen, wärmer, im Süden und Osten Gewitterregen und Hagel, auf frische Luftbewegung, kalte Nacht.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 620 710* 740† 8* 840† 10*	556* 638* 725† 758† 817* 924
1054† 1141† 1211 1258* 2*	1016* 1056† 1122 1228* 1†
225† 350 450* 580† 6* 620 640†	126 147* 254† 317* 438† 528
719 740* 828† 9† 924* 1020*	546* 657* 730† 826* 848† 104*
11* (nur an Sonn- und Feiertagen).	1016† 1028 1145
* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.	* Nur von Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	633* 720* 915 1115 1153* 1232
414 510 75 827*	249 554 654* 739 845 931
* Nur bis Rüdesheim.	* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 730	632 1130 69

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 257 642	79 932 1232 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/4, 9 3/4 (Salonboote „Ganja“, „Niederwald“ und „Lohengrin“) und 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20, 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Beachtung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirohofsstrasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Wartthurm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellán im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 7 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 7 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 9 Uhr, Sabbath Nachmittags für Schüler 11 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 8 Uhr 10 Min., Montag Morgens 6 Uhr.

Course.

	Frankfurt, den 30. April.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.19—16.23	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90—85 bz.
20 Franken in 1/2 . . .	16.17—16.21	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85—90—85
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.75—70—75 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Str. 1) M. 20.85 bz.
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. — —
Engl. Sovereigns . . .	20.29—20.34	New-York (D. 100) M. — —
Gold al marco p. R. . .	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.85 bz.
Ganzf. Scheidg.	0000—2304	Petersburg (S.-R. 100) M. — —
Höhh. Silber	140.50—142.50	Schweiz (Fr. 100) M. 80.85 bz.
Deherr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. — —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 171.85 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 24. April: Dem Kaufmann Jacob Dorn e. S., Arthur Franz. — 25. April: Dem Regierungs-Ganlei-Hilfsarbeiter Friedrich Wilhelm August Haleder e. S., Friedrich Carl Max.

Aufgebeten: Schreinergehilfe Carl Conrad Thomas aus Saiger im Distrikt, wohnh. hier, und Caroline Wilhelmine Hartmann aus Hambach, Landkreis Wiesbaden, wohnh. zu Hambach.

Gestorben: 23. April: Portier Berthold Köhl, 58 J. 11 M. — 30. April: Marie, geb. Gold, Ehefrau des Fuhrunternehmers Ernst Kölling, 43 J. 8 M. 9 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 102.

Freitag, den 2. Mai

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (25. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Schickschritt.** Wiener Lebensbild von Eduard Zillinger.

Locales und Provinzielles.

— **Personalien.** Ihre Hoheit Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein-Glücksburg nebst Gefolge und Dienerschaft ist hier angekommen und im „Hotel Victoria“ abgeblieben. — Herr Regierungs-Bauinspector Fischer, z. Z. in Berlin, wird demnächst dem Herrn Landes-Bauinspector Bauwart Fischer hier zur selbstständigen Verwaltung der Geschäfte eines Landes-Bauinspectors im Kreise St. Goarshausen beigegeben werden und seinen dienstlichen Wohnsitz in St. Goarshausen nehmen.

— **Das Volks-Brausebad** in den Anlagen des alten Friedhofes hinter der Langgasse wurde gestern eröffnet und erfreute sich am ersten Tage einer ziemlich regen Frequenz. Die Einrichtung der Badegellen ist ebenso praktisch wie anständig und der Besuch kann nicht genug empfohlen werden. Die Anlage des Volksbrausebades kostete 22,000 Mk. Als voraussichtlicher Ertrag desselben erscheint im Rechnungsüberschlag pro 1890/91 6000 Mk.

(*) **Vortrag.** „Die freie evangelische Kirche in Nord-Italien“ war das Thema eines Vortrags, den am Mittwoch Abend Herr Pastor Dr. G. J. Felici im Evangelischen Vereinshaus vor zahlreicher Versammlung hielt. Die ersten kleinen evangelischen Gemeinden entstanden in Italien, wie auch anderwärts zu den Zeiten jenes bekannten Heiler Waldus um's Jahr 1170. Unter Druck und Verfolgung, welche sie von Andersgläubigen zu erdulden hatten, erhielten sich Spuren derselben bis in unser Jahrhundert, in welchem auch für sie eine bessere Zeit anbrach. Durch Patent Carl Alberts erhielten sie gleiche Rechte mit den Katholiken und konnten sich nun freier entfalten. Das geschah erst recht in den beiden letzten Jahrhunderten, in denen der italienische Staat freie Religionsübung garantiert. Was seit jener Zeit von den verschiedenen kirchlichen Einrichtungen evangelischen Bekenntnisses, insbesondere von der oben erwähnten „freien evangelischen Kirche“ in Schule und Gotteshaus gethan wurde, das zu schildern, gestattete hier der Raum nicht. Mit großer Spannung folgten die Zuhörer den Ausführungen des Redners, obgleich sein fremdsprachiger Accent das Verständnis des Vortrags einigermaßen erschwerte.

— **Religiöse Vorträge.** In den vergangenen Wochen wurden in dem Saale der „Gewerbe-Halle“, Kleine Schwalbacherstraße 10, Vorträge religiösen Inhalts gehalten, welche von den Zuhörern mit lebhaftem Interesse aufgenommen wurden. Ein seit Kurzem hier wohnender Herr sprach über die Auferstehung Christi, indem er ausführte, daß sowohl der äußere Fortbestand der Kirche, sowie mehr noch das ihr von Anfang bis auf den heutigen Tag innewohnende Geistliche und geistliche Kraft nicht in einem toten Christus seine Wurzel haben könne, sondern für die Wahrheit der Auferstehung zeuge. Diese mit reduzierter Begabung gehaltenen Vorträge werden am Montag Abend fortgesetzt und sollen zunächst die Auferstehung der Toten (erste und zweite Auferstehung) zum Gegenstand haben.

— **Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.** Wie unsere Leser aus dem am letzten Dienstag von dem „Wiesbadener Tagblatt“ gebrachten „Aufruf“ des Vorstandes des hiesigen Zweig-Vereins des Gustav-Adolf-Stiftung erfahren konnten, hat sich auch diesmal wieder eine größere Anzahl angesehener Männer aus unserer evangelischen Gemeinde in dankenswerther Weise bereit erklärt, die alljährlichen freiwilligen Liebesgaben für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins bei den evangelischen Glaubensgenossen in hiesiger Stadt persönlich zu sammeln. Wer da weiß, daß das Collectieren überhaupt keine angenehme Sache ist, wird es jenen Männern, die sich dieser Mühe unterziehen, um so höher anrechnen müssen, wenn sie im Interesse der guten Sache ein solches Opfer bringen. Um so mehr aber darf denn auch billigerweise von Seiten der evangelischen Familien und Hausgenossen erwartet werden, daß sie jene Herren — es sind doch meist unsere Pfarrer und Lehrer, sowie einzelne angesehene Bürger — bei Erhebung dieser mühsamen Haus-Kollekte nach Kräften unterstützen, den zu gebenden Beitrag womöglich schon vorher bereitlegen und vor Allem ihre Dienstboten anweisen, daß sie jene Herren, sobald sie den Zweck ihres Kommens angeben, in ein Zimmer eintreten heißen, aber nicht wie Bettler vor der Glasthüre oder in dem Hausgange stehen lassen, bis sie den Beitrag der Herrschaft geholt haben. Eine solche Behandlung unserer Pfarrer und Lehrer verstoßt gegen allen gesellschaftlichen Anstand, den man bei den sogenannten „Vornehmen“ doch vor Allem erwarten darf und muß.

— **Die königliche Gemälde-Galerie** ist vom 1. bis 15. Mai wegen Reinigung geschlossen.

* **Jubiläum.** Gestern feierte Herr Rechnungsrath Neuenborff bei der Kass. Landesbank sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde dem Jubilar der Kronenorden 4. Klasse verliehen; Namens der communalständischen Verwaltung überreichte der Herr Landesdirector demselben eine Extra-Gratification von 1000 Mk.; ebenso erfreuten die Beamten der Landesbank den allgemein geachteten und beliebten Kollegen mit reichen Geschenken.

— **Eine Volks-Versammlung** war auf Mittwoch Abend in den Saal „Zur Stadt Frankfurt“ einberufen und so zahlreich besucht, daß, um einer Ueberfüllung des Versammlungslocales vorzubeugen, alsbald nach 8 Uhr der Zutritt zu demselben polizeilich verboten werden mußte. Daher kam es, daß vor dem Locale mehr Leute sich befanden als in demselben. Die Ruhe und Ordnung, zu deren Aufrechterhaltung übrigens die hiesige Schutzmannschaft vor dem Versammlungslocale und den angrenzenden Straßen patrouillirte, wurde nirgends gestört. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung: „Der achtstündige Arbeitstag“. Schon daraus ist zu entnehmen, daß es sich um eine Demonstration für den 1. Mai handelte, wie denn auch die Versammlung für diesen Tag in Aussicht genommen war. Weil aber, wie ein Redner im Laufe des Abends bemerkte, das Versammlungslocal für den 1. Mai nicht zur Verfügung gestellt wurde, hatte die Versammlung auf den Vorabend verlegt werden müssen. Der Redner des Abends war Herr Emil Fleischmann aus Karlsruhe, der Candidat der Arbeiterpartei in unserem Wahlkreise bei der letzten Reichstagswahl. Er legte seinen Ausführungen über das Thema des Abends zwei Fragen zu Grunde: „Ist es überhaupt möglich, den achtstündigen Arbeitstag zu erreichen?“ und „Wie soll er, wenn er erreicht wird, geschützt und gesichert werden?“ Die Nachricht in zwei hiesigen Blättern, daß die Arbeiter Wiesbadens am nächsten Sonntag „Unter den Eichen“ ein Volksfest feiern wollten, bezeichnete ein Redner als unwahr. Er empfahl den 1. Mai nur dann zu feiern, wenn es durch gütliches Abkommen mit den Arbeitgebern ermöglicht werde; am Sonntag, den 4. Mai, aber sollten Ausflüge in den Wald innerhalb der einzelnen Gemeindegrenzen veranstaltet werden.

— **Verkehrs-Notiz.** Mit dem heutigen Tage ist ein neues Buch nebst Karte für zusammenstellbare Rundreise-Hefte ausgegeben worden. Dasselbe enthält wesentliche Aenderungen gegen früher, namentlich ist auch die Neuerung eingeführt, daß die Weiterwaldbahn jetzt in den Rundreise-Verkehr eingeschlossen worden ist, was manchem Touristen willkommen sein wird. Dahingegen ist der Preis für Hefte und Karte von 65 Pf. auf 85 Pf. gestiegen. Der Reisende wird daher auf thun, dem hiesigen Reise-Bureau, Lannusstraße 7, die Billeite in Bestellung zu geben, welches dieselben für und fertig gegen eine geringe Bestellgebühr ausgiebt.

— **Von der Wanderlust.** Der Mai weckt den Wandertrieb in allen Herzen. Wer wird noch zu Hause bleiben wollen, wenn draußen Alles in goldigem Sonnenschein grünt und blüht. Aber nicht nur schönes Wetter, nicht die Zauberkraft des Maies und die Sommerferien locken uns hinaus, sondern vielmehr die Mode. Es ist eben heutzutage einmal chic, im Sommer eine Reise gemacht zu haben. Diejenigen scheinen heutzutage geradezu in der Kultur zurückgeblieben zu sein, die den ganzen Sommer hindurch in der Stadt tosten und immer weit davon entfernt waren, weit von ihr entfernt zu sein. Schon in den Winterferien beginnt die Gattin mit den Vorbereitungen zur Sommerreise, das heißt, sie fängt an, über alles Mögliche zu klagen, das sie nicht hat, und kommt dann die Zeit, so kommt auch der Rath, nämlich der Sanitätsrath und berordnet eine Badefur. Derjenigen Frau aber ist es dardaus nicht wohl, welche im Sommer nicht krank ist. Schlechter daran ist meist der Gatte: Er muß, wenn sein Weibchen in der Welt herumshawärmt, zu Hause bleiben und seinen Berufsgeschäften nachgehen und kann sich dann erst das Umherziehen von Ort zu Ort gönnen, wenn er sich zur Ruhe gesetzt hat. Das Reisen ist eine Kunst, wenn man mit Verstand in eine Gegend hineinreisen will, ohne in den Tag hineinzureisen, und man kann leicht Reisege. offen gehabt haben, ohne seine Reise genossen zu haben. Man kann als „armer Reisender“ weit kommen und ebenso als reicher Reisender; als armer Reisender, wenn man bittend mit den Worten: „ein armer Reisender bittet um eine kleine Gabel“ an die Thüre klopf, um das Mitleid und nicht selten auch die salauernde Antwort hervorzurufen: „Wenn er arm ist, mag er nicht reisen!“ Als reicher Reisender, der nur des Reisens wegen reist, da schlendert es sich gemüthlicher durch die Welt. Der Reiseführer, der heute als Salontiroler auftritt, morgen im Jodocostüm sich auf das Bißchle schwingt, bald wieder, wenn es die Mode mit sich bringt, im „Ballon capivi“ in die Luft fährt, da er immer gern hoch hinaus will, der ist, auf welche Weise er auch immer reist, stets auf hohem Berde und reitet sich daher oftmals stark hinein. Den Reisenden aller Wägen- und Menschenklassen aber kann die Lehre dienen: „Man soll den Wirth nicht vor der Rechnung loben.“

— **Concurs.** Ueber das Vermögen des Architekten Eduard Medlenburg hier ist auf dessen Antrag das Concursverfahren eröffnet und Herr Justizrath Dr. Brück zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 22. Mai c. bei dem Amtsgerichte VI hier anzumelden. Prüfungstermin ist auf Freitag, den 30. Mai c., Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

-o- **Zwei bedauerliche Unglücksfälle** ereigneten sich vorgestern und gestern, von denen der letztere um so bedauerlicher ist, als ihm ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Der 29 Jahre alte Schlosser Carl Virl, Dranienstraße 17 hier wohnhaft, welcher als Geschäftsführer bei Frau Wittve Merfeldbach, Zahnstraße 20, thätig war, begab sich gestern Vormittag nach 9 Uhr in die Kellerräume der Wiesbadener Brauereigesellschaft an der Rainzer Straße, um daselbst Messungen vorzunehmen. Eben hatte er einem Beirungen, den er bei sich hatte, den Auftrag gegeben, Licht anzuzünden, als Virl auch schon durch eine Oeffnung in den zweiten, tiefer gelegenen Keller gefallen war. Obwohl die durchfallene Höhe nur ca. 3 Meter beträgt, war der Aufschlag des Körpers doch so unglücklich, daß Virl infolge Genickbruchs alsbald eine Leiche war. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve und zwei Kinder. — In dem anderen Falle war am Mittwoch Morgen die Bleichstraße 18 wohnhafte Ehefrau des Schweizers Peter Fuchs damit beschäftigt, auf ein kleines Gerüth vor einem Fenster ihrer Wohnung Wäsche aufzuhängen. Infolge zu weiten Hinauslebens stürzte sie vornüber $3\frac{1}{2}$ Meter tief auf den Hof und erlitt hierdurch sehr schwere Verletzungen.

— **Kleine Notizen.** Herren F. Ad. Müller Söhne dahier wurde ein Patent auf die Herstellung künstlicher Augen erteilt. — Am Mittwoch Nachmittag brannte in der Balramstraße ein Pferd durch und rannte mit seinem Wagen mit solcher Gewalt in der Bleichstraße gegen eine Laterne, daß dieselbe umstürzte und in Trümmer ging.

-o- **Bestwischel.** Herr Kaiser Josef Sigwart hat sein Haus Neubauerstraße 8 für 16,000 Mk. an Herrn Rentner J. Melchior Rößl hier verkauft und das Haus des Herrn Bleichers August Feith, Platterstraße 50, für 42,000 Mk. gekauft.

* **Berichtigung.** Bei der gestrigen Mittheilung über den Besuch der Kaiserin Friedrich bemerkte unser Berichterstatter ganz beiläufig, daß J. Majestät in einem Landauer des Herrn Fuhrwerksbesitzer Carl Diez, zu Thier Königl. Hobelt der Prinzessin Luise von Preußen an der Sonnenbergstraße gefahren sei. Daraus hat Herr Hofstaatssekretär von Terst, „er wolle nur bemerken, daß der betreffende Wagen Eigentum J. K. G. der Frau Prinzessin Luise sei und nicht, wie der betreffende Herr Reporter angegeben gerüht.“ — Wir geben diese Berichtigung gerne statt.

— **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 18** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Samstag Nachmittag unternimmt die botanische Section des „Vereins für Naturkunde“ eine Excursion in die Gegend von Gonsenheim, Lenienberg u. Abfahrt mit dem um 12 Uhr 58 Minuten abgehenden Zug nach Castel und dann von Mainz aus nach Gonsenheim.

Stimmen aus dem Publikum.

* Wann werden endlich die durch die im Winter vorgenommene Canalisation an den Bürgersteigen und Fahrdämmen entstandenen Schäden ordentlich beseitigt werden?

* **Preisfrage.** Wer vermag anzugeben, warum der Bürgersteig der Nicolaisstraße, von der Adelsheid- nach der Albrechtsstraße, namhaft schmaler ist, als der von erstgenannter Straße nach der Rheinstrasse? Wegen dieses Umstandes stehen auch die Bäume in der Nicolaisstraße nicht in einer Flucht.

[+] **Aus dem blauen Ländchen.** 30. April. Heute wurde zu Breckenheim ein Mann zu Grabe getragen, der selbst Hand an sein Leben gelegt, indem er sich erhängte. Mitten in der Nacht hatte derselbe einen Baum erklommen, sich eine Schlinge um den Hals gelegt und sich alsdann erschossen. Beim Sturze nach dem tödtlichen Schusse zog sich die Schlinge zu und diese würde den Tod herbeigeführt haben, wenn der Schuß seinen Zweck nur theilweise erfüllt hätte.

[+] **Aus dem Ländchen Wiesbaden.** 30. April. Herr Landrath, Graf Matuschka, hat nach erfolgter Zustimmung des Kreis-Ausschusses verordnet, daß es verboten ist, Gänse, Enten und Hühner ohne Aufsicht außerhalb eingezäunter Grundstücke zu lassen. So sehr eine solche Verordnung am Plage ist, so schwer dürfte es doch fallen, sie bei Hühnern durchzuführen. Seither mühten auch die Hühner zu bestimmten Zeiten (Saatzeit u.) eingekerkert werden.

-r- **Idstein.** 29. April. An unserer Baugewerkschule wurde gestern das Sommer-Semester eröffnet; in demselben wird unsere Schule von etwa 40 Schülern besucht werden.

-r- **Bremthal.** 30. April. Vor einiger Zeit wurde in unserer neuen Kirche eine neue Orgel aufgestellt, die allen an sie gestellten Anforderungen entspricht.

B. **Hiedrich.** 30. April. Am vorigen Sonntag Nachmittag fand eine Versammlung hiesiger Bürger und einiger auswärtiger Herren im Gasthause „Zum Engel“ dahier statt, behufs Besprechung und Beschlußfassung über ein an der „Salzquelle“ zu erbauendes Badehaus. Leider mußte die Versammlung resultatlos enden, weil der Besitzer der Salzquelle, Herr Reif (Gelsenheim), sein in sichere Aussicht gestelltes Erscheinen wieder abgesagt hatte, ein Badehaus aber natürlich nicht gebaut werden kann, wenn man nicht vorher versichert ist, das nötige Badewasser zu erhalten. Was nun die projectirten Bauten und Anlagen des Herrn Reif betrifft, so ist hiermit noch kein Anfang gemacht. Herr Reif behauptet, hierzu seien die ihm von der Gemeinde abgegebenen 8 Morgen Land für ihn und seine zu gewinnenden Theilnehmer an der Sache zu wenig Terrain; Herr Reif kommt jetzt auf seinen vor einem Jahre gestellten, damals von der Gemeinde sowohl genehmigten und schließlich von ihm selbst wieder zurückgezogenen Antrag um Ueberlassung von 300 Morgen Gemeindegut an die

Quelle herum, den Morgen zu 1000 Mk., abermals zurück. Heute aber ist die Zustimmung der Gemeinde zu diesem Antrag sehr zweifelhaft. Angesichts dieser Sachlage wird der eingetretene Stillstand in unserer „Kur- und Badesache“ vorläufig weiter bestehen bleiben. — Die hiesige Gemeindebehörde hat beschlossen, zur Verschönerung bezw. Wiederherstellung des „Scharfenstein“, insbesondere der zu demselben führenden Wege und der im Innern des Thurmes befindlichen Treppe einige hundert Mark zu verausgaben, sowie das hierzu nötige Holz aus dem Gemeindegut unentgeltlich abzugeben; auch der Alterthumsverein soll zu obigem Zwecke einige hundert Mark verwilligt haben. — Der hiesige Kirchenvorstand ist eifrig bemüht, unserer schönen Pfarrkirche stets neue Zierden zu geben. Im vorigen Jahre wurde der Chor der Kirche mit herrlichen Mettlacher Steinen neu geplättet und in diesen Tagen wird die alte Communionbank im Chore durch eine neue, sehr schöne ersetzt.

* **Obersheld.** 30. April. Die Firma Frank u. Gieseler hat zu Gunsten ihrer hiesigen Vergleute und der Arbeiter auf Adolphshütte ein Capital von 10,000 Mk. gestiftet, von dessen Zinsen bedürftige und würdige und insbesondere solche Arbeiter unterstützt werden sollen, welche schon länger in ihren Diensten stehen. Die Zuerkennung soll, nach den Inhabern der Firma, den Namen „Frank-Stiftung“ tragen. Die Vergleute auf Grube Handstein beschlossen, als ihnen der hochherzige Entschluß ihrer Gewerkschaft mitgetheilt worden war, eine Commission zu wählen, welche den edlen Gebern ihren Dank abstatte soll. Auch früher schon sind seitens der Gewerkschaft freiwillig in vielen Fällen unerschuldeter Noth die Arbeiter unterstützt worden, und noch in allerletzter Zeit wurden einem hiesigen kranken Bergmann neben seinem Krankengeld fortlaufend aus der Grubenkasse täglich 70 Pf. gezahlt, so daß derselbe nicht nur vor der alleräußersten Noth bewahrt blieb, sondern auch in seinen Erwerbsverhältnissen gar nicht so sehr zurückkam. Solches Vorgehen verdient öffentlich lobend anerkannt zu werden, und wir meinen, hier wird die fruchtvolle Unzufriedenheit, die zumal in jetziger Zeit die Arbeiterkreise erfaßt hat, wohl schwerlich Boden finden.

○ **Höchst a. M.** 1. Mai. Gestern Nachmittag sind zur Verstärkung der hiesigen Polizei-Exercitiv-Mannschaften Gensdarmen von Auswärts dahier eingerückt, um event. etwaigen Ausschreitungen entgegenzutreten. Größere Unruhen werden bei unsrer an und für sich ordnungsliebenden Arbeiterbevölkerung nicht befürchtet. — Heute in aller Frühe, nach 5 Uhr, trafen mit den Arbeiterzügen der Eisenbahnen die Arbeiter in derselben Stärke, wie sonst auch, dahier ein und begaben sich sofort zu ihre verschiedenen Arbeitsstätten. Von besonderen Versammlungen heute Nachmittag oder zum Abend verlautet noch nichts, man erwartet aber heute Abend die Frankfurter Arbeiter, welche einen Ausflug nach Hienburg machen wollten, auf dem Rückwege in Schwanheim, wo dieselben von hiesigen und Griesheimer Arbeitern begrüßt werden sollen. Es scheint, daß das nachträgliche Verbot der für letzten Sonntag dahier beabsichtigten „Volksversammlung“ nicht ohne Einfluß auf die Führer der Partei geblieben ist, da sie sonst gewiß wieder von sich hätten hören lassen. Auch die hiesigen sämmtlichen öffentlichen Wirthschaften um 11 Uhr Nachts hat überfallen. — Ein längere Jahre bei der hiesigen Handelsfirma B. S. Ettinghausen in Condition gewesener Commis und Reisender, August Lorch von Mainz, hat das in ihn gesetzte Vertrauen schmachvoll mißbraucht und wird wegen bedeutender Unterschlagungen stechbrieflich verfolgt. Verfehlte Speculationen in „Montanwerthen“ sollen den bisher durchaus unbescholtenen und allgemein beliebten 30-jährigen jungen Mann zu Fall gebracht haben.

* **Frankfurt a. M.** 1. Mai. In der Nacht zum Mittwoch ist nach längerem schweren Leiden der erste Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Herr Dr. jur. Daniel Heinrich Mumm v. Schwarzenstein im 72. Lebensjahre verstorben. Der Verstorbenen practicirte bis zu dem im Jahre 1856 erfolgten Neugestaltung der Frankfurter Gerichtsverfassung als Anwalt, wurde dann in das Stadgericht und später in das Appellationsgericht der freien Stadt Frankfurt berufen. Ganz kurz vor der Annexion am 4. December 1865 wurde er in den Senat gewählt, und hatte als Senatsmitglied an der schwierigen Aufgabe, die städtische Verwaltung in die neuen Verhältnisse überzuführen, hervorragenden Antheil. Nach Einführung der ostrompirten Gemeindeverfassung wurde Herr von Mumm zum Oberbürgermeister gewählt und am 27. Februar 1868 durch den Regierungspräsidenten von Dieß als solcher vereidigt. Er führte das Amt bis 1880. Die Finanzen der Stadt konnten, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, unter der Verwaltung v. Mumm's auf seinen grünen Zweig kommen, weil der Magistrat es nicht verstand, die Hülfsquellen des Gemeinwesens zu entwickeln. Allerdings war die Zeit von 1868—80 eine wirtschaftlich ungünstigere, als die darauf folgende Verwaltungsperiode. Man muß allerdings anerkennen, daß Herr v. Mumm an gutem Willen, an Eifer und warmem Interesse für das Gemeinwesen nicht fehlen ließ und daß er sich in seinem Amte, sowie überhaupt in seinem Leben als reiner und fleckenloser Charakter bewährt hat. Mumm war eine künstsinnige Natur, welche besonders der Musik ein lebhaftes Interesse zugewendet hatte. Er war während vieler Jahre Vorsitzender der Museums-Gesellschaft und leitete die Verwaltung des Hochhaus-Conseratoriums als Vorsitzender. Diesen Aufgaben widmete er nach seinem Rücktritt von dem Bürgermeisterrate den größten Theil seiner Zeit; auf diesem Gebiete erzielte er die unbestrittenen Erfolge. Vom 15. Mai 1868 bis 1880 war er Mitglied des Herrenhauses. Die Bürgerstadt wird seiner vielseitigen und hingebenden Thätigkeit für unser Gemeinwesen stets in Dankbarkeit eingedenk sein. — Die Klage einer Hamburger Firma gegen den Fürsten von Salm-Hrburg wegen Cigarrenschulden wurde vom hiesigen Oberlandesgericht abgewiesen, da der Fürst bankrott war und seine Zahlungsfähigkeit der Firma hätte bekannt sein müssen. — Ein Ladensmädchen aus einer Stadt am Rhein reiste, wie der „Frankf. C.-Z.“ schreibt, dieser Tage hierher, um sich eine Stelle zu suchen, die es auch bei einem Kurzwaarenhändler fand. Das Fräulein lebte aber im letzten Augen-

blick ab, da es zu einem Junggesellen nicht in Stelle treten wollte. Dem Prinzipal gefiel jedoch die Badnerin so gut, daß er sich entschloß, um ihre Hand anzuhalten, um sich unter allen Umständen des Fräuleins zu verschern. Nach kurzer Bedenkzeit reichte man sich die Hand und am Abend begleitete der Prinzipal seine Braut zum Bahnhof, die nun abreiste, um ihre Familie von ihrem Glück in Kenntniß zu setzen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Königl. Schauspiele. Mittwoch. Zum ersten Male: „Natalie.“

Schauspiel in 4 Akten von Iwan Turgenev. Nach dem Russischen für die deutsche Bühne bearbeitet von Eugen Jabel. In Scene gesetzt von Herrn Rösch. — Iwan Turgenev, der große, vor einigen Jahren verstorbene russische Romanschriftsteller, der weltbekannte Verfasser von „Otay i doti“ („Väter und Kinder“), „Tagebuch eines Jägers“, „Gebichte in Prosa“, der warmherzige, scharfschauende Schilderter seines Landes und Volkes, der auch zuerst (in erstgenanntem Werke) als Bezeichnung für die junge, das Alte bekämpfende Bewegung den Namen „Nihilismus“ aufbrachte, ist in Deutschland so bekannt und viel gelesen, als sei er einer der Unseren, einer unserer Besten, ja, seine Art hat sogar Schule im deutschen Schriftthum gemacht. Als Dramatiker aber kannten ihn bisher wohl nur sehr Vereinzelte und diese Thatsache scheint uns charakteristisch zu sein und nicht gerade für seine Begabung auf diesem Gebiete zu sprechen. Mag dem sein, wie ihm wolle, es ist für jeden literarisch Gebildeten von hohem Interesse, den Dichter auch auf den von ihm allerdings wenig betretenen Pfaden über die die Welt bedeutenden Bretter zu beobachten, und in diesem Sinne müssen wir es dankbar anerkennen, daß das hiesige Theater uns das oben erwähnte Stück vorkührte. Es ist gewissermaßen als eine russische Sittenschilderung des Lebens auf einem vornehmen Gutshofe zu betrachten und sein Titel, den es im Original führt, „Ein Monat auf dem Dorfe“, spricht für diese Absicht. Turgenev führt uns als Typen u. A. folgende Personen vor: Paul Ifflajew, der ehrenwerthe, etwas prosaisch veranlagte Gutsherr, Natalie, seine elegante Frau, die ihn nicht aus Liebe heirathete, Michael Nikitin, seinen Freund; ferner ist da Kolja, der Sohn des Ehepaares, und dessen Hauslehrer Lorin, ein wandernder, schwankender Jüngling von 24 Jahren, das „Kaukel“ in dem Stück, dann Wera, die 17-jährige Pflgetochter Nataliens, der Arzt Schpigelsky, der von sich selber sagt, er sei ein ganz miserabler Doctor, und Elisabeth, die Gesellschaftlerin, eine alte, Brisen nehmende, heirathslustige Jungfer. Auf diese Gesellschaft hat der Dichter den allbekannten, geflügelten Gott gesetzt und der hat sich denn auch nach Kräften bemüht, einige Verwirrung anzustiften und zwar so: Der Hausfreund Michael liebt Natalie, die Anfangs den Schein erweckt, als könne sie ihm noch zur Weite fallen, die dann aber mit der Kraft der ersten Liebe sich dem Hauslehrer Lorin zuwendet. Sie muß aber durch ein Gespräch mit der Pflgetochter entdecken, daß Wera diesen liebt, wodurch sie in schweren, innern Zwiespalt geräth. Sie beabsichtigt, dem Lehrer Wera's wegen zu künbigen, aber sie wird bei der beglücklichen Unterredung mit ihm gewahr, daß er das Mädchen nicht liebt. Inzwischen hat nun Amor wenigstens ein Stückchen fertig gemacht, indem er, bei einer höchst originell und charakteristisch gegebenen, abendlichen Dämmercene im Garten (nebenbei bemerkt, die beste Scene im Stück), das edle Paar Elisabeth und Schpigelsky für dieses Leben vereinigt. Nachdem Weide sich entfernt, treten Lorin und Wera auf. Es kommt zu einer Aussprache und Wera wird es klar, daß ihre Pflegemutter den Hauslehrer liebt. Natalie erscheint nun plötzlich, besorgt, daß die Unterredung der Beiden für den im Stillen Geliebten gefährlich werden könnte. Von Wera, die empört ist, daß die Frau ihr in eigenmüthiger Weise das Geheimniß ihrer Liebe entlockte, wird nun Natalie in heftigster Weise ihre Schuld vorgeworfen; Lorin erkennt, daß er von der Gutsherrin, die er selber verehrt, geliebt wird und bekennt ihr, als sich das unglückliche Mädchen entfernt hat, nun selbst in stürmischer Weise seine Liebe. Noch kämpft Natalie zwischen Pflicht und Neigung, aber endlich unterliegt ihr Herz und sie fordert den Hauslehrer, dem sie künbigen wollte und der selbst zu gehen beabsichtigte, zu bleiben auf. Vielleicht hätte diese Scene mit einer gänzlichen Niederlage ihrer Frauenehre geendet, aber zum Glück erscheint — am Ende des dritten Actes — der hoffnungslos liebende Michael. Der letzte Act dient dazu, die Zündstoffe, die Amor zwischen die Gutsgesellschaft legte, zu beseitigen. Michael bekennet dem Freunde seine Liebe zu dessen Frau, entzagt und will abreisen, beides eigentlich sehr natürlich, da er doch nichts zu hoffen hat. Vorher aber will er auch den Lehrer zur Entsagung auf Natalie bestimmen, indem er ihm eine schöne Rede über Pflicht und Ehre hält. Lorin aber, der Schwachkopf, zieht sich feige aus diesem Zwiespalt, indem er hinausgeht und sich erschießt. Mit der Perspective, daß nun wieder Alles gut werden könne,

schleicht das Stück. Es nennt sich Schauspiel, aber es ist ein Roman, ja, es ist so sehr Roman, daß sich sogar nirgends ein stärkerer Kampf zwischen dem Dramatischen und Epischen auf der Bühne bemerklich macht. Aber wenn auch die Arbeit als Bühnenwerk verfehlt ist, sie birgt doch so viel Interessantes, daß man den Abend, den man dem Stück schenkte, nicht als einen verlorenen betrachten kann. Die Vorgänge des Romanschriftstellers Turgenev treten auch hier glänzend in Erscheinung: vor Allem eine scharfe Charakterzeichnung hinsichtlich der Personen, eine natürliche, schöne und einfache Sprache und eine Fülle psychologischer Feinheiten, wie sie nur das scharfe Auge eines begnadeten Meisters und Menschenkenners zu entdecken vermag. In der trefflichen, feinsinnigen Uebersetzung und Bearbeitung Eugen Jabel's kam Alles dies ungeschmälert zu Geltung und wir bedauern von Herzen, daß die großen Vorgänge, welche dieser Roman „Ein Monat auf dem Dorfe“ entschieden aufwies, dem sogenannten Drama nicht eine freundlichere Aufnahme bereiteten. Zum mindesten hätte das Schauspiel, wenn es als solches auch große Schwächen enthielt, einen warmen Achtungserfolg verdient, wie es denn i. J. im Schauspielhause zu Berlin, allerdings bei „brillanter“ Aufführung, gesch. — Darstellung und Inszenierung konnten im Allgemeinen wohl genügen. Am besten war Herr Rösch in einer kleinen Episodenrolle. Er stellte den alten, dummen und plumpen Landadelmann Volkshinzow vor, der sich um Wera bewarb und der von Natalie, die das Mädchen Lorin's halber auf diese Weise anfänglich gern untergebracht hätte, empfohlen wurde. Um seine gute Aufnahme bei Wera bemühte sich auch der durch Herrn Bethge humoristisch verkörperte Arzt Schpigelsky, da ihm für seine Bemühung ein Dreigespann versprochen war. Fr. Haacke gab die Natalie und setzte sie elegant in Erscheinung, spielte aber andererseits die Gutsherrin so coquett, daß ihre Liebe zu Lorin, den Herr Rodius mit allzuvielen theatralischen Pathos gab, wenig innerlich erschien. Das Spiel des Herrn Bagmann als nüchternen Gutsherr war zufriedenstellend und Fr. Wolff bot als heirathslustige, alte Jungfer in der Scene mit dem Doctor viel Humor. Anmuthig war Fr. Lipski als Kolja. Sie schien sich selbst in der schwarzjammenten Rubentracht zu gefallen. Fr. Risa (Wera) kann nun einmal, wie wir öfter bemerken, ein naives Badisches nicht wahrheitsgetreu wiedergeben, wenn ihr Spiel auch mancherlei Hübsches bot. Herr Neumann (Michael) hatte sich eine durchaus lebemannische Maske verliehen und trug ein entsprechendes Gebahren zu Schau, so daß sein nachmaliges, edles Entzagen nicht ganz glaubhaft erscheinen wollte.

Sch. v. B.

W. Vierte Hauptversammlung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde im Saale des „Hotel Victoria“. Diese sehr interessante Veranstaltung bot dem Hörer nicht etwa nur einen wissenschaftlichen Vortrag oder eine Reihe musikalischer Genüsse, sondern Wissenschaft, Poesie und Gesang hatten sich vereinigt, um demselben ein klares Bild von der Entwicklung des Volksliedes und seiner vielfachen Beziehungen zur deutschen Volksseele zu bieten. Den Vortrag hatte Herr Prediger Albrecht übernommen, während die an geeigneter Stelle den Vortrag illustrierenden Gesänge von einem eigens dazu aus hiesigen Dilettanten gebildeten Chore ausgeführt wurden. Herr Prediger Albrecht gedachte in seinem ebenso interessanten, wie eingehenden, oft von Humor durchwürzten Vortrage zunächst der Sage, daß ein Engel der noch stummen Creatur die Himmelsgabe des Gesanges gebracht habe, und machte dann an einigen Beispielen den Unterschied zwischen Gassenhauer und Volkslied klar. Das wirkliche Volkslied sei aus dem Herzen des Volkes gequollen, widerhülle in Aller Herzen und werde von allen Ständen gesungen, König sowohl wie Bettler hätten gleichen Antheil daran; ganz besonders aber sei es zunächst das Kirchenglied gewesen, an welchem sich das ganze Volk theilhaftig hätte. Redner kam auf die zahlreichen Weihnachts- und Ofterlieder zu sprechen, und verweilte dann eingehend bei dem zahlreiche Lieder aufweisenden Marien-Cultus, welchem er eine hohe Bedeutung für die Stellung des Weibes beilegte. In den Religionen der Griechen und Römer sei auch das Weib vertreten gewesen, denn sie hätten auch Göttinnen gehabt; den theistischen Religionen aber seien dieselben fremd; den dogmatischen Standpunkt von sich abweisend, müsse er aber betonen, daß durch die Erhebung der Maria zur Himmelskönigin und durch den daraus hervorgehenden Marien-Cultus die ganze Werthschätzung des Weibes, welches man früher für seelenlos gehalten habe, eine ganz andere geworden sei, dieser Marien-Cultus bedeute einen entschiedenen Cultur-Fortschritt. Ferner wies Redner hin auf die Verschmelzung des Geistlichen und Weltlichen in diesen von großer Innigkeit getragenen Liedern, auch daß eine große Anzahl von Liebes- und anderen Liedern in den Dienst der Kirche gezogen worden seien, wofür er Beispiele anführte. Im weiteren Verlaufe seines Vortrages machte er auf die in den Volksliedern eigenthümlicher Weise sich findende Vergleichung der Natur mit lebenden Menschen aufmerksam.

indem die Natur im dichterischen Leben des Volkes als mitführend gedacht wird. Wir können hier selbstverständlich aus den ebenso belehrenden, wie geistvollen Erörterungen des Redners nur das Hauptfachliche anführen; so gedachte derselbe der Rolle, welche die Linde, der eigentlich deutsche Baum im Volksliede spielt, ebenso der Blumen und der Vögel. Weiter erwähnte er die Schwimmerlauge, welche ebenso, wie die Sage vom „Tell“ aus Indien stamme. Von der ersteren genügen viele Lieder, in denen das tiefe Wasser ein Hindernis für die Liebenden bildet, so z. B. in dem Liede „Die Königsfinder“. Der Redner verbreitete sich dann über die Trennungs-, Schmerzens-, Weigen-, Kriegs- und Trinkslieder; kurz, er wies nach, daß die Seele des deutschen Volkes sich nach jeder Richtung in seinen Liedern abspiegle. Nicht immer sei der Inhalt des Volksliedes ganz so ernst zu nehmen, wie er sich scheinbar so beispielsweise in den Trinksiedern darstelle, das Volkslied sei entschieden mehr objectiv als subjectiv aufzufassen, auch unterlege dasselbe unter den Händen des Volkes großen Veränderungen. Unsere größten Dichter und Componisten hätten das Volkslied geliebt und hochgeschätzt, Niemand könne sich seinem Zauber entziehen. Zum Schlusse seines Vortrages gedachte Herr Prediger Albrecht noch des deutschen Männergesangs und seiner Entwicklung. Dem, wie schon früher bemerkt wurde, sehr reichhaltigen und interessanten Vortrage, welchem das Publikum mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, wurde reicher Beifall zu Theil. — Die den Vortrag illustrierenden und an der richtigen Stelle unterbrechenden Chöre wurden sehr hübsch gesungen; es waren durchgängig frische, wohlklingende Stimmen, aus welchen der Chor zusammengestellt war, namentlich angenehm überraschte die reine Intonation, welche sich in den zum Theile gar nicht leichten Gesängen geltend machte. Was den Vortrag betrifft, so gefielen uns die mehr polyphon gehaltenen Lieder im Ganzen noch besser, als die homophonen; besonders hervorzuheben wollen wir hierbei die ganz vorzügliche, ebenso geschickte, wie stilvolle Bearbeitung der meisten zum Vortrage gelangten Lieder durch Bernhard Scholz. Von älteren Meistern waren, was den Satz betrifft, Joh. Secard, Mich. Prätorius und Leo Hasler vertreten. Auch diese Chorborträge wurden mit wohlverdientem Beifalle bedacht. — Jedemfalls hat die Thätigkeit des Vereins für diese Saison mit dieser Veranstaltung einen ebenso anregenden, wie würdigen Abschluß gefunden.

— In der Gemälde-Auction der Merkel'schen Kunst-Ausstellung wurden am Mittwoch u. a. folgende Preise erzielt: Prof. Andreas Achenbach, „Auf bewegter See“, 1150 Mk.; M. G. Pawowski, „Im Boudoir“, 360 Mk.; G. Barison (Venedig), „Italienische Mädchen“, 155 Mk.; Prof. C. v. Blaas, „Weiblicher Kopf“, 380 Mk.; A. Dörh, „Die Weinprobe“, 1300 Mk. Für v. Defregger's Maler auf Reisen“ wurden bis 2450 Mk. geboten, doch wurde das Bild nicht zugekauft. Prof. Ed. Grünauer, „Der letzte Schmutz“, 1600 Mk.; Albert Rieger, „Wildbach bei Gewitterstimmung“, 140 Mk.; Mühle in Ober-Oesterreich“, 350 Mk.; Mühle im Chamouni-Thale“, 550 Mk.; M. Stifter, „Das erste Bilet-doux“, 410 Mk.; Aug. Siegen, „Spinnmäusen“, 340 Mk.; W. Thiele, „Thierstud.“ (Hirsch), 510 Mk.

* **Gedenktage.** Dreißig Jahre werden heute, am zweiten Mai dieses Jahres, vergangen sein seit dem Tage, an welchem der junge Ludwig Barnay, der jetzige berühmte Schauspieler und Eigenthümer des Berliner Theaters, unter dem Namen Lacroix zum ersten Male die Bretter betrat, welche die Welt bedeuten. Zu dem böhmisches Städte Trautmanau, von dessen Vorhandensein man „draußen im Reich“ erst sechs Jahre später durch die Nachrichten vom preussisch-österreichischen Kriegsschauplatz erfahren sollte, empfing der jugendliche Debutant als Baron von Heeren in Töpfer's „Zurücksetzung“ seine Feuertaufe. Es war ein keineswegs glänzender Anfang, aber für den begeisterten Jünger Thaliens bedeutete er doch einen ersten, entscheidenden Erfolg. Denn wie so viele seiner Kunstgenossen hatte auch er harte Kämpfe und allerlei kleine Abenteuer bestehen müssen, ehe das geheimnißvolle, mächtig lockende Reich der Bühne ihm seine Pforten erschloß. Kaum fünfzehnjährig, war er schon im Jahre 1857 dem elterlichen Hause in Budapest entflohen, um dem ehrgeizigen Drange seines feurigen jungen Herzens zu folgen. Aber er war damals nur bis nach Wien gekommen, wo ihn ein väterliches Nachwort bald genug zur Heimkehr zwang. Jetzt aber, nach drei weiteren Jahren verschwiegener Sehnsucht und Hoffens, ließ sich sein stürmisches Verlangen nach Freiheit nicht länger eindämmen und niederzwingen. Im offenen Ungehorsam gegen den Willen des Vaters, aber voll selbstbestimmten Vertrauens auf ein Gelingen des kühnen Wagnisses, wurde der entscheidende Schritt gethan, und wie wenig auch die künstlerischen Ehren und der klingende Lohn, welche dem Helden in Mährisch-Weiskirchen, Ostau, Teschen und anderen Ortschaften von gleicher Wichtigkeit zu Theil wurden, seinen phantastischen Träumen und Illusionen entsprechen mochten, auch an ihm bewährte sich doch das alte Bühnenwort, daß, wer einmal ein Paar Schuhe auf den Brettern zerissen, dem Theaterdämon rettungslos mit Leib und Seele verfallen ist.

* **Personalien.** Ueber das Befinden des Dichters Richard Voß berichtet seine Gattin in einem aus dem Sanatorium Mariagrün an einen Berliner Schriftsteller gerichteten Privatbriefe: „Haben Sie aufrichtigen Dank für Ihre theilnehmende Anfrage bezüglich des Zustandes meines Mannes. Seine Besserung schreitet leider nur fast unmerklich vorwärts und es wird noch jahrelange Geduld und Entsagung nöthig sein, bevor er die ihm von Kraft-Ebing aufs Bestimmteste zugesicherte Gesundheit, das heißt die Möglichkeit, wieder arbeiten zu können, erlangen wird. Jetzt führt

er ein trauriges Leben absolutester Unthätigkeit und Sie werden verstehen, in welchem Maße ihn das bedrückt, sein Gemüth verdüstert.“

* **Schauspiel.** Aus Tula wird dem Petersburger Herald geschrieben: Am 15. April (alten Stils, also am 27. d. M.) wird im großen Adelssaale ein neues Stück von Graf Leo Tolstoi aufgeführt. An der Aufführung, die unter persönlicher Leitung des Dichters vorbereitet wird, theilhaftig sich die bessere Gesellschaft der Stadt. Die Proben werden streng geheim gehalten, man weiß nur, daß sehr viele Personen auftraten und daß der Graf dieses neueste Kind seiner Muse „Culturfrüchte“ benannt hat. Selbst die mitwirkenden Liebhaber werden zu den Proben nur nach Vorweisung ihrer Karten zugelassen. Trotz der sehr hoch angelegten Preise waren sämtliche Plätze vergriffen, ehe noch das große Publikum durch die Affichen von der Aufführung erfuhr.

* **Theater-Director und Publikum.** In den Prager Blättern veröffentlicht Angelo Neumann Namens der Direction des Deutschen Landestheaters eine geharnischte Erklärung, in der es heißt: „In der letzten Zeit macht sich in auffälliger Weise ein Uebelstand bemerkbar, der einerseits die einfachsten Gebote des Anstands und der Achtung durchbricht, andererseits für die Künstler niederschlagend und beleidigend wirkt, wie dies insbesondere in den letzten Vorstellungen zu Tage trat. Es erhebt sich nämlich jedesmal gegen den Versuch eines anhaltenden Beifalls eine Opposition, welche mit lauten Rufen jeden Beifall bekämpft. Das Publikum des deutschen Theaters ist an und für sich zur wärmeren Beifallsäußerung schwer zu bewegen, so daß die darstellenden Künstler, welche mit der Gegenwart geizen müssen, auch das leiseste Zeichen des Beifalls dankbar annehmen, die Kränkung aber durch eine derartige Opposition doppelt schwer empfinden. Dies wollen auch diejenigen bedenken, die ihr Zischen gegen eine etwaige vermeintliche Claque richten. Man gebe es endlich auf, jeden einigermaßen lebhafteren Beifall für den Künstler der Claque zuzuschreiben; schließlich wird dadurch nur erreicht, daß auch der unbefangene Theil des Publikums mit der inneren stillen, d. h. lautlosen Anerkennung für das Gebotene sich begnügen und ungerne aus dem Opferförm der Deutschen entstandenes, auch von allen Fremden bewundertes schönes Theater einem Trauersaal gleichen wird, aus welchem jeder Frohsinn und jede Freude verbannt wäre.“ Schließlich wendet sich Herr Neumann gegen eine engherzige, faum wohlwollend zu nennende Kritik, die jedes anerkennende Wort so leise als möglich, den Tadel jedoch nicht laut und voll genug herausheben kann. — Die Prager Blätter dürften die Antwort auf diesen Ausfall nicht schuldig bleiben.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Aus Münster wird gemeldet: Eine junge Schauspieler, die im verflochtenen Winter am hiesigen Stadttheater kleine Rollen spielte, stürzte sich in selbstmörderischer Absicht in den hoch mit Wasser gefüllten sogenannten Kanonengraben aus Nahrungsorgen. Die Unglückliche war ohne Stellung, ohne Geld, ohne Brod. Sie wurde gerettet.

* **Der Ort der Hermannschlacht.** Im Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. hielt Herr Prof. Dr. A. Riese einen mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrag: „Die Schlacht im Teutoburger Walde“, lediglich, wie er von vornherein betonte, zur Orientirung über die Versuche, die dunkeln Punkte in dieser Frage nach Möglichkeit aufzuhellen. Diese dunklen Punkte beziehen sich weniger auf den Verlauf der Schlacht als vor Allem auf den Ort derselben. Bekanntlich hat sich allmählich eine ganze Literatur um diese strittige Frage gewoben. Der Redner hob es als eine charakteristische Eigenschaft der römischen Geschichtsschreiber hervor, daß sie mit Ausnahme Cäsars sich auf topographische Details nicht einlassen und, wo es geschieht, die Phantasie ihre Rolle spielt. So sind auch die Schilderungen des Terrains der Schlacht vom Jahre 9 n. Chr. bei Belleus, Cassius Dio, Florus, Tacitus äußerst dürftig, und eine völlige Aufklärung über die Verhältnisse der Schlacht ist heute, trotz der zahlreichen Hypothesen, worin der Localpatriotismus von Forschern und Dilettanten sich nicht in letzter Reihe versucht hat, noch nicht gegeben. Der Vortragende, der durch ein Gesamtbild dieser Forschungen die Hörer fesselte, bekannte sich am Schlusse zu der von Mommsen aufgestellten Ansicht, daß der Salus Teutoburgensis wenn auch nicht mit Sicherheit, so doch mit Wahrscheinlichkeit in der Gegend von Barnau zu suchen sei. Die Untersuchung Mommsens, der sich namentlich gegen die Escamotage des Localpatriotismus wehrt, welcher topographische Details in die Quellen einzuschmuggeln sucht, bezeichnet Prof. R. als einen Wendepunkt auf dem Gebiete dieser Forschungen. Es sei zweifellos, daß Varus, der nicht im Lager, sondern auf dem Rückzug nach seinem Lager auf dem coupirtten Terrain zwischen Bergen, Wäldern und Sümpfen angegriffen ward, nicht über Detmold, sondern nach Norden, in das obere Hunte-Thal bei Banne gezogen ist, was mit den Nachrichten bei Dio harmonirt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat bestimmt, daß bei seinem Besuche von Galerien, Museen, Ausstellungen und dergleichen diejenigen Herren vom Civil, die zum Empfang befohlen sind, im Ueberrod zu erscheinen haben. Die Behörden, die es angeht, sind hiernach mit Nachricht versehen worden. — Wie aus dem Düsselbacher Sagatz a. Rügen geschrieben wird, sind dort soeben drei Villen für die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen, sowie für das Gefolge gemietet worden. Die Kaiserin gedenkt in Sagatz für die Zeit vom 15. Juni bis zum 1. August Aufenthalt zu nehmen. — Der Kaiser und der Großherzog von Sachsen trafen Donnerstag Morgen in Weimar ein. Der Kaiser wollte die Frau Großherzogin besuchen und bei dem Erbgrafen Götz frühstücken. Der Kaiserehrte Abends nach Berlin zurück.

*** Vom Welfenfonds.** Eine Nachricht, daß bei der Monarchen-Zusammenkunft in Darmstadt über die Frage des Welfenfonds verhandelt sei, gilt, wie den „Hamb. Nachr.“ geschrieben wird, in Berliner politischen Kreisen nicht als unglaubwürdig; dagegen wird ein positives Ergebnis derselben aufs Stärkste bezweifelt. Es ist nicht anzunehmen, daß Kaiser Wilhelm auf eine Herausgabe des Fonds an den Herzog von Cumberland anders eingehen sollte, als unter der Bedingung, daß derselbe auf seine Ansprüche auf die Herrschaft in Hannover und Braunschweig ausdrücklich verzichtet. Aber selbst wenn der Kaiser dazu geneigt wäre, so würde es doch der preussische Landtag nicht sein, und daß dessen Mitwirkung zur Aufhebung der Beschlagnahme des Fonds unumgänglich ist, hat erst noch vor Kurzem Minister Herrfurth den abweichenden Behauptungen der Welsen gegenüber in aller Form anerkannt. Es kommt also Alles darauf an, ob sich der Herzog von Cumberland endlich zu jenem Verzicht bequemen will. Wie man hört, ist neuerdings von verschiedenen Seiten, namentlich aber vom dänischen Hofe aus, in dieser Hinsicht auf ihn gedrückt worden; ob aber mit dem gewünschten Erfolge, steht doch sehr dahin. Zu bemerken ist übrigens, daß auch im Falle des Verzichts im preussischen Abgeordnetenhaus eine Majorität für die Herausgabe des Fonds an den Herzog noch keineswegs vollkommen gesichert wäre. Es fehlt nicht an Stimmen, welche eine anderweitige Verwendung befürworten.

= Schulgärten und naturwissenschaftlicher Unterricht in Deutschland. Der preussische Kultusminister hat an sämtliche Provinzial-Schul-Collegien einen Erlaß gerichtet, in welchem er betont, wie lebhaft seit der Einführung der Lehrpläne vom 31. März 1882 auch unter den Lehrern der Gymnasien das Bestreben hervortritt, den naturwissenschaftlichen Unterricht überhaupt und den naturbeschreibenden insbesondere auch methodisch zu fördern. Daß die notwendige Voraussetzung eines erfolgreichen naturbeschreibenden Unterrichtes vor Allem geeignete Anschauungsmittel bilden, ist, so sagt der Minister, bei diesem vorzugsweise auf Anschauung und Beobachtung begründeten Lehrgegenstand selbstverständlich. Leisten in dieser Beziehung im Allgemeinen manche der vorhandenen Lehrmittel und in größeren Städten auch die zoologischen und botanischen Gärten treffliche Dienste, so ist doch jeder Versuch erwünscht, die Anschauungsmittel in zweckmäßiger Weise zu vermehren und vor Allem die Naturgegenstände selbst den Schülern nahe zu bringen. Solche durch die Erfahrung bereits bewährten Versuche, die für den Unterricht nötigen Pflanzen-Exemplare den Schülern zu liefern, bieten einige sogen. Schulgärten in mehreren großen Städten Deutschlands, z. B. in Berlin und Posen. Der Minister fordert deshalb die Provinzial-Schul-Collegien auf, nicht zu unterlassen, auch in ihren Bezirken die Förderung derartiger Versuchsanstalten sich angelegen sein zu lassen und insbesondere die Directoren und Schul-Curatoren dafür zu interessieren.

*** Berlin, 1. Mai.** In Sachen Stöcker-Witte fand, wie die „Freis. Ztg.“ meldet, vor einigen Tagen der für Beilegungssagen vorgeschriebene Sühnetermin vor dem Schiedsmann statt. Die beiden streitenden Parteien waren erschienen. Herr Stöcker lehnte es ab, vor dem Schiedsmann zu verhandeln, weil derselbe jüdischer Confession sei, und setzte daselbe auch bei seinem Herrn Amtsbruder voraus. Pastor Witte aber erklärte, daß er, dem biblischen Wort gehorchend, unterthan sei der Obrigkeit, denn es sei keine Obrigkeit ohne Gott. Herr Stöcker entfernte sich darauf, und es wurde demgemäß ein Protokoll aufgenommen. — Der Bericht der Commission des Abgeordneten-Hauses über den Antrag auf Regelung des Beginns und Endes der Schulpflicht liegt jetzt vor. Man ersieht aus demselben, daß der Vertreter des Kultusministers mitgetheilt hat, es sei bereits ein Gesetzentwurf über Bestrafung der Schulversäumnisse, mit dem naturgemäß eine Bestimmung über die Schulpflicht verbunden sein müsse, fertig gestellt und werde vielleicht noch in dieser Session dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden. Die Commission hat trotzdem beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der Beginn und das Ende der Schulpflicht für den preussischen Staat geregelt wird, und zwar mit der Maßgabe, für den Beginn das vollendete sechste und für das Ende das vollendete vierzehnte Lebensjahr festzusetzen, unter Berücksichtigung der Aufnahme- und Entlassungstermine, mit der Befugnis für die Schulaufsichtsbehörden, aus örtlichen und persönlichen Gründen die Termine hinausschieben zu können.

*** Rundschan im Reich.** In den letzten Tagen erhielt der bekannte Metallwaaren-Fabrikant Krupp in Berndorf einen Drohbrief, in welchem ihm nichts Geringeres als die baldige Inbrandsetzung seiner Fabrik in Aussicht gestellt wurde. Herr Krupp ließ sich aber durch diese freundschaftliche Mittheilung nicht aus seinem Gleichmuth bringen, sondern berief eine „Volks-Versammlung“ seiner Arbeiter ein. Dieser brachte er den Drohbrief, von dem angenommen wurde, daß er von einem Arbeiter herrühre, zur Kenntniß und fügte etwa Folgendes hinzu: „Wer mag, soll nur die Fabrik anzünden, aber das sage ich Euch: Aufbauen werde ich sie auf keinen Fall mehr. Ich habe genug vom Leben.“ — Das herzogliche Staatsministerium zu Gotha hat beschlossen, Versuche mit der Impfung von Schweinen gegen Rothlauf nach der Pasteur'schen Methode auf Staatskosten antstellen zu lassen. — In Weimar fand ein Militärzug für den 1. Mai bereit, um bei etwaigen Arbeiter-Unruhen in Apolda sofort dahin abzugehen. — Der kaiserliche Bismarck'sche Eisenbahn-Salonwagen steht, wie die „Hamburger Nachrichten“ mittheilen, zur jederzeitigen Benutzung für den Fürsten in Friedrichruh fertig und wird auch dort verbleiben. Der Wagen ist f. Z. dem Fürsten von dem Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen geschenkt mit der Bestimmung, daß derselbe auf allen Vereinsbahnen frei befördert wird. Diese Eigenschaft wird dem Wagen auch fernerhin verbleiben, wie dem Fürsten sicherem Bernehmen nach, besonders mitgetheilt ist. Herr v. Maybach hat also,

wie es scheint, die von den Privatbahnen dem Fürsten gewährte, den Staatsbahnen überkommene Vergünstigung mit Recht als eine private, nicht mit der Stellung verknüpfte, aufgefaßt und deshalb neu bekräftigt.

Ausland.

*** Oesterreich - Ungarn.** Aus den Schreckenstagen im Ostrauer Revier wird eine interessante Episode mitgetheilt, welche recht deutlich zeigt, in welcher Weise man „einmüthige Demonstrationen“ der bedrückten Arbeiter in's Leben gerufen hat. Die Arbeiter der Sodafabrik von J. M. Miller & Gutmann in Grulichau zeigten, so wird dem „N. Wiener Tagbl.“ von dort aus berichtet, keinerlei Unzufriedenheit und keinerlei Neigung, sich dem in Ostrau ausgebrochenen Streite anzuschließen, als eines Tages eine Bande von dreihundert Mann gegen die Fabrik heranrückte, die Thore aufbrach und den Arbeitenden mit hochgeschwungenen Stöcken zurief: „Aufhören!“ Unter den Arbeitern der Sodafabrik entstand eine Panik und Viele, die den Streikenden nicht folgen wollten, verkrochen sich hinter Risten und Schranken, von wo sie dann hervorgeholt wurden. Die Fabrik erhielt militärischen Schutz, und wenige Tage darauf meldeten sich fast alle Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit, indem sie erklärten, daß sie nicht streiken wollten, sondern dazu gezwungen worden seien. Als wieder gearbeitet wurde, entsendeten alle Abtheilungen Deputirte zum Fabrikherrn, um ihm die Wünsche der Arbeiter vorzutragen. Auf die Frage, was sie eigentlich wollten, überreichten die Arbeiter Herrn von Miller einen Vogen, welcher in hectographirter Schrift folgende vier Punkte enthielt: 1) Achtstündige Arbeitszeit, 2) Aufheben der Frauenarbeit, 3) Lohn-erhöhung, 4) Solidarische Haftung der Weltarbeit. Der Fabrikherr wendete sich nun an die Arbeiter und sagte: „Ihr bezieht also auf achtstündiger Arbeitszeit?“ — „Ah nein, wir arbeiten schon länger,“ antwortete man ihm. Damit war der erste Punkt erledigt. — „Die Frauen werden nicht mehr arbeiten?“ — meinte Herr von Miller, sich an die anwesenden Arbeiterinnen wendend. — „Was, nicht arbeiten? Wir wollen arbeiten; wir haben keine Veranlassung, unseren Verdienst aufzugeben,“ so war auch der Punkt 2 der Forderung abgethan. — „Was die Lohn-erhöhung betraf, so einigte man sich bald, da eine kleine Aufbesserung der Bezüge zugestanden wurde. Nun kam man zum Punkt 4: „Solidarische Haftung der Weltarbeit.“ — „Was versteht Ihr denn darunter?“ fragte der Chef, und die Arbeiter erwiderten achselzuckend: „Ja, das verstehen wir nicht! Was das heißt, wissen wir nicht.“ — Der Präsident des österreichischen Abgeordneten-Hauses, Smolka, ist lebensgefährlich an Lungenentzündung erkrankt. — Ein in der Lemberger Werkstätte der Carl-Ludwigbahn ausgebrochener Brand beschränkte sich auf die Wagenremise, Holzbearbeitungs-Maschinen und drei Personenwagen und besizerte sich der Schaden auf 100,000 Gulden. Die Annahme, daß das Feuer gelegt worden ist, scheint unbegründet zu sein.

*** Frankreich.** Bei den verhafteten Anarchisten wurden von der Polizei 1500 eisenbeschlagene derbe Knüttel beschlagnahmt; dergleichen zahlreiche Messer und Revolver, die Marquis Mores für den 1. Mai gekauft hatte. — Die Arbeitsbörse in Paris wurde geschlossen und eine Anzahl neuer Verhaftungen vorgenommen. Der Herzog de Luynes ist schwer compromittirt durch Briefe, die beim Marquis de Mores gefunden wurden; er flüchtete von Clairvaux, wo er den Herzog von Orleans besuchte, nach Lausanne. Die Privatbanken wurden stärker bewacht. Die Verantwortlichen der Rumpelkammer künden eine Ueberrückung an. Einige glauben, sie würden die Rumpelkammer als Beweis ihrer friedlichen Gesinnung abstellen; Andere erwarten, Boulanger werde sich ausliefern und die Wiederaufnahme seines Processes verlangen. Der eben erschienene „Temps“ bekräftigt übrigens, daß den Herzog von Luynes bloßstellende Papiere beim Marquis von Mores gefunden worden seien; der Herzog von Luynes sei noch in Clairvaux. — Bekanntlich mehren sich in der letzten Zeit die Stimmen, die für ein freundliches Verhältniß Frankreichs zu Deutschland sprechen. Jetzt wird ein merkwürdiger Brief ausgegraben, den Saint Simon, der Vater der französischen Socialdemokratie, an Napoleon I., zur Zeit, als dieser auf der Höhe seiner Macht stand und Deutschland fast ganz unterworfen hatte, geschrieben. Es wird darin gesagt, daß die Deutschen und die Franzosen wegen ihrer vortrefflichen, sich gegenseitig ergänzenden Eigenschaften berufen seien, die Welt zu beherrschen; miteinander würden sie der Welt den dauernden Frieden sichern, gegeneinander aber den Krieg in Permanenz erhalten und sich und Andere ruiniren. Die Voraussetzung zur Verbindung sei aber die volle nationale Unabhängigkeit beider Völker; der Kaiser habe kein Recht auf die Eroberungen und müsse die eroberten Gebiete wieder zurückgeben; den Franzosen gebühre nur französisches Land und die Deutschen müßten da herrschen, wo deutsch gesprochen werde. Die Geschichte hat Simon Recht gegeben.

*** Italien.** In Rom wurden Dienstag Nacht viele Personen aus Voricht für den ersten Mai arretirt. Die Blätter beruhigten die Bevölkerung und hoffen, daß die Ordnung erhalten werde und die Handwerker die verfassungswidrige Haltung der Regierung nicht als Provocation auffassen. — Am Dienstag Nachmittag fand in Rom die Trauerkundgebung für Aurelio Saffi statt und die Ueberbringung der Hüfte des Freiheitsmannes von der Piazza del Popolo in's Capitol. Den Zug bildeten mehrere Tausend Personen, darunter die officielle Vertretung der Commune und viele Vereine mit ihren Fahnen und Lorbeerkränzen, u. A. zwei vom „Circolo Oberdan“. Beim Vorüberziehen der Manifestanten vor beiden österreichischen Botschafterpalais an der Piazza Colonna und Piazza Venezia, wo ein starkes Polizeiaufgebot postirt war, spielte die Musik die Marseillaise, und auf Verabredung wurden alle Fahnen ungekehrt, mit dem Ruf: „Es lebe

Frankreich!" Im Capitol sprach der Syndikus Imbriani. Im Ganzen herrschte musterhafte Ordnung.

* **Belgien.** Trotz aller Anstrengungen ist es den socialistischen Heeren nicht gelungen, zu Ehren des ersten Mai eine allgemeine Arbeitseinstellung in Belgien herbeizuführen. Der Widerstand der Arbeitgeber hat sich in den meisten Fällen mit dem Widerstand der Arbeiter selbst gedeckt, so daß sich die Verankalter der Weltfeiertags-Bewegung in fast allen größeren Städten und Fabriksorten mit Straßenzügen nach Beendigung der Arbeitszeit begnügen müssen. So finden die Umzüge in Brüssel, Antwerpen und Lüttich erst um 7 Uhr Abends statt. In Gent mußte der Straßenzug, da die dortigen Fabrikanten viel ernster auftraten und die Arbeiter mit sofortiger Entlassung bedrohten, ganz ausgehen und auf künftigen Sonntag verlegt werden.

* **Serbien.** Das russisch-officiöse Telegraphen-Bureau in Bukarest meldet aus Belgrad, daß die serbische Regierung einen Militär-Cordon längs der bulgarischen Grenze ziehen lasse.

* **Türkei.** Dem „Standard“ wird aus Athen gemeldet, daß die Amnestie für die kretensischen Insurgenten, mit Ausnahme von 16 Räubersführern, sowie die Abschaffung der Kriegsgerichte den besten Eindruck gemacht haben; die Flüchtlinge kehren nach Kreta zurück. Nach einer Meldung des „Daily News“-Correspondenten in Cana hat Schaffir Pascha demselben mitgeteilt, daß die Amnestie bedingungslos gewährt sei.

* **Sien.** Aus Tonkin werden Kämpfe mit den Chinesen gemeldet.

* **Afrika.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Aden vom 29. April: Bei der Rückfahrt der „Volta“ von Sansibar lief ein kleines Boot derselben an einer den Europäern bisher nicht offenen Küsten-Örtlichkeit an. Die Eingeborenen tödteten einen Officier und verwundeten einen Matrosen. Die übrige Mannschaft schlug den Angriff zurück, tödtete mehrere Angreifer und gelangte an Bord zurück. — Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß die deutsche Flotte und alle Dampfer Wißmann's südwärts abgesegelt sind, um Kilwa zu bombardieren und auf diese Weise Wißmann, welcher mit 1200 Subanen von Lande angreifen will, zu unterstützen. Kilwa sei sehr stark besetzt und es werde ein hartnäckiger Widerstand erwartet. — Ein deutscher Dampfer ist mit vierhundert Sklaven (?) und freien Arbeitern, welche zur Herstellung der Congo-Eisenbahn angeworben worden sind, nach dem Congo abgesegelt, nachdem eine sorgfältige Untersuchung seitens der deutschen Behörden stattgefunden. — Infolge der Minderpest sind die Fleischvorräte in Sansibar ausgegangen und es herrschen Hungerpreise; die Flotte ist auf Salzfleisch beschränkt. — Wie verlautet, will Emin Pascha, entsprechend seiner Zusage, versuchen, den ganzen Handel aus Centralafrika für die Deutschen zu monopolisieren. — Ein Gedanktag. Am 29. April vor zwei Jahren vollzog sich auf dem heißen Boden Afrikas ein interessantes Ereignis, das in der Geschichte des dunklen Welttheiles bereits vielleicht als historisches bezeichnet werden wird. Es war am 29. April des Jahres 1888, um 7 Uhr Abends, da die denkwürdige Begegnung zwischen Stanley und Emin Pascha am Ufer des Albert-Nyanza stattfand. In der übrigen Welt waren damals beide Männer verschollen, denn weder von Emin, noch von Stanley hatte man irgend eine Kunde. Die Begegnung zwischen den beiden Männern ist mehrmals geschildert und bildlich dargestellt worden. Es war ein bewegter Moment, da einander der fast erblindete Emin und der von den unsäglichen Beschwerden der Expedition arg mitgenommene Stanley zum ersten Male bei Fackelbeleuchtung die Hände drückten und zu ihrem Zusammentreffen sich gegenseitig beglückwünschten. Emin trug einen tadellos weißen Anzug, Stanley erschien in seiner eigenthümlichen Uniform mit der großen Feldmütze, die er auch jetzt noch trägt. Damals mochten beide Männer wohl nicht ahnen, daß ihre Wege nach Jahresfrist wieder auseinandergehen werden. Stanley wird heute in London mit unbefriedigtem Jubel gefeiert, während Emin, wie bekannt, vor einer Woche wieder nach dem Innern Afrikas aufgedrohen ist, von dem er sich nun einmal nicht mehr zu trennen vermag.

* **Amerika.** Seit Mai 1847 — von da an beginnen die Aufzeichnungen Castle Garden's — sind über New-York 9,639,635 Personen in die Vereinigten Staaten eingewandert. Es kamen in dieser Zeit aus Deutschland 3,425,208, Irland 2,541,148, England 1,178,157, Schweden 825,851, Schottland 277,766, Rußland 224,559, Norwegen 173,041, der Schweiz 172,780, Frankreich 170,320, Oesterreich 186,089 (davon aus Böhmen 76,457), Ungarn 184,746 und Wales 60,033 Einwanderer. — Der Bundes-Schatzmeister in Washington, Herr Huston, hat den Bewilligungsausschuß des Repräsentantenhauses des Congresses um eine specielle Bewilligung ersucht, um das alte Silbergewölbe des Schatzamtes, in welchem gegenwärtig 600,000,000 Doll. Regierungsgelder aufbewahrt werden, diebstahlsicher machen zu können. Der Schatzmeister erklärt, er habe Verdacht geschöpft, daß das Gewölbe nicht mehr sicher sei, und er habe infolge dessen einen Experten (Einbrecher?) beauftragt, zu versuchen, ob er nicht in das Gewölbe einzudringen vermöge. Dem betreffenden Experten sei es gelungen, in kurzer Zeit ein Loch in die Mauer zu bohren und innerhalb 17 Minuten den Schätzen Dunkel Sams gegenüberzustehen, so daß er nur hätte zugreifen brauchen, um sich ein Millionen aneignen. Da der Schatzmeister für das in den Gewölben des Schatzamtes befindliche Geld verantwortlich ist, bemerkt hierzu die „New-Yorker Handels-Zeitung“, kann man es ihm nicht verdenken, wenn er vom Congress die größtmögliche Verstärkung und Sicherstellung des Aufbewahrungsortes der Regierungsgelder verlangt. Solchen Personen, welche etwa versuchen wollten, das oben geschilderte Experiment des betreffenden „Experten“ nachzuahmen, diene übrigens zur Nachricht, daß das Gewölbe vorläufig derart überwacht wird, daß kaum eine Maus im Stande sein würde, unbemerkt in dasselbe einzudringen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 1. Mai. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 Mt. 60 Pf. bis 18 Mt. 40 Pf., Roggstroh 5 Mt. 60 Pf. bis 7 Mt. 20 Pf., Gerste 5 Mt. 60 Pf. bis 7 Mt. — Pf.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Simburg vom 30. April. Die Preise stellten sich pro Maltre: Rother Weizen 17 Mt. 40 Pf., weißer Weizen 17 Mt. 30 Pf., Korn 13 Mt. 85 Pf., Gerste 12 Mt. 55 Pf., Saatgerste 13 Mt. — Pf., Hafer 8 Mt. 45 Pf.

— **Concoursbericht der Frankfurter Börse** vom 1. Mai. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 254 1/2, Disconto-Commandit 213 1/2, Staatsbahn 185, Galizier 165, Lombarden 102 1/2, Ägypter 96 1/2, Italiener 93 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthard 162 1/2, Schweizer Nordost 138, Schweizer Union 119 1/2, Laura 184 1/2, Gelsenkirchner 161 1/2, Dresdener 143 1/2, Mainzer 118 1/2. — In Erwartung des ruhigen Verlaufs des heutigen Tages verkehrte die Börse in sehr fester Haltung. Schluß recht fest auf allen Gebieten.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 1. Mai.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung hatten sich zunächst die Fabrikarbeiter Phil. Kr. und Jacob K., Beide von Diebrich, wegen einer ganzen Reihe von Vergehen gegen die öffentliche Ordnung zu verantworten. Am Abend des 5. Januar c., einem Sonntage, hatten sich die beiden Angeklagten in einer Wirthschaft zu Diebrich in eine solch' revolutionäre Stimmung hineingetrunkene, daß sie einmüthig beschloßen, die Arbeit auf der Fabrik niederzulegen und am nächsten Tage den Herren daselbst einmal ordentlich heimzuleuchten. Der nächste Tag, ein Montag, wurde demzufolge zu einem „blauen“ gemacht. Nachdem sich die beiden Gelben wieder im Wirthshaus zusammengefunden und sich wieder die zu ihrem Plane nöthige Courage angetrunken hatten, schritten oder besser wollten sie zur Ausführung des selben. Auf dem Wege nach der Fabrik bestanden sie zunächst noch ein Rencontre mit einem Füllier der Diebricher Unterofficierschule, den sie so hart bedrängten, daß derselbe sein Seitengewehr ziehen mußte, um die Unholden von sich abzuwehren. Als dem hart Bedrängten einige Civilisten zu Hilfe eilten, ergriffen die Angreifer die Flucht. Auf der Fabrik griffen sie jedoch den Meisten des Geschäfts thätlich an, zerstörten einen Karren und andere Gegenstände und beleidigten die beiden Fabrikbesitzer in der größtmöglichen Weise. Die beiden Gelben gebeten sich in einer Weise, daß die Fabrik-Herren die beiden Diebricher Gensdarmen zur Hilfe holen ließen, von welchen sie dann festgenommen und in Haft gebracht wurden. Heute werden sie wegen Hausfriedensbruchs Widerstands, schwerer und leichter Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung zu je 6 Monaten Gefängnis und wegen Beleidigung Phil. K. zu 20 Mt. und Jac. K. zu 20 Mt. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt. — Wegen Unterschlagung eines Stückes Floßholz, das er am Rhein gefunden haben will, wird der Maurer Phil. Sch. von Diebrich zu 5 Mt. Geldstrafe verurtheilt. Dessen Schwiegermutter, die Wittme Katharine B. von Schierstein, verfällt wegen Hehlerei bezüglich dieses Floßes in 1 Tag Gefängnis und wegen Beledigung eines Gensdarmen, den sie zur Unterlassung der Anzeige zu bestimmen suchte, in 5 Mt. Geldstrafe. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird gegen den 16 Jahre alten Kutcher Julius H. von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt und derselbe zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Schließlich wird noch der Landmann Jacob K. von Rod a. B. wegen Nöthigung zu 10 Mt. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Sonntag Nachmittag wurde Baltimore von einem furchtbaren Hagelsturm heimgesucht, welcher 15 Minuten dauerte. Es sollen dabei die Fenster in 20,000 Häusern zertrümmert worden sein. — Umweit Staunton, Virginia entgleiste auf der Chesapeake- und Ohio-Eisenbahn ein Schlafwaggon und sollerte einen heißen Dampf hinunter. In diesem Wagon befanden sich alle Hauptmitglieder einer Operetten-Gesellschaft, welche vor Kurzem in New-York ein glänzendes Gastspiel absolviert hatte. Die Primadonna der Truppe, Miss Mirrie Knog, wurde auf der Stelle getödtet; ein Sänger Namens Louis Harrison brach beide Arme und wurde in anderer Weise derartig verletzt, daß sein Leben in Gefahr schwebt. Mehrere andere Mitglieder trugen ebenfalls schwere Verletzungen davon. — Eine große Sägemühle und Baumvoll-Aushäse, umweit Hocking Port, Mississippi, in der überschwemmten Region, brannte in der Nacht vom Samstag nieder. Sieben Fuß tiefes Wasser umringte das Gebäude, in welchem 60 Personen aus der Nachbarschaft eine Zuflucht gesucht hatten. Ihre Fahrlässigkeit verursachte das Feuer und bei dem Verluhte, dem Feuer zu entrinnen, sind sechs Personen ertrunken. — Der Müllegerelle Joseph Baumgarten aus Reutelsheim, Kreis Habelschwerdt, der am 8. Januar d. J. vom Schwurgericht in Hirschberg wegen Ermordung und Verabreichung der Tischnersfrau Beate Wölner aus Rudelsdorf, Kreis Vollenstein, zum Tode verurtheilt worden war, ist Dienstag früh durch den Magdeburger Scharfrichter Reindel hingerichtet worden. — Drei junge Walfische, von welchen der größte etwa sieben Meter lang war, tauchten am Dienstag in der Themse oberhalb Westminster auf. Eine sofort auf dieselben angestellte Jagd blieb erfolglos, und mit eintretender Ebbe schwammen die Thiere wieder flussabwärts, von vielen Personendampfern verfolgt und von einer nach Tausenden zählenden Menge den Quais entlang und von den Brücken herab beobachtet. — Wie i. Jt. gemeldet, wurde am 13. October v. J. in Arnbach (Tyrol) ein vierfacher Raubmord verübt. Als

der That bringend verdächtig wurden zwei Burschen, dem Aussehen nach Handwerksburschen, ergriffen und verhaftet. Nach harter Arbeit zeigten dieselben jetzt nach mehr als halbjähriger Untersuchungshaft endlich gestanden, die That verübt zu haben. Die vier Opfer, die Sonntags früh allein zu Hause waren, wurden von ihnen mit Steinen erschlagen, sodann die Baarschaft — bestehend in 12 fl. — geraubt. Sie waren jedoch bald gezwungen, das Geld unter einen Stein zu verstecken, wo es heute noch liegen dürfte. Im Juni kommen die Weiden vor das Schwurgericht. — Den „allermilitärischesten“ Namen, den ein Schanzenlokal in Berlin besitzt, hat sich eine unlangst in der Lehrtstraße eröffnete „Destille“ angeeignet: „Destillation zur 28 Centimeter Krupp'schen Ringkanone“, berechnet auf die hiedern Bombardiere und Kanoniere, deren Kanonen an der anstehenden Kruppstraße stillvoll sich erheben. — Morrison, der vorigen Donnerstag in Toronto seine drei Kinder in einem Wasserfasse ertränkte und alsdann Schwefelsäure trank, ist gestorben. Dem Arzte gegenüber soll er erklärt haben, daß er sich nicht erinnern könne, die furchterliche That verübt zu haben. — Bei der Musterung zu Gernersheim wurde ein Rekrut Namens Sprenger vorgeführt, welcher 1,34 Meter hoch war und das respectable Gewicht von — sage und schreibe — 31 Kilo = 62 Pfund hatte. Da nicht anzunehmen ist, daß der junge Recke in den nächsten drei Jahren 22 Centimeter wachsen wird und die Luftschiffer-Abtheilung keine Rekruten einzieht, entließ ihn die Commission mit den besten Segenswünschen wieder in die Heimath. — Ein Erdrutsch verschüttete ein an einem Abhang bei Point Pléneau (Canada) stehendes Haus. Die Insassen, eine Wittve mit ihren 2 Töchtern und 6 Enkelkindern, welche in dem oberen Stockwerk schliefen, wurden wie durch ein Wunder gerettet. Die Felsmassen trafen die Rückseite des Hauses und zertrümmerten das untere Stockwerk, während das obere nach vorne gedrängt wurde, so daß die Bewohner des Hauses unverfehrt davontamen. — Das Bonner Landgericht hatte sich dieser Tage mit der Affaire des Fürsten Sulkowski zu befassen. Die Fürstin Sulkowski, geb. Ida Jäger, hatte den Antrag gestellt, den Fürsten zu verurtheilen, ihr eine Pension von 36,000 Mark pro Jahr zu zahlen. Das Gericht hat diesen Antrag abgelehnt, da zur Zeit in Bonn noch weitere Prozesse in dieser Angelegenheit schweben. Der Fürst will durch richterliche Entscheidung die Ehe mit der Fürstin überhaupt cassirt sehen, während die Fürstin auf Ehescheidung geklagt hat. Die Entscheidung hierüber ist auf den nächsten Monat anberaumt.

*** Humoristisches.** O diese Druckfehler! In einem Schweizer Blatte findet sich nachstehende erquickliche Meldung über die Pläne der italienischen Opposition: Neapel, 22. April. Magliani's große Rede auf dem Bankett in Neapel hatte den schon zum Voraus bekannten Inhalt. Er setzte die Ursachen des Deficits auseinander, kritisirte das grenzenlose Anwachsen des Kriegs- und Marine-Budgets, und will freundschaftliche Beziehungen zu allen ... Mädchen! — Kindermund. Karl: „Schwester Emilchen und ich werden dich morgen zu deinem Geburtstage gratuliren, wachse dich aber vorher sauber.“ Onkel (überirrt): „Waschen, vorher?“ Emilchen: „Ja Onkel, die Mutter hat gesagt, wenn der Onkel nicht schmutzig ist, bekommt ihr einen Thaler.“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 1. Mai 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister's Geh. die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berlö, Diez, Göb, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlink, Steinfauler, Wagemann und Weill, ferner die Herren Stadt-Baudirector Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Meßsor Gruber.

Herr Dr. med. Lehr bemerkt in einem Schreiben an den Gemeinderath, daß auf die im November v. J. von 30 hiesigen Aerzten an den Gemeinderath gerichteten Eingabe, welche die Beseitigung des Dampfetriebes bei der hiesigen Straßenbahn zum Gegenstand hat, noch keine Antwort erfolgt wäre. Er frage deshalb an, welches Schicksal ihr bereitet worden sei. Herr Bürgermeister Geh bemerkt hierzu, daß der Gemeinderath schon vor Eingang dieser Eingabe der Frage näher getreten wäre, inwiefern man der Dampfbahn entgegenzutreten könne und daß er zunächst beschloffen habe, ein Gutachten des ärztlichen Vereins einzuziehen. Er habe dann geglaubt, sich dies ersparen zu können, weil die fragliche Eingabe der 30 Aerzte eingelaufen sei, worin der Dampfetrieb als gesundheitschädlich bezeichnet wird. In einer Conferenz habe sodann Herr Bachstein von der Straßenbahn-Gesellschaft versprochen, den Uebelständen Abhilfe zu schaffen. Schließlich sei denn mit den Mansfelder Coaks ein neues Brennmaterial eingeführt worden, aber die Klagen wären immer noch nicht verstummt. Nach wiederholter Prüfung der Frage habe der Gemeinderath sich dahin schlüssig gemacht, daß er nicht verkenne, daß sich infolge des Dampfetriebes Nachtheile bemerkbar machten, welche ohne Abschaffung dieses Betriebes dauernd kaum zu beseitigen seien und deshalb die Einführung einer anderen Betriebskraft wünschenswerth machten. Eine sofortige Stillstellung des Betriebes erschien jedoch im öffentlichen Interesse nicht geboten und es konnte deshalb nur in Frage kommen, welches Betriebsmittel an Stelle des Dampfes treten solle. Dazu, der Gesellschaft den Pferdebetrieb vorzuschreiben, sah sich der Gemeinderath nicht in der Lage. In erster Linie wurde an den elektrischen Betrieb mit Accumulatoren gedacht und Herr Baurath Winter beauftragt, über diesen Betrieb, welcher in Brüssel eingeführt ist, Erfahrungen zu sammeln. Dieselben konnten aber, mit Bezug auf unsere Stadt, dem Gemeinderath kein Mittel an die Hand geben, auf Grund des Vertrags der Gesellschaft gegenüber zu sagen, es habe sich eine andere Betriebskraft bewährt, um damit zugleich den Dampfetrieb unterjagen zu können. Der Gemeinderath hat nun die

Frage weiter im Auge behalten und Erhebungen angestellt. Das Collegium erklärt sich damit einverstanden, daß dem Herrn Dr. Lehr auf die Eingabe erwidert wird, daß infolge eines formellen Versehens eine Antwort noch nicht erfolgt wäre, auch demselben der Gang der bisherigen Verhandlungen mitgetheilt werde.

Herr Polizei-Präsident von Rheinbaben theilt mit, daß mit dem 1. Mai ein weiterer Halteplatz für zwei Droschken Ecke der Schwalbader- und Wellrichstraße errichtet worden wäre, was einem vom Gemeinderathe geäußerten Wunsche entspricht.

Einer Eingabe von Anwohnern der oberen Bierstaderstraße, worin um Verbesserung des Verbindungsweges zwischen dieser Straße und der Parkstraße, auch um eine bessere Beleuchtung daselbst gebeten wird, geht zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission.

Dem Gesuche einiger Steigerer von Rehrich um Verlängerung der Abfuhrfrist vom 28. April ab auf 14 Tage wird stattgegeben.

Das Gutachten der Sachverständigen in dem Enteignungsverfahren gegen die Herren Gebrüder Hartmann bezüglich deren Geländes an der Hellmündstraße, von welchem 3 Ar 44 Quadratmeter in Frage stehen, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. Derselbe erklärt sich mit dem darin festgesetzten Preise von 750 Mk. pro Ruthe einverstanden.

Herr Stadtvorsteher Schlink hat die Reihhausasse revidirt und in Ordnung befunden.

Der Frau F. Bernhardt Wwe. hier wird unter den kürzlich vom Gemeinderath bezüglich eines gleichen Gesuches festgesetzten Bedingungen die Aufstellung eines Carroussels auf dem Festplatze „Unter den Eichen“ gestattet.

Eine Versteigerung von Holz, welches im Sturhaus-Garten ausgehauen worden ist, wird genehmigt, ebenso eine Rehrich-Versteigerung.

Genehmigt werden ferner folgende Abtretungs-Verträge: 1) mit Herrn Stephan Hofmann zur Erweiterung der Badmayerstraße; 2) mit den Eheleuten Johann Preßig zur Erweiterung der Hermannstraße und 3) mit den Eheleuten Martin Kirschner zur Erweiterung derselben Straße.

Der Dienstvertrag mit Herrn Merkelsbach, welcher an Stelle des Feldschützen Herrn Schott getreten ist, wird genehmigt.

Ein Gesuch des Restaurateurs der „Dietenmühle“, Herr Jaumann, betr. Erlaubniß zum Schank- und Gastwirtschaftsbetrieb in dem daselbst errichteten Neubau, wird genehmigt.

Herr Stadt-Baudirector Baurath Winter referirt Namens der Bau-Commission. Es wird auf Genehmigung begutachtet das Vorgesuch der Architekten Herren Schmidt & Kreizer, betr. Errichtung eines Hintergebäudes an der verlängerten Albrechtstraße.

Auf widerursliche Genehmigung wird begutachtet: 1) das Vorgesuch des Herrn Egidius Kref, betr. Errichtung eines kleinen Wohnhauses an der Wainersstraße, unter der Bedingung des Eintrags des Wiberungsrechts in das Stodbuch und der Zustimmung des Bürger-Ausschusses; 2) das Gesuch der Herren Gebr. Geier, betr. Errichtung eines Schutzbades Markstraße 7. (Schluß folgt.)

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 1. Mai.** Die Stadt ist ruhig, die Straßen bieten das gewöhnliche Bild. Ludwig Löwes Fabrik ist vollständig im Betriebe, nur etwa fünfzig Arbeiter derselben sind ausständig. Eine nicht besonders zahlreiche Morgen-Versammlung Feiern der wurde leicht durch einen Schumann zerstreut. In der Friseur- und Rohmann'schen Nähmaschinen-Fabrik arbeitet alles bis auf fünf Mann. Eine große Anzahl Feiern der begab sich Morgens nach dem Grunewald und anderen Ausflugsorten in der Nähe Berlins. Aus den Vorstädten sind bisher keinerlei Unruhen gemeldet worden. — In Wies, Münster in Westfalen, Straßburg im Elsaß und Nürnberg arbeitet alles. In Stettin sind nur wenig Feiern der bemerkt. In Neunkirchen sind die Vergleute Stumm, sowie anderer Werke vollständig angefahren, ebenso ist im Dortmunder Revier von der Arbeiterfeier nichts bemerkt. Die königlichen Fabriken sind in vollem Betriebe. Den Arbeitern ist eventuell Abends Schutz zugefagt. — Das „Antliche Colonialblatt“ veröffentlicht die kaiserliche Genehmigung zur Ausprägung von Silbermünzen mit dem kaiserlichen Bildniß und von Kupfermünzen mit dem Reichsadler für Rechnung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. — In Lagos ist der Forschungsreisende, Hauptmann Jeuner, am Fieber gestorben.

*** Berlin, 1. Mai.** In den hiesigen großen Fabriken „Schwarztopf“, „Bulkan“, Schering &c. arbeitet fast Alles. Die Anzahl der Feiern der ist gering. Mittags zogen 500 Personen nach Blödensee, von Schutzleuten bis zum Nordufer begleitet. Andere machten Dampferfahrten mit Familie. Für Abends sind überall Sicherheits-Maßregeln getroffen.

*** Berlin, 1. Mai.** In Kiel arbeiten die Werften, Fabriken und Werftstätten ausnahmslos. Ebenso wird gemeldet aus Leipzig, Lübeck, Bremen, Köln und Nordhaujen. In Breslau ist Alles ruhig. Nachmittags und Abends finden Versammlungen zu Gunsten des achtsündigen Arbeitstages statt.

*** Berlin, 1. Mai.** Aus der Schweiz wird gemeldet, daß fast überall gearbeitet wird; nirgends ist eine Ruheförmung vorgekommen.

*** Danzig, 1. Mai.** Fast überall wird gearbeitet, in einer Delmühle, sowie auf einigen Banplätzen wird gefeiert. Bei dem Festungsbau beschäftigte Arbeiter verlassen, durch junge Burschen aufgestachelt, die Arbeit. Die Mädelsführer wurden sofort verhaftet. Eine Ansammlung auf dem Marktplatz wurde polizeilich zerstreut. Volksversammlungen im Freien sind verboten.

* **Dresden**, 1. Mai. Alles ist ruhig. Versammlungen unter Bebel und Singer verliefen ruhig.

* **Sprottau**, 1. Mai. Alle Fabriken, sowie die Hüttenwerke in Wilhelmshütte, Eulau, Mallwitz und Niederleschen arbeiten.

* **Chemnitz**, 1. Mai. Bis jetzt liegt Bericht aus dreißig Fabriken vor. Alles arbeitet.

* **Zwickau**, 1. Mai. Im Kohlenrevier, sowie in den Fabriken wird ruhig gearbeitet, nirgends hat eine Ruhestörung stattgefunden.

* **Mühlhausen i. Elsaß**, 1. Mai. Mit Ausnahme der bereits Strikenden ist keinerlei Feier bemerkbar, ebenso in Ars, Mohnenau, Hayingen, Kosseln, Forbach und Saargemünd.

* **Wien**, 1. Mai. Der Prater ist militärisch besetzt; bis jetzt herrscht vollständige Ruhe. Desgleichen wird aus Galizien gemeldet. Aus dem Ostrauer Stritzgebiet wird ebenfalls Ruhe gemeldet. In Troppau und Brünn arbeitet Alles. In Prohniß (Mähren) stürzten viertausend Arbeiter das Gefängniß, um die gestern Verhafteten zu befreien.

* **Paris**, 1. Mai. Die Boulevards und andere Stadttheile sind ruhig. Die Geschäfte sind offen. Bis jetzt ist keinerlei Ruhestörung vorgekommen.

* **Paris**, 1. Mai. Wie die Blätter melden, hält die Bank von Frankreich von Mittag ab alle ihre Bureaus geschlossen. Die kleineren Theater bleiben Abends ebenfalls geschlossen. Die Bureaus für Stellenvermittlung und die größeren Banken stehen unter besonderer Ueberwachung. In den Vororten ist überall Gensdarmarie conquirent. In den großen Städten der Provinzen sind ähnliche Vorkehrungen getroffen. — Wie die Blätter melden, fanden gestern Abend weitere Verhaftungen statt, worunter die des bekannten Arbeiterführers Jules Guesde. Die Polizei entdeckte weiter amerikanische Schlagringe, Revolver und Messer, die heute vertheilt werden sollten. Das Bureau des Municipals hält sich von heute Mittag an in Permanenz, um Arbeiter-Delegationen zu empfangen. Patrouillen von Infanterie und Cavallerie beginnen die Straßen zu durchziehen. — Louise Michel und drei andere Anarchisten sind gestern Abend verhaftet worden. — Der „Temps“ meldet aus London: Zwei Compagnien Infanterie erhielten Befehl, nach dem Senegal abzugehen. — Viele Pariser Kritiker beabsichtigen heute zu streiken.

* **St. Etienne**, 1. Mai. Während der Nacht und gestern wurden hier 10 Anarchisten verhaftet.

* **Rom**, 1. Mai. In Triest, Pola und Krafau ist bei theilweiser Arbeit Alles ruhig; ebenso in Pavia, Mantua, Turin, Neapel etc.

* **Mailand**, 1. Mai. Gestern Abend wurde von unbekannter Hand eine Dynamitbombe gegen das Präfectur-Gebäude in Livorno geschleudert, welche platzte und die Mauern beschädigte, Fensterscheiben zerbrach und zwei Vorübergehende verwundete. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und die Stadt alarmirt. Hier herrscht vollkommene Ruhe. (Frankf. Ztg.)

* **Haag**, 1. Mai. Eine gestern Abend stattgehabte Versammlung von 4000 Arbeitern nahm eine Resolution zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages an. Beim Auseinandergehen der Versammlung kam ein Trupp in Conflict mit der Polizei, welche gezwungen wurde, den Stab zu gebrauchen. Mehrere Personen wurden verletzt. Ein Polizist hat während des Rencontres zwei Schüsse abgefeuert. Die Ordnung wurde bald wieder hergestellt.

* **London**, 1. Mai. Das „Bureau Reuter“ meldet aus Buenos Aires: Bei einem gestern in Paraguan stattgehabten Aufstande wurden mehrere Personen getödtet bzw. verwundet. Die Telegraphenleitung ist unterbrochen.

* **Madrid**, 1. Mai. Der Senat nahm den Gesetz-Entwurf, betr. das allgemeine Stimmrecht, an.

* **Madrid**, 1. Mai. Es werden Demonstrationen in Madrid, Barcelona, Valencia, Saragossa und anderen Städten erwartet. Man nimmt an, es werde Alles ruhig verlaufen. In den Provinzen herrscht Beunruhigung, viele Familien begeben sich in die Städte, andere verprobanzieren sich. Der Gouverneur von Madrid weist in einer Proclamation auf die gesetzlichen Vorschriften, betreffend die Versammlungen und Anschläge hin. Für den Sonntag werden weitere Demonstrationen erwartet.

* **Budapest**, 1. Mai. Ein Arbeiter-Greß fand vor der Walzmühle statt. Es folgte ein Angriff des Militärs mit Bajonnet, mehrere Personen sind verwundet. Die Walzmühle arbeitet weiter.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „Canada“ von London; in Santos der Royal M. D. „La Plata“ von Southampton; in Shanghai der Nordd. Lloyd-D. „Bayern“ von Bremen; in Santander D. „Lafayette“ von Savanna.

Reclamen

Jedem Leidenden kann **Völlner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Paket à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 2. Mai. 101. Vorst. (145. Vorst. im Abonnement.)

Faust.

Der Tragödie erster Theil in 6 Akten und 2 Vorspielen von Göthe. Musik von Lindpaintner und anderen Componisten.

Zu Scene gesetzt von Herrn Rösch.

Personen des Vorspiels auf dem Theater:

Director	Herr Bethge.
Theaterdichter	Herr Rodius.
Zuständige Person	Herr Neumann.

Personen des Vorspiels im Himmel:

Raphael	Frl. Rita.
Gabriel	Frl. Wolff.
Michael	Frl. Baade.
Mephistopheles	Herr Rösch.
Stimme des Herrn	Herr Rudolph.

Sinnliche Heerschaaren.

Personen des Schauspiels:

Faust	Herr Varmann.
Geist der Erde	Herr Rösch.
Wagner	Herr Bethge.
Erster Handwerksbursche	Herr Brüning.
Zweiter Handwerksbursche	Herr Hoffeld.
Dritter Handwerksbursche	Herr Geisenhofer.
Erstes Dienstmädchen	Frl. Lipski.
Zweites Dienstmädchen	Frl. Dalgo.
Erster Schüler	Herr Spieß.
Zweiter Schüler	Herr Koch.
Erstes Bürgermädchen	Frl. Schumann.
Zweites Bürgermädchen	Frl. Hempel.
Erster Bürger	Herr Börner.
Zweiter Bürger	Herr Berg.
Dritter Bürger	Herr Winta.
Altes Weib	Frl. Saintgoulain.
Alter Bauer	Herr Dornetwag.
Junger Bauer	Herr Schmitt.

Bettler, Soldaten, Bürger und Bauern.

Mephistopheles	Herr Rösch.
Schiller	Herr Grebe.
Frosch	Herr Grebe.
Brander	Herr Rudolph.
Siebel	Herr Grobecker.
Altmaier	Herr Dornetwag.
Herr	Herr Neumann.

Meerkater, Meerfische, Meerfischen.

Margarethe	Frl. Rau.
Bieschen	Frl. Lipski.
Frau Marie Schwerlein	Frau Rothmann.
Valentin, Margarethens Bruder, Soldat	Herr Rodius.
Böser Geist	Frl. Wolff.

Priester, Chorknaben, Kirchgänger, Volk.

Nach dem 3. Akte 15 Minuten Pause.

Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.

Samstag, 3. Mai. 102. Vorst. (146. Vorst. im Abonnement.)
Krieg im Frieden. (Anfang 6 1/2 Uhr.)

Sonntag, 4. Mai. 103. Vorst. (147. Vorst. im Abonnement.)
Siegfried. (Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.)

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 2. Mai: Schauspielhaus: Cyprienne.